



BB-PL
INTERREG VA
2014-2020



Intelligente
Spezialisierung
über Netzwerke

Inteligentna
specjalizacja
poprzez sieci

Europäische Union
Europäischer Fonds für
Regionale Entwicklung



Barrieren reduzieren - gemeinsame Stärken nutzen! Redukować bariery - wspólnie wykorzystywać silne strony!

Brandenburg–Lubusker Clusterinformator

Erstellt im Rahmen des Projektes

„EuRegionNet -

Internationalisierung von Netzwerken & Clustern (NWC)“

2017 – 2020



Lebuser
Arbeitgeberverband
Gründungsjahr: 1991



Inhaltsverzeichnis

des Clusterinformators

	Seite
Vorwort zum Clusterinformator	
Geleitworte Czesław Fiedorowicz	
Uwe Hoppe	
A) Übersicht „Cluster und Clusterpolitik in Brandenburg/Berlin“	6
B) Übersicht „Cluster und Clusterpolitik in der Wojewodschaft Lubuskie“	13
C) „Das Potenzial grenzübergreifender Cluster und ihre Bedeutung für die Entwicklung der Grenzregion Brandenburg-Lubuskie“ (Dr. Katarzyna Cheba, Hon.-Prof. Dr. Iwona Bąk)	37
D) Vorstellung und Ergebnisse des Projektes „EuRegioNet – Internationalisierung von Netzwerken & Clustern (NWC)“	62
E) Wissenschaftliche Evaluation des Projektes „EuRegioNet“ (DePoWi GmbH)	80
F) Erkenntnisse, Empfehlungen, Perspektive	98
G) Kontaktdaten	101

Vorwort zum Clusterinformatior

Der folgende „Clusterinformatior“ ist im Rahmen des Projektes „EuRegioNet - Internationalisierung von Netzwerken & Clustern (NWC)“ erarbeitet worden. Mit ihm soll ein aktueller Überblick über Vernetzungen und vor allem auch über die grenzübergreifenden Verflechtungen, deren Stand, Potentiale, Entwicklung und Unterstützungsbedarf in der Projektregion – die Euroregionen „Spree-Neiße-Bober“ und „Pro Europa Viadrina“ – geben und Praxiserfahrungen vermittelt werden.

Dazu gehört auch der Überblick über die Netzwerke und Cluster im Land Brandenburg und der Wojewodschaft Lubuskie. Die Definition von „Clustern“ in der Wirtschaft ist in Brandenburg und Lubuskie unterschiedlich. Während in Lubuskie i.d.R. damit einen bestimmten Zweck verfolgende Netzwerke aus unterschiedlichsten Partnern, die auch zeitlich begrenzt existieren können, bezeichnet werden, ist es in Brandenburg die Bezeichnung einer ganzen Branche. Entsprechend unterscheiden sich hier im Informatior auch die beiden Abschnitte mit dem Überblick über das Netzwerk- und Clustergeschehen in Brandenburg und Lubuskie erheblich. Für die Wojewodschaft Lubuskie wird in der Darstellung bereits der Gesamtüberblick über das gesamte Clustergeschehen in der Wojewodschaft gegeben, für Brandenburg nur über die erste Ebene, also ein Überblick über die Clusterbranchen. Details zu den tieferen Strukturen und vielfältigen Aktivitäten innerhalb der Cluster in BB können dann über die enthaltenen Links angesteuert werden. Eine vollständige Darstellung würde den Rahmen dieses Dokumentes sprengen.

Der Informatior enthält außerdem einen wissenschaftlichen Vortrag über das Potenzial von grenzübergreifenden Clustern und speziell deren Bedeutung für die Entwicklung des Brandenburg - Lubusker Grenzraumes. Dieser wurde auf dem Clusterkongress im Rahmen „EuRegioNet“ im Januar 2020 gehalten.

Wir stellen Ihnen das Projekt „EuRegioNet“ mit seinen Aktivitäten und Ergebnissen vor und den Bericht der externen Evaluation der Projektdurchführung.

Am Ende des Dokumentes fassen wir praktische Erkenntnisse und Erfahrungen aus dem Projektverlauf zusammen und leiten Empfehlungen für eine zukünftige Netzwerkpolitik ab.

Der Clusterinformatior liegt in deutscher, polnischer und englischer Sprache vor. Er dient der Verbreitung der Projektergebnisse und der Weitergabe von Informationen und „good practice“.

Geleitwort

Czesław Fiedorowicz

Konventvorsitzender des Vereins der
Gemeinden der Republik Polen
„Euroregion Spree-Neiße-Bober“



Stärkung des wirtschaftlichen Zusammenhalts der Mitgliedstaaten ist eines der wichtigsten politischen Ziele der Europäischen Union. Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit von Unternehmern soll, insbesondere in der deutsch-polnischen Grenzregion, wo die Unterschiede bezüglich des Umsatzvolumens mit privaten und öffentlichen Mitteln immer noch sichtbar sind, nicht nur im finanziellen Bereich, sondern auch in der zwischenmenschlichen Dimension stark gefördert werden. Abgesehen von einzelnen Beispielen partnerschaftlicher Zusammenarbeit spielen größere Netzwerke von Unternehmen, die oft mit lokalen Behörden oder nichtstaatlichen Institutionen, Forschungseinrichtungen etc. zusammenarbeiten, in diesem Kontext eine riesengroße Rolle. Eine solche, auf Synergieeffekten beruhende Zusammenarbeit bringt den Beteiligten messbare wirtschaftliche Vorteile und unterstützt zusätzlich den Aufbau einer klischeefreien und innovationsoffenen Gesellschaft.

Eine Antwort auf diesen Bedarf ist unter anderem das Projekt „EuRegioNet – Internationalisierung von Netzwerken und Clustern“, das im Jahr 2015 initiiert und in den Jahren 2017-2020 in der Grenzregion Lubuskie-Brandenburg erfolgreich umgesetzt wurde. Ehrgeizige Pläne zur internationalen Vernetzung von Unternehmen, Institutionen, wissenschaftlichen Zentren, Kultur, Kommunen und Nichtregierungsorganisationen sind erfolgreich umgesetzt und von den interessierten Akteuren beiderseits der Oder und Neiße sehr gut angenommen worden. Die im Rahmen des Projekts geleistete Hilfe und inhaltliche Unterstützung haben dazu beigetragen, neue Partner zu gewinnen, die Verbindungen zu stärken und die auf wirtschaftlicher Ebene bereits bestehenden Kontakte auszubauen. Eine relevante Rolle haben in diesem Kontext die durchgeführten Evaluierungen und die für ausgewählte Akteure erstellten Arbeitspläne gespielt. Es hat sich ein Bedarf ergeben, zwei völlig neue, grenzüberschreitende Organisationen zu schaffen – den Cluster zur Bekämpfung invasiver Pflanzenarten und den Cluster für Geschichtstourismus, deren Tätigkeitsbereiche den Bedürfnissen der Region in hohem Maße entsprechen.

Wir verfügen über die Erfahrung und sind uns der Notwendigkeit bewusst, die Schaffung neuer Formen zur Unterstützung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zu initiieren. Gemeinsam Hand in Hand sind Polen und Deutsche in der Lage, ehrgeizigere Ziele und bessere Ergebnisse bei der Verbesserung der Lebensqualität der BürgerInnen der Grenzregion zu erreichen.

Geleitwort

Uwe Hoppe

Hauptgeschäftsführer Handwerkskammer
Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg



Cluster stellen eine Plattform dar, auf der Unternehmen und Institutionen sowohl horizontal als vertikal verflochten sind, sich austauschen können, miteinander kooperieren und den Geschäftssinn pflegen. Gerade an einer Grenze bieten binationale Netzwerke Vorteile für die Unternehmen der Grenzregion. Aus diesen Gründen sind Netzwerke und Cluster ein wesentlicher Bestandteil der Wirtschafts- und Innovationskraft in Regionen und stehen fest im Fokus der Wirtschaftspolitik.

Hier ist der Ansatzpunkt des Projektes „EuRegioNet“. Netzwerke & Cluster in den Euroregionen „Pro Europa Viadrina“ und „Spree-Neiße-Bober“ wurden beiderseits der Grenze evaluiert, Kooperations- und Innovationspotentiale und Unterstützungsbedarfe herausgefiltert, Initiative angeregt und neue Ideen für Vernetzungen aufgespürt.

Projektaufgabe war, die Netzwerke zu unterstützen, die ermittelten Potentiale und neuen Ideen möglichst schnell nutzbar zu machen. Dazu gehörten die Gewinnung neuer Netzwerkpartner, die Entwicklung gemeinsamer Projekte, die Bildung oder Erweiterung von Wertschöpfungsketten, die Entwicklung von Clustermarken und insbesondere die Initiierung einer grenzübergreifenden Vernetzung und Partnersuche, um neue Märkte und neues Knowhow zu gewinnen und so die Grenzlage als Vorteil zu sehen und einen größeren Wirtschaftsraum zu bilden. Die Projektpartner haben dafür viele Gespräche geführt, beraten und analysiert, nach neuen Partnern und Knowhow gesucht, gemeinsam Workshops entwickelt und organisiert, gedolmetscht, Fachwissen hinzugezogen und Erkenntnisse und Erfahrungen weitergegeben. Dies alles dient dem Mehrwert für die beteiligten Netzwerkpartner - Unternehmen, Wissenschaftseinrichtungen und Institutionen und stärkt den europäischen Gedanken im Grenzraum beiderseits der Oder. So arbeitet man gemeinsam auf Augenhöhe an der Schaffung dieser Mehrwerte und an Nachhaltigkeit, egal, ob es die Industrie, das Handwerk, Forschungseinrichtungen oder Dienstleistungen und Handel betrifft.

Deshalb sind das Engagement und die erzielten Ergebnisse der Projektpartner zu begrüßen und es ist wünschenswert, wenn diese Arbeit eine Fortsetzung findet.

A) Übersicht „Cluster und Clusterpolitik in Brandenburg/Berlin“

Brandenburger Innovationsstrategie (innoBB+)

Ziel der [Brandenburger Innovationsstrategie \(innoBB+\)](#) ist es, die Hauptstadtregion als international wettbewerbsfähigen Innovationsraum weiterzuentwickeln. Sie setzt dabei auf den Auf- und Ausbau von Clustern mit hohem Entwicklungspotenzial.

Brandenburg konzentriert sich in der Wirtschaftsförderung auf 9 wachstumsstarke Cluster:

- **5 Berlin- Brandenburg- länderübergreifend aufgestellte Cluster:**
Energietechnik, Gesundheitswirtschaft, IKT/Medien/Kreativwirtschaft, Verkehr/Mobilität/Logistik und Optik
- **4 Brandenburger Landescluster:**
Ernährungswirtschaft, Kunststoffe/Chemie, Metall und Tourismus

Für die Realisierung dieses Ziels führt die WFBB das Projekt „**Wege und Strategien für eine nachhaltige Clusterentwicklung sowie für clusterverbindende Herausforderungen in Brandenburg 2018-2020**“ durch. Zentrale Aufgabe des im Projekt eingerichteten Clustermanagements ist es, die Themen der jeweiligen Masterpläne¹ gemeinsam mit den Partnern umzusetzen und Akteure gezielt zu vernetzen.

Energietechnik

Das Cluster Energietechnik Berlin-Brandenburg wurde 2011 ins Leben gerufen, um den länderübergreifenden **Innovationsprozess in der Energietechnik** weiter voranzutreiben. Die Energietechnik fungiert in Berlin-Brandenburg als Motor für das wirtschaftliche Wachstum. Heute zeichnet sich das Energieland Brandenburg durch eine hohe Anzahl von Anlagen aus, die Strom und Wärme aus **Erneuerbaren Energien** gewinnen.

Die **Energiewende** ist bundesweit ein bedeutendes Thema, die Weichen hierzu werden zunehmend in Berlin-Brandenburg gestellt.

Gut **6.300 Unternehmen** und Teams an mehr als **30 Hochschulen** und **außeruniversitären Forschungseinrichtungen** widmen sich allen Herausforderungen, die mit dieser Aufgabe verbunden sind. Sie entwickeln Lösungen und Ideen, um Energie ressourcenschonend zu erzeugen, intelligent zu verteilen, sinnvoll zu speichern und effizient zu nutzen.

Durch die Vernetzung von Forschung und Industrie/Entwicklung sowie der Kompetenzbündelung gelingt den Beteiligten der optimale Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse in industrielle Prozesse und Produkte.

→ **Link zum Cluster:** <http://energietechnik-bb.de/de/home-energietechnik>

¹ Masterpläne sind unter der untenstehenden Quelle, unter den einzelnen Clusterrubriken oder auf den angegebenen Cluster-Webseiten zu finden.

Quelle: WFBB Wirtschaftsförderung Brandenburg, Branchen und Cluster, von <https://www.wfbb.de/de/ClusterBranchen/Über-die-Cluster>, Zugriff: 27.01.2020

Ernährungswirtschaft

Die Ernährungswirtschaft zählt in Brandenburg zu den bedeutendsten Wirtschaftszweigen. Rund **57.300 Beschäftigte** arbeiten in **3.400 klein-, mittelständischen sowie großen Unternehmen** entlang der gesamten Wertschöpfungskette - von der Landwirtschaft über die Ernährungs- und Getränkeindustrie, Logistik bis zum Handel. Dabei erwirtschaften die 180 größten Unternehmen der Ernährungsindustrie und Getränkeherstellung einen **Umsatz von über 3,7 Milliarden Euro** (größter Anteil mit 20 % ist die Schlachtung und Fleischverarbeitung)².

In Brandenburg sind zudem eine **Vielzahl starker Marken** vertreten wie beispielsweise Gurken aus dem Spreewald, Würstchen aus Eberswalde oder Ketchup aus Werder.

Zudem wird der Trend hin zu mehr Regionalität besonders gefördert, wodurch sich die **Marktchancen für regionale Produzenten** deutlich verbessert haben. Auch der Markt für **ökologische Produkte** ist aufnahmefähig und bietet den entsprechend aufgestellten Unternehmen gute Wachstumsmöglichkeiten. Brandenburg belegt bundesweit einen Spitzenplatz beim Anteil ökologisch bewirtschafteter Fläche.

Durch die Vernetzung von Forschung und Industrie/Entwicklung gelingt ein effizienter und bedarfsorientierter Technologietransfer in der Ernährungswirtschaft.

→ **Link zum Cluster:** <http://ernaehrungswirtschaft-brandenburg.de/de/home>

Gesundheitswirtschaft

Dank einer **gezielten Innovationspolitik** hat sich ein leistungsfähiges Cluster Gesundheitswirtschaft mit hochmodernen Arbeitsplätzen entwickelt. Berlin und Brandenburg belegen mit rund **230 Biotech-, über 300 Medizintechnik- sowie über 20 Pharma-Unternehmen** im europaweiten Maßstab eine Spitzenposition in der Gesundheitswirtschaft. Zudem stellen **über 50 Kliniken** sowie **29 stationären und 9 ambulanten Rehabilitationskliniken** eine flächendeckende, bedarfsgerecht und qualitativ hochwertig Versorgung der Patienten sicher.

Das Cluster verzeichnet eine **überdurchschnittliche Forschungs- und Entwicklungsaktivität**, die sich durch internationale Relevanz, überregionale Vernetzung und ein zukunftsweisendes Innovationspotenzial auszeichnet. Die Dichte an Forschungseinrichtungen, zahlreiche Firmengründungen sowie ein **exzellenter Pool an qualifiziertem Fachpersonal und Nachwuchswissenschaftlern** unterstützen diese Entwicklung.

Neben den wichtigen Indikationen Herz-Kreislauf und Onkologie, entstehen insbesondere in der **Medizintechnik** (Bildgebung, eHealth/Telemedizin, minimal Invasive Chirurgie und Orthopädietechnik/Implantate) hoch innovative und weltweit wettbewerbsfähige Produkte.

Das Cluster arbeitet aktiv an der **Vernetzung wirtschaftlicher und klinischer Expertise** sowie an der **Entwicklung hochinnovativer Medizinprodukte** und **neuer Versorgungsmodelle**.

→ **Link zum Cluster:** <https://www.healthcapital.de/>

² Statistisches Landesamt Berlin-Brandenburg, Kennziffern 2017

Kunststoffe und Chemie

Das Cluster Kunststoffe und Chemie stellt mit **620 Unternehmen** und rund **12.900 Beschäftigten** eine starke Säule der Industrie im Land Brandenburg dar und zählt damit zu den bedeutendsten Standorten der europäischen Chemie- und Kunststoffindustrie.

Durch die flächendeckende Präsenz und einem **Anteil von ca. 15% an der gewerblichen Wirtschaft** des Landes, ist die brandenburgische Kunststoff- und Chemieindustrie ein überdurchschnittlicher **Wachstumsträger und stabilisierende Größe** im Land Brandenburg³.

Die Branche zeichnet sich besonders durch eine **enge Verflechtung mit anderen Wirtschaftszweigen** (z.B. Medizintechnik/Pharma, Energietechnik, Informations- und Kommunikationstechnik, Optik, Fahrzeugbau) aus und spielt als Zulieferer eine Schlüsselrolle in der innovativen Entwicklung dieser Branchen.

Die Chemiebetriebe (z.B. BASF, PCK-Raffinerie in Schwedt oder Atotech) der Region sowie die brandenburgischen Produkte (z.B. Fasern, Folien oder Reifen) prägen mit strukturbestimmenden Großunternehmen das Profil des Clusters.

Die Hauptstadtregion verzeichnet im Bereich Kunststoffe und Chemie eine **einzigartige Dichte von wissenschaftlichen Einrichtungen**. Zahlreiche kleine und mittelständische Unternehmen nutzen dieses Potenzial und sind **Träger von Forschung und Entwicklung**. Die Vernetzung von Forschung und Industrie/Entwicklung unterstützt die Entwicklung innovativen Ideen und ermöglicht einen effizienten und bedarfsorientierten Technologietransfer in dieser Branche.

→ **Link zum Cluster:** <http://kunststoffe-chemie-brandenburg.de/home>

Medien, Informations- und Kommunikationstechnik (IKT)

Das Cluster Medien, Informations- und Kommunikationstechnik ist auf dem Weg sich mit mehr als **1.800 Unternehmen** und über **12.000 hochqualifizierte Fachkräfte** als Top-Standort für IKT-Innovationen zu entwickeln. Zusammen mit der **Medien- und der Kreativwirtschaft** verdichtet sich die Kompetenz der Region in einem Cluster mit **ca. 48.000 Unternehmen und über 240.000 Beschäftigten**.

Das Cluster stellt sich in einer **großen thematischen Breite** auf: Von Medienunternehmen und -dienstleistern über Verlage und Werbeagenturen bis hin zu Telekommunikationsanbietern und Softwareentwicklern. Informations- und Telekommunikationstechnologien stellen somit den Schlüssel zur Schaffung neuer und hochwertiger Arbeitsplätze, wettbewerbsfähiger Industrien und effizienter Verwaltungen dar.

In der **IT-bezogenen Forschung** gehört die Region aufgrund renommierter Forschungsinstitute und der Vielzahl an Universitäten und Hochschulen in Berlin-Brandenburg, die Medien- und IT-bezogene Studiengänge anbieten, zur **Weltklasse**. Auch durch die Filmuniversität Babelsberg „Konrad Wolf“ in Potsdam etabliert sich Berlin-Brandenburg als **Standort kreativen Nachwuchses**. Auch dadurch konnte die Hauptstadtregion eine **beachtliche Gründerszene** entwickeln.

Das Cluster besteht aus den vertiefenden Bereichen **„Digitale Medien, Games“**, **„Film, TV“**, **„Geoinformationswirtschaft“**, **„Informations- und Kommunikationstechnik“**, **„Innovative**

³ Statistisches Landesamt Berlin-Brandenburg, Kennziffern 2018

Dienstleistungen“ und „**Sicherheit mit IT, IT-Sicherheit“**. Die Hauptstadtregion kann sich in allen Bereichen des Clusters als **starker dynamischer Wirtschaftsstandort mit optimaler Vernetzung und Wachstumspotenzialen** hervorheben.

→ **Link zum Cluster:** <http://digital-bb.de/de/ikt-informations-und-kommunikationstechnologien>

Metall

Das Cluster Metall kann durch rund **2.600 Betriebe** und etwa **38.200 Beschäftigte** in Brandenburg zu den **beschäftigungsstärksten Einzelbranchen des Verarbeitenden Gewerbes** gezählt werden.

Traditionelle Standorte und Unternehmen werden durch Neuansiedlungen und Gründungen ergänzt.

Auch diese Branche hat **vielfältige Schnittstellen zu anderen Wirtschaftszweigen** (z.B. zu dem Fahrzeugbau, der Luft- und Raumfahrt oder der Energiewirtschaft) und stellt dadurch eine Schlüsselbranche der Gesamtwirtschaft dar.

Das Cluster zeichnet sich durch die **Anwendung vielseitiger Technologien und Verfahren** sowie **breit gefächerten Zuliefer- und Endprodukten** aus.

Auch die Vernetzung und Kooperation einerseits der Metallunternehmen untereinander sowie mit Einrichtungen aus Wissenschaft und Forschung, stellen ein hohes Maß an **Innovation, Qualität, Flexibilität sowie Spezialisierung und Differenzierung** sicher.

→ **Link zum Cluster:** <http://metall-brandenburg.de/de/home>

Optik und Photonik

Das Cluster Optik und Photonik stellt mit dem **Standort Rathenow** das Zentrum der optischen Industrie im Land Brandenburg dar. Über **1.400 Arbeitskräfte** werden dort durch den **Branchenführer Fielmann** und in **über 25 weiteren kleinen und mittleren Unternehmen** beschäftigt. Die dortige **Wertschöpfungstiefe** auf den Gebieten Augenoptik-Optik-Feinmechanik ist die höchste in Deutschland.

An dem **Standort Teltow-Stahnsdorf-Kleinmachnow** sind Unternehmen aus dem Bereich **optischen Technologien** (d.h. Laser-, Mess-, Umwelt- und Kommunikationstechnik) angesiedelt. In der **Region Frankfurt (Oder)** besteht zudem der noch sehr junge Wirtschaftszweig der **Mikrosystemtechnik**.

Das Cluster ist von einem **dynamischen Wachstum** geprägt. Die hoch spezialisierten Unternehmen aus Berlin-Brandenburg weisen eine **breitgefächerte Expertise** auf und können ihre Produkte weltweit vertreiben. Einige Unternehmen sind in spezifischen Segmenten sogar **Weltmarktführer**.

Auch viele Forschungsinstitute und Hochschulen gehören durch ihre **wissenschaftliche Exzellenz** in allen Bereichen der Optik, Photonik und Mikrosystemtechnik zu den weltweit Führenden.

→ **Link zum Cluster:** <https://www.optik-bb.de/>

Verkehr, Mobilität und Logistik

Das Cluster Verkehr, Mobilität und Logistik ist breit aufgestellt und wird **in fünf wachstumsstarke Branchen** untergliedert:

- **Automotive:** mit rund 200 Zulieferunternehmen und ca. 21.000 Beschäftigten ist die Branche vor allem mittelständisch strukturiert. Die Automobilbranche hat in der Region Berlin-Brandenburg sehr frühzeitig auf den Technologiewandel gesetzt und die Themen Elektromobilität und Autonomes Fahren offensiv vorangetrieben.
- **Logistik:** Diese Branche zählt mit 205.000 Erwerbstätigen zu den größten und ökonomisch bedeutsamsten in unserer Volkswirtschaft. Berlin-Brandenburg zählt zu den Top-3-Standorten Deutschlands.
- **Luftfahrttechnik:** Berlin-Brandenburgs Luftfahrtindustrie ist mit über 17.000 Arbeitsplätzen (inkl. Flughäfen) derzeit auf Platz 3 der deutschen Luftfahrtregionen. Aufgrund einer sehr guten Wissenschafts- und Forschungslandschaft hat sich unter anderem eine besondere Kompetenzlandschaft bei der Entwicklung und der Wartung von Turbinen in der Region aufgebaut.
- **Schienerverkehrstechnik:** Der Wirtschaftszweig der Hauptstadtregion zählt mit mehr als 20.000 Beschäftigten zu einem der bedeutendsten Zentren Europas für Forschung, Entwicklung und Produktion. Die Region etabliert sich zunehmend als Wissenschaftsstandort für die Schienenverkehrstechnik und stellt sich der Nachfrage nach neuen Systemlösungen. Durch ansässige Hochschulen werden bedeutende Innovationspotentiale geboten sowie ein umfassender Technologietransfer und Kompetenz in der Region strategisch abgesichert.
- **Verkehrstelematik:** Seit dem Jahr 1990 hat sich Berlin-Brandenburg zu einem der größten europäischen Gebiete für Anwendungen der Verkehrstelematik entwickelt. Das in der Hauptstadtregion herrschende herausfordernde Umfeld für innovative inter- und intramodale Lösungen sorgt für ein gutes Innovationsklima. Die Forschung und Entwicklung neuer Anwendungen und Dienstleistungen wird besonders durch die gute Vernetzung von Wissenschaft und innovativen mittelständischen Unternehmen der Region begünstigt.

Das Cluster Verkehr, Mobilität und Logistik in Berlin-Brandenburg zeichnet sich durch eine **ausgeprägte Intermodalität und Interdisziplinarität** aus. Das Cluster ist Deutschlands **führende Modellregion** für intermodale Mobilität im Personen- und Güterverkehr sowie Standort für **Europas modernstes Verkehrsmanagement**. Die branchenübergreifende interdisziplinäre Zusammenarbeit bietet **besondere Entwicklungspotenziale** für das Cluster.

Im Bereich der Entwicklung konnte sich das Cluster in Berlin-Brandenburg als **Leitmarkt und Leitanbieter in der Elektromobilität** sowie als **Testfeld für zukünftige Antriebstechnik** etablieren.

→ **Link zum Cluster:** <http://mobilitaet-bb.de/de/home>

Tourismus

Die Tourismusbranche beschäftigt **100.300 Personen** direkt und indirekt in Brandenburg und verzeichnet seit 15 Jahren ein **stabiles und stetiges Wachstum**. Der Tourismus in Berlin-Brandenburg belegt bei den Zuwächsen bundesweit den Spitzenplatz. Insgesamt verzeichnete Brandenburg in 2017 **beinahe 4,9 Mio. Gäste**, die rund **13,1 Mio. Übernachtungen** buchten. Es konnte ein touristischer **Bruttoumsatz in Höhe von ca. 6,1 Mrd. Euro** verbucht werden, darunter 3,9 Mrd. Euro, die von Touristen mit Wohnsitz außerhalb Brandenburgs generiert wurden.

Mit **11 Naturparks, 3 Biosphärenreservaten** und **einem Nationalpark** sowie **einem UNESCO-Weltnaturerbe** steht ein Drittel der Fläche Brandenburgs unter naturräumlichen Schutz. Die Tourismuslandschaft besteht zudem durch **vielfältige Kultur und die Nähe zu Berlin**.

Auf Basis der **Landestourismuskonzeption** spielt auch **Nachhaltigkeit und Innovation** im Tourismus Brandenburgs eine besondere Rolle. Die Branche wird durch eine stärker werdende **Vernetzung der Tourismuswirtschaft**, die sich den Zukunftsthemen und Megatrends widmet, geprägt.

Das Cluster Tourismus wird von der **TMB Tourismus-Marketing Brandenburg GmbH** betreut.

Weitere Branchen

Holzverarbeitende Wirtschaft

Brandenburg ist das walddreichste ostdeutsche Bundesland und die holzverarbeitende Wirtschaft bringt mit **41 Unternehmen, beinahe 4.000 Mitarbeitern** und einem **Warenumsatz in Höhe von über 1,57 Milliarden Euro**, eine bedeutende Unternehmenslandschaft hervor.⁴ Fast 28 % des Umsatzes werden im Ausland erzielt. Die Branche ist stark **exportorientiert**.

Neben den großen Unternehmen ist die Branche überwiegend mittelständisch geprägt. Innovative Sägewerke und Holzkonstruktionsbauer, leistungsstarke Tischlereien und überregional bekannte Produzenten von Holzspielplätzen runden das Bild der Branche ab.

Durch die **Vernetzung von Forschung und Industrie/Entwicklung** gelingt ein effizienter und bedarfsorientierter Technologietransfer in der Holzwirtschaft.

Papierindustrie, Papierverarbeitung

Mit über **4.100 Mitarbeitern** und einem **Warenumsatz in Höhe von 1,58 Milliarden Euro** zeichnet sich die Branche durch eine **überdurchschnittliche Umsatz- und Beschäftigungsentwicklung aus**.⁵ Über 38 % des Umsatzes werden im Ausland erzielt. Die Branche ist stark **exportorientiert**.

Die Papierindustrie und Papierverarbeitung ist, aufgrund des steigenden Bedarfs nach Verpackungsmitteln, von einem **attraktiven Investitionsklima** geprägt.

Durch die **Vernetzung von Forschung und Industrie/Entwicklung** gelingt ein effizienter und bedarfsorientierter Technologietransfer in der Papierindustrie.

⁴ Statistisches Landesamt Berlin-Brandenburg, Kennziffern 2017

⁵ Siehe oben

Querschnittsthemen

Für eine besonders nachhaltige Entwicklung der Unternehmen wurden **vier Querschnittsthemen** identifiziert, die **clusterübergreifend** angelegt sind:

- Clean Technologies
- Werkstoffe/Materialien
- Produktions- und Automatisierungstechnik
- Sicherheit

Durch diese Querschnittsthemen soll es Unternehmen ermöglicht werden, ihre **Potenziale vollständig auszuschöpfen** und insgesamt eine **ökologische Modernisierung der Wirtschaft** erreicht werden.

Eine enge Vernetzung von Wirtschaft und Wissenschaft soll in dem Bereich die **Innovationskraft des Standortes** und damit die **internationale Wettbewerbsposition** der Unternehmen stärken.

Auswahl grenzübergreifender bzw. grenzübergreifend kooperierender Netzwerke und Cluster in Brandenburg und Lubuskie

die mit Unterstützung u.a. der Projektpartner „EuRegioNet“ oder „viadukt“, der BIC Frankfurt (Oder) GmbH, dem Lubusker Arbeitgeberverband LOP, der CIT GmbH Forst (Lausitz) und dem Verein der Gemeinden Polens – „Euroregion Sprewa-Nysa-Bohr“ Gubin entstanden bzw. grenzübergreifend vernetzt worden sind.

Name	Branche	gegründet	ca. Mitglieder
Bildungscluster Lubuskie-Brandenburg (Gorzow-FFO)	Berufsausbildung und Erwachsenenqualifizierung	2013	40
Cluster zur Business-Förderung (Gorzow)	Innovationsförderung und Unterstützung in/von KMU	2014	20
Cluster für Transport, Spedition und Logistik (Swiebodzin)	Transport- und Speditionsbranche	2012	15
FEWE e.V. Frankfurt (Oder)	Regenerative Energien	2004	11
Lebuser Metallcluster LKM (Gorzow)	Metallbau	2008	38
LSI - Lebuser Innovationsnetzwerk (Stanowice)	Forschung, Entwicklung, Bildung	2016	27
Lebuser Centrum für Innovationen in der Landwirtschaft „CLIA“ (Zary)	Agrarproduktion, Technologieentwicklung zur Leinenverarbeitung	2013	7
Verein zur Bekämpfung invasiver Pflanzen-arten,	Umweltschutz	2019	16
Cluster für Geschichtstourismus, (Krossen)	Tourismus	2019	15
Regional gemacht Peitz	Lebensmittelproduktion und Handel	2015	67
Grenzüberschreitende Gesundheitsvorsorge in der ER SNB (Guben)	Gesundheitswesen	2019	25
Gesundheitsstammtisch Burg (Spreewald)	Gesundheitswesen	2013	20

B) Übersicht „Cluster und Clusterpolitik in der Wojewodschaft Lubuskie“

„CLUSTER UND CLUSTERINITIATIVEN IM POLNISCHEN TEIL DES FÖRDERGEBIETES DES KOOPERATIONSPROGRAMMS INTERREG VA BRANDENBURG-POLEN 2014-2020“

- 1. URSPRUNG UND WESEN DER CLUSTER IN DER WELT**
- 2. CLUSTER IN DER STRATEGIE EUROPA 2020**
- 3. NATIONALE SCHLÜSSELCLUSTER**
- 4. CLUSTER UND CLUSTERINITIATIVEN IN DER WOJEWODSCHAFT LUBUSKIE – EINE RETROSPEKTIVE**
- 5. MONITORING DER CLUSTER IN DER WOJEWODSCHAFT LUBUSKIE NACH ANGABEN DER POLNISCHEN AGENTUR FÜR UNTERNEHMENSENTWICKLUNG (2010-2015)**
- 6. CLUSTER IN DER WOJEWODSCHAFT LUBUSKIE, GEGRÜNDET IN DEN JAHREN 2015-2018**
- 7. ANHANG: CHARAKTERISTIKA DER IN DEN JAHREN 2015-2018 IN DER WOJEWODSCHAFT LUBUSKIE AKTIVEN CLUSTER:**
 - A. ENERGIE-CLUSTER IN DER WOJEWODSCHAFT LUBUSKIE, GEGRÜNDET IN DEN JAHREN 2017-2018**
 1. Komunalny Klaster Energii Odnawialnej (gmin powiatu ślubickiego)
 2. Klaster Energii „*Witnica – gmina zrównoważona energetycznie*”
 3. Gorzowski Klaster Energii
 4. Zielonogórski Klaster Energii
 5. Klaster Bobrowice – Zielona elektromobilność
 - B. CLUSTER IN DER WOJEWODSCHAFT LUBUSKIE, GEGRÜNDET IN DEN JAHREN 2015-2017**
 6. Klaster Zwalczenia Roślin Inwazyjnych (Gorzów Wlkp.)
 7. Klaster Turystyki Historycznej (Gubin)
 8. Lubuska Sieć Innowacji (Gorzów Wlkp.)
 - C. CLUSTER IN DER WOJEWODSCHAFT LUBUSKIE LAUT BESTANDSAUFNAHME DER POLNISCHEN AGENTUR FÜR UNTERNEHMENSENTWICKLUNG AUS DEM JAHR 2015**
 9. Klaster Archiwizacji Cyfrowej (Nowa Sól)
 10. Lubuski Klaster Metalowy (Gorzów Wlkp.)
 11. Lubuski Klaster Przedsiębiorczości i Turystyki (Lubrza)
 12. Zachodni Klaster Informatyki i Bezpieczeństwa IT e-COOP (Zielona Góra)
 - D. AKTEURE AUS DER WOJEWODSCHAFT LUBUSKIE, DIE AN DEN NATIONALEN SCHLÜSSEL- UND ANDEREN CLUSTERN AUSSERHALB DER REGION BETEILIGT SIND**

1. URSPRUNG UND WESEN DER CLUSTER IN DER WELT

Das polnische Wort „klaster“ stammt direkt von dem englischen Wort „cluster“, das wörtlich übersetzt eine Traube, ein Bündel oder eine Gruppe bedeutet. Als Vorläufer der Clustertheorie gilt der britische Wirtschaftswissenschaftler A. Marshall, der 1890 auf die Tatsache aufmerksam machte, dass räumliche Konzentration von Teilen der Industriezweige derselben oder komplementärer Branchen in einer bestimmten Region viele Vorteile für die dort tätigen Unternehmen und die Region selbst mit sich bringt.

Der Begriff des Clusters selbst wurde jedoch 1990 von M. E. Porter in das Wörterbuch der Ökonomie eingeführt. Er wies auf die zahlreich in der Welt auftretenden geographischen Ansammlungen von Unternehmen ähnlicher oder verwandter Branchen hin, die über wirtschaftliche Überlegenheit bestimmter Länder gegenüber anderen Ländern entscheiden.

„Ein Cluster ist eine geographische Konzentration von miteinander verbundenen Unternehmen, spezialisierten Zulieferern und Dienstleistern, Unternehmen in verwandten Branchen und assoziierten Institutionen in einem bestimmten Bereich, die gleichzeitig miteinander kooperieren und konkurrieren.“

Die derzeit am häufigsten in der Fachliteratur als Cluster zitierten Ansammlungen sind die in den folgenden Produktionssektoren in verschiedenen Ländern der Welt konzentrierten Unternehmen:

- der Automobilindustrie (Detroit, Toyota City, Süddeutschland),
- der Pharmaindustrie (Basel, New Jersey),
- der Uhrenmacherbranche (Schweiz),
- der Luftfahrtindustrie (Seattle, Montreal, Toulouse),
- der Filmindustrie (Hollywood, Bollywood).

Gesondert genannt werden auch Cluster:

- der Finanz- und Versicherungsdienstleistungen (London, New York, Hongkong),
- des Anbaus und des Handels mit pflanzlichen Produkten (Blumenbranche in den Niederlanden),
- der Mode (Paris, Mailand),
- der Softwareentwicklung (Bengaluru).

Für den berühmtesten Cluster der Welt wird das Silicon Valley in Nordkalifornien gehalten, in dem sich seit den fünfziger Jahren des 20. Jahrhunderts Tausende von Unternehmen aus den Bereichen der fortgeschrittenen und neuen Technologien, vor allem der Computertechnik, konzentriert haben.

2. CLUSTER IN DER STRATEGIE „EUROPA 2020“

Die hohe Effektivität der ersten europäischen Cluster, die 1997 in Finnland gegründet wurden, bewirkte es, dass die Förderung der Cluster von den EU-Institutionen als relevant anerkannt wurde. Die Aufmerksamkeit wurde auf die aus den im Cluster-Modell gleichzeitig stattfindenden Kooperations- und Wettbewerbsverhältnissen resultierenden Vorteile gerichtet, insbesondere auf die Rolle der Cluster in dem Evolutions- und Transformationsprozess der europäischen Industrie hin zu neuen strategischen Spezialisierungen.

In dem für das laufende Jahrzehnt geltenden europäischen Programm „Strategie Europa 2020“ wurde der Schwerpunkt auf Beschäftigung und Wachstum gelegt. Die Aufmerksamkeit wurde außerdem der Verbesserung der Qualität bestehender Cluster und der Erhöhung der Anzahl der Cluster, die ihrer Beschäftigungsgröße, Mitgliederzahl und ihrem Spezialgebiet nach als Cluster von Weltrang eingestuft werden, gewidmet.

Neben den Fragen, wie man die Kartierung europäischer Cluster erleichtern und das Clustermanagement verbessern kann, wurde auch die Internationalisierung der Unternehmen aus dem KMU-Sektor durch Cluster als wichtig anerkannt, was im Endeffekt zur Entstehung neuer Industrien und zur Einbindung der Cluster in die Prozesse der Bestimmung und Umsetzung intelligenter Spezialisierungen führen soll. Darüber hinaus werden Programme zur Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit, auch in Form von Clustern, angeboten.

Zur Überwachung der Entwicklung europäischer Cluster wird die Benchmarking-Methode eingesetzt. Es handelt sich dabei um eine vergleichende Analyse bzw. Untersuchung, die in einer Gegenüberstellung von durch Cluster angewandten Prozessen, Methoden und Praktiken besteht, wodurch es möglich wird, die besten Cluster in einer bestimmten Klasse, Branche oder einem Land auszuwählen und die bewährten und gleichzeitig besten Vorgehensmuster zu kopieren und in der eigenen Organisation (hier: im eigenen Cluster) umzusetzen.

3. NATIONALE SCHLÜSSELCLUSTER

In Folge der Implementierung von Grundsätzen der Europa-2020-Strategie wurde in Polen das Konzept der Nationalen Schlüsselcluster entwickelt. Es wurde die Auffassung vertreten, dass starke Cluster in den polnischen Regionen eine Grundlage für die Entstehung wirtschaftlicher Spezialisierungen darstellen sollten, die sich von Natur aus auf Unternehmen, F+E-Einrichtungen und Hochschulen sowie auf die in der Region tätigen Institutionen des Wirtschaftsumfelds stützen. Darüber hinaus sollten die Nationalen Schlüsselcluster unter anderem von großer Bedeutung für die polnische Wirtschaft sein und über ein hohes Wettbewerbspotenzial auf globalen Märkten verfügen.

Bislang, nach zwei Wettbewerbsrunden, wurden insgesamt 16 Nationale Schlüsselcluster ausgewählt (7 im Jahr 2015 und 9 im Jahr 2016), deren Status im September 2018 bzw. Oktober 2019 ausläuft.

Polnische Cluster mit dem Status eines Nationalen Schlüsselclusters:	Kennzeichnende Merkmale der Nationalen Schlüsselcluster:
<p>1. Wettbewerbsrunde:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klaster Dolina Lotnicza [Cluster „Tal der Luftfahrt“], • Klaster Interizon [Cluster „Interizon“], • Klaster Obróbki Metali [Cluster der Metallverarbeitung], • Mazowiecki Klaster ICT [Masovischer Cluster „ICT“], • Polski Klaster Aluminium [Polnischer Aluminiumcluster], • Wschodni Klaster Budowlany [Östlicher Baucluster], • Zachodniopomorski Klaster Chemiczny „Zielona Chemia“ [Westpommerscher Chemiecluster „Grüne Chemie“], <p>2. Wettbewerbsrunde:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Śląski Klaster Lotniczy [Schlesischer Luftfahrtcluster], • NUTRIBIOMED Klaster [Cluster „NUTRIBIOMED“], • Klaster Logistyczno Transportowy Północ-Południe [Logistik- und Transportcluster „Nord-Süd“], • MedSilesia – Śląska Sieć Wyrobów Medycznych [Schlesisches Netzwerk für Medizinische Produkte „MedSilesia“], • Wschodni Klaster ICT [Östlicher Cluster „ICT“], 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Größe und Struktur des Clusters (Mitgliederzahl, insbesondere Unternehmen – Kleinstunternehmen, KMUs, Großunternehmen), 2. Beschäftigungsgröße des Clusters, 3. Aktivität der Clustermitglieder und Zusammenarbeit innerhalb des Clusters, 4. räumliche Konzentration der Clustermitglieder, 5. Spezialisierung des Clusters, 6. Forschung und Entwicklung in dem Cluster, 7. Innovationsfähigkeit des Clusters, 8. Ressourcen des Clusters (materielle, personelle, finanzielle, etc.), 9. Präsenz des Clusters und der am Cluster beteiligten Unternehmen auf Auslandsmärkten, 10. Erkennbarkeit des Clusters im In- und Ausland,

<ul style="list-style-type: none"> • Klaster LifeScience Kraków [<i>Cluster „LifeScience” aus Kraków</i>], • Klaster Zrównoważona Infrastruktura [<i>Cluster „Nachhaltige Infrastruktur”</i>], • Klaster Gospodarki Odpadowej i Recyklingu [<i>Cluster der Abfall- Und Recyclingwirtschaft</i>], • Bydgoski Klaster Przemysłowy [<i>Industriecluster aus Bydgoszcz</i>]. 	11. Rolle des Clusterkoordinators und das Cluster-Management.
--	---

4. CLUSTER UND CLUSTERINITIATIVEN IN DER WOJWODSCHAFT LUBUSKIE – EINE RETROSPEKTIVE

Bisherige Entwicklungen im Bereich der Cluster und Clusterinitiativen in der Woiwodschaft Lubuskie zeigen, dass die Zahl der tatsächlich aktiven gering ist. Ihre Überlebensrate ist kurz, und gleichzeitig entstehen systematisch neue Organisationen und Akteure. Dies ist u. a. auf folgende Gründe zurückzuführen: eine starke Fragmentierung des Privatsektors, eine geringe Anzahl innovativer Lösungen, die in Unternehmen umgesetzt werden, eine im Vergleich mit anderen Woiwodschaften geringe Anzahl von F+E-Einrichtungen sowie ein Mangel an klaren Verbindungen und an der Fähigkeit der Unternehmen, sich zu Clustern zusammenzuschließen.

In der Woiwodschaft Lubuskie wurden im Jahrzehnt 2008-2018 insgesamt 33 Versuche unternommen, Cluster zu bilden. Die meisten dieser Initiativen haben das Stadium eines ausgereiften Clusters nie erreicht – nach kurzer Zeit stellten sie ihre Aktivitäten aufgrund der Unfähigkeit zur Formalisierung des Clusters, mangels einer festgelegten Organisationsstruktur und eines Clusterleaders, der mit angemessenen finanziellen Mitteln einen stabilen langfristigen Betrieb des Clusters gewährleisten könnte, ein.

Bis 2015 gab es Versuche, Cluster in Kargowa, Nowa Sól, Sława, Sulechów, Świebodzin, Wschowa, Zielona Góra, Żary, Kostrzyn nad Odrą und in Gorzów Wielkopolski zu bilden, die u. a. auf folgende Branchen ausgerichtet waren: Agrotechnik, Bauwesen, Bildung, Erneuerbare Energien, IT, Logistik, Gesundheitstourismus, Agrar- und Nahrungsmittelindustrie, Weinanbau und Automobilbranche. Die höchste Intensität der Bildung von Clusterinitiativen und Clustern fiel vermutlich auf die Jahre 2008-2012. Die meisten der in diesem Zeitraum entstandenen und nachfolgend aufgeführten 21 Vorhaben waren entweder nie aktiv oder ruhten im Jahr 2017. Es handelt sich dabei um:

1. Centrum Lubuskich Innowacji Agrotechnicznych, Żary

[Lebuser Zentrum für Innovationen in der Landwirtschaft]

Führende Person: Roman Lichwiarz, Vorstandsvorsitzender der Gemeindegensenschaft in Żary, Mobil: +48 668 407 972,

Tel. +48 68 470 36 06, Fax: +48 68 470 36 01, E-Mail: gssamopomoc06@interia.pl, gszary@interia.pl

Webseite: www.gszary.pl (existiert nicht mehr)

Anschrift: Gminna Spółdzielnia „Samopomoc Chłopska”, ul. Górnośląska 26, 68-200 Żary

2. Fundacja Lubuski Klaster Edukacyjny „Discare”, Zielona Góra

[Stiftung Lebuser Bildungscluster „Discare“]

Führende Person: Marek Kołodziejski, Tel.: +48 68 324 07 06

E-Mail: kolodziejski@toncolor.com.pl, discare@discare.com.pl

Anschrift: ul. Ludowa 5C, 65-001 Zielona Góra (firma TON COLOR)

- 3. Klaster budowlany, Żary** (Initiative gescheitert)
[Cluster der Baubranche]
Führende Person: Grażyna Bar, Tel.: +48 697 712 716, E-Mail: g.bar@opzl.pl
Anschrift: ul. Wrocławska 12, 68-200 Żary
- 4. Klaster Edukacji Lubuskie Brandenburgia, Gorzów Wlkp.**
[Bildungscluster Lubuskie-Brandenburg]
Führende Person: Józef T. Finster, Vorsitzender des Lenkungskomitees,
Tel.: +48 883 324 549
- 5. Klaster Energii Odnawialnej „LUB-BRAN”, Gorzów Wlkp.** (grenzübergreifende Initiative)
[Cluster für Erneuerbare Energien „LUB-BRAN“]
Führende Person: David Furmanek, Tel.: +49 335 401 63 25, E-Mail;
info@viadrinasprachen.com
Kontaktperson in Polen: Waldemar Buchta, Mobil: +48 601 945 033
Koordinator: DePoWi Deutsch-Polnische Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft mbH, Im
Technologiepark 7, D-15236 Frankfurt (Oder), Geschäftsführer (gleichzeitig stellvertretender
Vereinsvorsitzender): Reinhard Petzold, Kontakt: Tel. +49 335 644 39, E-Mail: info@depowi.de
- 6. Klaster gospodarki odpadami, Zielona Góra** (Initiative)
[Cluster der Abfallwirtschaft]
Führende Person (zum damaligen Zeitpunkt): Wojciech Janka
Tel.: +48 68 322 91 04, +48 601 943 074, E-Mail: sekretariat@zgkim.zgora.pl
Anschrift: ul. Zjednoczenia 110A, 65-120 Zielona Góra
- 7. Klaster logistyki, Nowa Sól**
[Logistik-Cluster]
Führende Person: Andrzej Matłoka
Tel.: +48 68 459 03 54, Mobil: +48 88 331 54 15
E-Mail: dyrektor@interiorns.home.pl
Anschrift: ul. Marszałka Józefa Piłsudskiego 12, 67-100 Nowa Sól
- 8. Klaster spożywczy, Wschowa** (stillgelegte Initiative – Champignons, Kompostanlage)
[Lebensmittel-Cluster]
- 9. Klaster spożywczy, Sława** (stillgelegte Initiative – Fleischwaren)
[Lebensmittel-Cluster]
Führende Person für Cluster Nr. 8 und 9: Marta Hajduk, Tel.: +48 884 782 630, E-Mail:
m.hajduk@opzl.pl
Anschrift: ul. Rynek 9, 67-400 Wschowa
- 10. Klaster Transportu, Spedycji i Logistyki, Świebodzin**
[Cluster für Transport, Spedition und Logistik]
Führende Person: Michał Sienkiewicz
Tel.: +48 68 475 36 56, +48 684 587 645
Anschrift: 2S Logistics Sp. z o.o., ul. Park Chopina 4, 66-200 Świebodzin
- 11. Klaster Wsparcia Biznesu, Gorzów Wlkp.**
[Cluster für Business-Förderung]
früher: Lubuska Fundacja Zachodnie Centrum Gospodarcze [*Lebuser Stiftung Westliches
Wirtschaftszentrum*]
Tel.: +48 95 735 49 00, Mobil: +48 601 250 939, Fax: +48 95 720 87 18

E-Mail: tadeusz@tomasik.info

Webseite: www.business-cluster.eu

Anschrift: ul. Targowa 9, 66-400 Gorzów Wlkp.

Anschrift des Büros in Deutschland: Business and Innovation Centre Frankfurt (O.), Business Cluster, Im Technologiepark 1, D-15236 Frankfurt (Oder)

12. Lubuska Regionalna Organizacja Turystyczna LOTUR – Zielona Góra

[Lebuser Regionale Tourismusorganisation „LOTUR“]

Führende Person: Jadwiga Błoch, Vorstandsvorsitzende, Tel.: +48 68 456 55 53, Mobil: +48 607 065 755, E-Mail: j.bloch@lotur.eu

Anschrift: ul. Podgórna 7, 65-057 Zielona Góra

13. Lubuski Klaster III Sektora, Zielona Góra

[Lebuser Cluster für den Dritten Sektor]

Clustervorsitzender: Ryszard Napierała, Tel.: +48 668 826 568

Bürobetreuerin / stellvertretende Clustervorsitzende: Irena Sternal, Tel.: +48 600 018 119

Anschrift: ul. Sowińskiego 27, 65-419 Zielona Góra

14. Lubuski Klaster Elektrotechniki, Informatyki i Telekomunikacji, Zielona Góra (inicjatywa)

[Lebuser Cluster für Elektrotechnik, Informatik und Telekommunikation]

Führende Person: Arkadiusz Kowalewski, Tel.: +48 601 55 48 97, E-Mail:

arkadiusz.kowalewski@lppt.pl, info@lkeiit.pl, www.lkeiit.pl

Postanschrift: ul. Stary Rynek 1, 65-067 Zielona Góra

Sitzadresse: ul. Syrkiewicza 6, 66-002 Nowy Kisielin

15. Lubuski Klaster Energetyki Odnawialnej i Efektywności Energetycznej, Sulechów

[Lebuser Cluster für Erneuerbare Energien und Energieeffizienz]

Führende Person: Radosław Grech (Staatliche Fachhochschule Sulechów)

Tel.: +48 793 569 121, +48 609 383 156, +48 68 352 01 01

Anschrift: ul. Armii Krajowej 51, 66-100 Sulechów

16. Lubuski Klaster Szkoleniowo-Doradczy na rzecz Produktu Regionalnego, Kostrzyn nad Odrą

[Lebuser Schulungs- und Beratungscluster für Regionalprodukte]

Führende Person: Henryk Piekarski, Tel.: +48 603 040 127, E-Mail: rektor@wssz.pl

Anschrift: ul. Mickiewicza 20, 66-470 Kostrzyn nad Odrą

17. Lubuski Szlak Wina i Miodu, Zielona Góra

[Lebuser Wein- und Honigroute]

Führende Person: Przemysław Karwowski

Tel.: +48 502 307 412, E-Mail: winiarze@winiarze.zgora.pl

Webseite: www.winiarze.zgora.pl

Anschrift: Stary Rynek 1, 65-067 Zielona Góra

18. Regionalny Klaster Motoryzacyjny, Nowa Sól

[Regionaler Cluster der Automobilbranche]

Führende Person: Piotr Kowalczyk, Mobil.: +48 660 169 631

Anschrift: P-D-C-A SZKOLENIA, DORADZTWO, ul. Moniuszki 11B, 67-106 Otyń

19. Stowarzyszenie Gmin Turystycznych „Od Obry do Odry”, Kargowa

[Verein Touristischer Gemeinden „Zwischen der Obra und der Oder“]

früher: Klaster turystyczny Kargowa [Tourismuscluster Kargowa] (Initiative)

Tel.: +48 68 352 51 31, E-Mail: urząd@kargowa.pl

Anschrift: ul. Rynek 33, 66 120 Kargowa

20. Zachodni Klaster Papierniczy, Kostrzyn nad Odrą (inicjatywa)

[Westlicher Papier-Cluster]

Führende Person: Michał Jarczyński, Tel.: +48 61 626 20 07, E-Mail:

michal.jarczyński@arcticpaper.com, karolina.magdziarek@arcticpaper.com

Anschrift: ul. J. H. Dąbrowskiego 334 A, 60-406 Poznań

21. Zachodni Klaster Turystyczno-Medyczny, Gorzów Wlkp.

[Westlicher Cluster für Gesundheitstourismus]

Führende Person: Jacek Bachalski

Koordinator: Gorzowskie Centrum Medyczne „Medi-Raj” [Medizinzentrum „Medi-Raj” Gorzów]

Tel.: +48 95 715 11 63

5. MONITORING DER CLUSTER IN DER WOJWODSCHAFT LUBUSKIE NACH ANGABEN DER POLNISCHEN AGENTUR FÜR UNTERNEHMENS-ENTWICKLUNG (2010-2015)

Für die Förderung und Überwachung der Cluster in Polen ist die Polnische Agentur für Unternehmensentwicklung (poln. Polska Agencja Rozwoju Przedsiębiorczości, PARP) zuständig. Bislang hat wurden von der PARP 42 verschiedene Studien, Leitfäden, Kataloge und Berichte über Clusterbildung sowie Aktivitäten der Cluster und Clusterorganisationen in Polen veröffentlicht.

Besonders hervorzuheben sind „*Cluster-Benchmarkberichte*“ (drei Ausgaben: 2010, 2012 und 2014), ein Katalog unter dem Titel „*Cluster in der Woiwodschaft Lubuskie*“ (2011) und „*Bericht aus der Bestandsaufnahme der Cluster in Polen*“ (2015). Diese Veröffentlichungen ermöglichen aufgrund der Fülle an Informationen eine rückblickende Spezifizierung der Clustern und Clusterinitiativen in der Woiwodschaft Lubuskie, einschließlich der Gemeinden, die im polnischen Teil der Euroregion Spree-Neiße-Bober gelegen sind.

Bemerkenswert ist die Tatsache, dass in den fünf oben genannten Veröffentlichungen sechs Clustervorhaben aus der Woiwodschaft Lubuskie aufgeführt sind (s. Tabelle unten). Der Lebuser Metallcluster (Lubuski Klaster Metalowy, LKM) aus Gorzów Wielkopolski wird in allen fünf Veröffentlichungen erwähnt. Als einziger aus der Lebuser Region erfüllt er die Anforderungen der Clustermanagement-Standards und setzt seine Aktivitäten weiterhin aktiv fort. Der Cluster für Digitale Archivierung (Klaster Archiwizacji Cyfrowej, KAC) aus Nowa Sól taucht in den zwei Studien der PARP auf, aber nicht in den Benchmarkberichten.

Ähnlich verhält es sich mit den übrigen vier Clustern, die in den zwei Studien je einmal erwähnt werden, aber keiner von ihnen ist in den Cluster-Benchmarkberichten vertreten. In der letzten Veröffentlichung der PARP von 2015 wurden 4 Cluster aus der Region identifiziert. Dies sind die bereits oben genannten Lebuser Metallcluster und Cluster für Digitale Archivierung, sowie der Lebuser Cluster für Unternehmergeist und Tourismus (Lubuski Klaster Przedsiębiorczości i Turystyki) aus Lubrza und der Westliche Cluster für Informatik und IT-Sicherheit „e-COOP“ (Zachodni Klaster Informatyki i Bezpieczeństwa IT e-COOP) aus Zielona Góra. Deren Geschäftsprofile werden auf den folgenden Seiten und im Anhang vorgestellt.

Cluster in der Woiwodschaft Lubuskie, beschrieben in den Veröffentlichungen der Polnischen Agentur für Unternehmensentwicklung (2010-2015)

Pos.	Clusterbezeichnung	2010* (Bench- mark)	2011** (Katalo- g)	2012* (Bench- mark)	2014* (Bench- mark)	2015*** (Bestands- aufnahme)
1.	Klaster Archiwizacji Cyfrowej (Nowa Sól) [Cluster für Digitale Archivierung]		X			X
2.	Lubuska Regionalna Organizacja Turystyczna LOTUR (Zielona Góra) [Lebuser Regionale Tourismusorganisation „LOTUR“]		X			
3.	Lubuski Klaster Metalowy (Gorzów Wlkp.) [Lebuser Metallcluster]	X	X	X	X	X
4.	Lubuski Klaster Przedsiębiorczości i Turystyki (Lubrza) [Lebuser Cluster für Unternehmergeist und Tourismus]					X
5.	Lubuski Klaster Szkoleniowo-Doradczy na Rzecz Produktu Regionalnego (Kostrzyn nad Odrą) [Lebuser Schulungs- du Beratungscluster für Regionalprodukte]		X			
6.	Zachodni Klaster Informatyki i Bezpieczeństwa IT e-COOP (Zielona Góra) [Westlicher Cluster für Informatik und IT-Sicherheit „e-COOP“]					X

* - Cluster-Benchmarkberichte (2010, 2012, 2014)

** - Cluster in der Woiwodschaft Lubuskie (2011)

*** - Bericht aus der Bestandsaufnahme der Cluster in Polen, 2015

6. CLUSTER IN DER WOIWODSCHAFT LUBUSKIE, GEGRÜNDET IN DEN JAHREN 2015-2018

Seit der von der Polnischen Agentur für Unternehmensentwicklung im Jahr 2015 durchgeführten Bestandsaufnahme erschienen auf der Karte der Region 8 weitere Clusterinitiativen und Cluster, von denen 5 dem Energiesektor angehören.

Interdisziplinär ist der 2015 gegründete Verein „Lebuser Innovationsnetzwerk“ (Stowarzyszenie Lubuska Sieć Innowacji, LSI) mit Sitz in Gorzów Wielkopolski. Es ist eine Partnerschaft von mehreren Dutzend Akteuren (hauptsächlich aus dem KMU-Sektor), deren Tätigkeitsgebiete sich mit denjenigen der Regionalen Intelligenten Spezialisierungen der Woiwodschaft Lubuskie überschneiden. In dem Verein engagieren sich hauptsächlich Unternehmen, Hochschulen und Technologieparks, die ihr Interesse an der Zusammenarbeit bei der Umsetzung von Projekten mit innovativen Ansätzen bekunden.

In dem Zeitraum 2017-2020 wird im Rahmen des Kooperationsprogramms INTERREG V A BB-PL das Projekt „EuRegionNet – Internationalisierung von Netzwerken und Clustern (NWC)“ realisiert. Leadpartner des Projekts ist die Business and Innovation Centre Frankfurt (Oder) GmbH. Weitere Projektpartner sind:

- Verein der Gemeinden der Republik Polen „Euroregion Spree-Neiße-Bober“ (Stowarzyszenie Gmin RP Euroregion „Sprowa-Nysa-Bóbr“) aus Gubin,

- Lebuser Arbeitgeberverband (Lubuska Organizacja Pracodawców, LOP) aus Gorzów Wielkopolski,
- Centrum für Innovation und Technologie GmbH, Forst (L.).

Ziel des Projektes ist die Schaffung einer deutsch-polnischen Informations- und Beratungsplattform zur Unterstützung bestehender oder entstehender Netzwerke und Cluster. Eines der Projektergebnisse sollten zwei neugegründete Cluster im deutsch-polnischen Grenzgebiet sein, an denen sich Unternehmen aus dem KMU-Sektor, wissenschaftliche Einrichtungen sowie staatliche Institutionen und regionale Verwaltungen beteiligen werden.

Als Ergebnis der unternommenen Aktivitäten wurden 2017 der Cluster zur Bekämpfung Invasiver Pflanzenarten (Klaster Zwalczenia Gatunków Inwazyjnych) und der Cluster für Geschichtstourismus (Klaster Turystyki Historycznej) gegründet.

Einen Anstoß zur Bildung der Cluster im Energiesektor gab das Gesetz vom 22. Juni 2016 zur Änderung des Gesetzes über erneuerbare Energiequellen vom 20. Februar 2015. Die Schlüsselrolle spielte dabei der Artikel 2 Absatz 15a mit folgendem Wortlaut: *„Energiecluster – eine zivilrechtliche Vereinigung, die von natürlichen Personen, Körperschaften, wissenschaftlichen Einrichtungen, Forschungsinstituten oder Einheiten der lokalen Selbstverwaltung, die zwecks Erzeugung, Bedarfsausgleich, Verteilung und Vertrieb von aus erneuerbaren oder anderen Quellen bzw. Brennstoffen stammenden Energie mit Hilfe eines Verteilungsnetzes mit der Nennspannung von weniger als 110 kV gegründet werden kann. Das Tätigkeitsgebiet des Clusters darf sich nicht über die Grenzen eines Landkreises im Sinne des Gesetzes über die Selbstverwaltung der Kreise vom 5. Juni 1998 bzw. fünf Gemeinden im Sinne des Gesetzes über die Selbstverwaltung der Gemeinden vom 8. März 1990 hinaus erstrecken. Der Energiecluster wird von einem Koordinator, weiter „Clusterkoordinator“ genannt, vertreten, dessen Rolle von einer bzw. einem zu diesem Zweck gegründeten Genossenschaft, Stiftung oder Verein bzw. von einem in der zivilrechtlichen Vereinbarung genannten Clustermitglied übernommen wird“.*

Das 2015 verabschiedete Gesetz führte für den Energieverkauf ein Auktionssystem ein, das die Energieproduktion aus erneuerbaren Quellen fördern soll. Mit der Gesetzesnovelle von 2016 wurden wiederum neue Förderregeln eingeführt, die es den Gemeinden ermöglichen, konkrete Maßnahmen im Bereich der Produktion der „grünen Energie“ nach der Clusterformel zu ergreifen.

Innerhalb kurzer Zeit wurden in Polen mehrere Dutzend Clusterstrukturen aufgebaut. Laut dem vom Energieministerium erstellten *„Verzeichnis der Energiecluster und Clusterinitiativen“* sollte es für den 20.09.2017 in Polen 55 solcher Cluster, darunter 3 in der Woiwodschaft Lubuskie, geben. Es sind:

- Cluster „Grüne Elektromobilität“ aus Bobrowice (Klaster Bobrowice – Zielona elektromobilność),
- Energiecluster „Gemeinde Gubin“ (Klaster Energetyczny Gmina Gubin), wobei die Gemeinde und die Stadt Gubin weder Gründer noch Partner dieses Clusters sind,
- Cluster „Witnica – eine energetisch nachhaltige Gemeinde“ (Witnica – gmina zrównoważona energetycznie).

Neben den drei oben genannten gab es in den Medien Informationen über drei weitere Energiecluster. Es sind:

- Kommunaler Cluster für Erneuerbare Energien (Komunalny Klaster Energii Odnawialnej) der Gemeinden des Landkreises Słubice,
- Gorzower Energiecluster (Gorzowski Klaster Energii) in Gorzów Wielkopolski,
- Energiecluster von Zielona Góra (Zielonogórski Klaster Energii).

Das gemeinsame Merkmal der 6 entstandenen Energiecluster soll die Zusammenarbeit im Bereich der Erzeugung, des Handels und der Verteilung von Energie sein, um nachhaltige und energieautarke Gebiete zu schaffen und die lokale Energiesicherheit zu verbessern.

Es sei darauf hingewiesen, dass es in der Woiwodschaft Lubuskie bereits vor 2015 zwei Energiecluster gab. Das Potenzial des Lebusser Clusters für Erneuerbare Energien und Energieeffizienz (Lubuski Klaster Energetyki Odnawialnej i Efektywności Energetycznej) aus Sulechów wird derzeit von den Mitgliedern des Energieclusters in Zielona Góra genutzt, um innovative Lösungen im Bereich der erneuerbaren Energien einzuführen.

7. ANHANG: CHARAKTERISTIKA DER IN DEN JAHREN 2015-2018 IN DER WOIWODSCHAFT LUBUSKIE AKTIVEN CLUSTER

A. ENERGIE-CLUSTER IN DER WOIWODSCHAFT LUBUSKIE, GEGRÜNDET IN DEN JAHREN 2017-2018

1. Komunalny Klaster Energii Odnawialnej

[*Kommunaler Cluster für Erneuerbare Energien*] der Gemeinden des Landkreises Słubice

Anschrift:

Urząd Miejski w Słubicach
ul. Akademicka 1
69-100 Słubice

Kontakt:

Tel.: +48 95 737 20 00, Fax: +48 95 758 28 80, E-Mail: slubice@slubice.pl

weiterführende Infos:

www.slubice.pl

Im Februar 2018 wurde auf Initiative des Bürgermeisters von Słubice, Tomasz Ciszewicz, ein kommunaler Cluster für erneuerbare Energien gegründet. An dem Vorhaben waren fünf Gemeinden beteiligt: Słubice, Ośno Lubuskie, Cybinka, Rzepin und Górzycza. Die Gründung des Clusters zielte darauf ab, Photovoltaik- und Bioelektrizitätskraftwerke zu schaffen, um die zu erwartende Kapazität der erneuerbaren Energiequellen von 3 MW in jeder der Gemeinden zu erreichen. Geplant sind Anlagen mittlerer Größe, d. h. bis zu 1 MW, und Mikroanlagen. Letztendlich werden die Gemeinden so genannte „Energieinseln“ sein, d. h. sie werden in der Lage sein, sich vollständig selbst zu versorgen und die erzeugte überschüssige Energie zu verkaufen.

Übergeordnetes Ziel des Clusters ist es, Aktivitäten umzusetzen, die auf einen gemeinsamen und koordinierten Ausgleich von Angebot und Nachfrage nach Energie oder Gasbrennstoffen im Gebiet der Mitgliedsgemeinden des Clusters durch Handlungen im Bereich der Erzeugung, des Vertriebs und des Handels von bzw. mit der Energie abzielen.

Die Gründer des Clusters nehmen an, dass den Bürgern, die sich für die Nutzung erneuerbarer Energien entscheiden werden, die Möglichkeit gegeben wird, finanzielle Unterstützung mit EU-Fördermitteln beantragen zu können. Die Umsetzung des Vorhabens, d. h. die Nutzung erneuerbarer Energiequellen, würde darüber hinaus die Reduzierung von Treibhausgasen und anderen Schadstoffen (Stäube, Schwefeldioxid, Stickstoffoxide) ermöglichen.

2. Klaster Energii „Witnica – gmina zrównoważona energetycznie”

[Energiecluster „Witnica – eine energetisch nachhaltige Gemeinde“]

Anschrift:

Urząd Miasta i Gminy
Plac Andrzeja Zabłockiego 6
66-460 Witnica

Kontakt:

Tel.: +48 95 721 64 40, Fax : +48 95 751 52 18, E-Mail: urząd@witnica.pl

weiterführende Infos:

<http://witnica.pl>

Am 13. Oktober 2017 verabschiedete der Stadtrat von Witnica einen Beschluss über die Vereinbarung zur Gründung des Energieclusters „Witnica – eine energetisch nachhaltige Gemeinde“. Gründer und erste Mitglieder des Energieclusters sind dem Inhalt des o.g. Beschlusses nach die Gemeinde Witnica und eine Warschauer Gesellschaft namens Solarpark Samas.

Das Hauptziel des Clusters ist es, in erneuerbare Energiequellen wie Photovoltaik, Biogasanlagen, Biomasseverbrennungsanlagen und Energiespeichersysteme zu investieren.

Dank Aktivitäten des Clusters wird ein System zur Organisation des lokalen Energieverbrauchs umgesetzt, das die Gemeindeverwaltung, lokale Gemeinschaft, Energieerzeuger, lokale Unternehmer und den Verteilungsnetzbetreiber einbeziehen und integrieren wird. Darüber hinaus soll die Auswahl eines geeigneten Energiemixes zur Erhöhung der energetischen Unabhängigkeit der Gemeinde und zu lokalen Senkungen der Energiekosten beitragen.

Die Rolle des Clusterkoordinators übernimmt die Gesellschaft Solarpark Samas, die für die Entwicklung des Clusters, Einwerbung von Drittmitteln, aber auch für den Aufbau der Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Zentren, Unternehmern und Institutionen des Wirtschaftsumfelds zuständig sein wird.

3. Gorzowski Klaster Energii

[Gorzower Energiecluster]

Anschrift:

Inneko Sp.zo.o.
ul. Teatralna 49
66-400 Gorzów Wlkp.

Kontakt:

Tel.: +48 95 722 53 85, Mobil: +48 730 020 252, E-Mail: biuro@gke.biz.pl

weiterführende Infos:

www.gke.biz.pl

Im September 2017 wurde als Ergebnis der Zusammenarbeit zwischen Unternehmen, die sich mit der Energieerzeugung aus Biomasse und Biogas beschäftigten, der Gorzower Energiecluster (Gorzowski Klaster Energii, GKE) gegründet. Der Clusterleader ist die Gesellschaft Inneko Sp. z o.o., die für die Abfallwirtschaft in der Stadt Gorzów Wielkopolski zuständig ist. Die Rolle des Clusterkoordinators wird vom Nationalen Institut für Dezentrale Energieversorgung (Krajowy Instytut

Energetyki Rozproszonej Sp. z o.o., KIER) aus Warschau wahrgenommen, das auch der Autor einer umfassenden Entwicklungsstrategie des Clusters ist. Darüber hinaus hat das Institut unter anderem auch für die Einhaltung von Managementstandards zu sorgen sowie Maßnahmen zur Optimierung der Erzeugungs- und Verbrauchsbilanz zu initiieren und zu überwachen.

Mitglieder des Clusters sind Unternehmen, die sich durch eine langjährige Zusammenarbeit miteinander und die Konzentration der Aktivitäten in Gorzów Wielkopolski auszeichnen. Es handelt sich dabei um Energieerzeuger aus dem Biogas-, Biomasse- und Photovoltaikbereich, darunter:

- Bioenergy Farm Sp. z o.o. aus Stanowice (Wärme- und Stromerzeugung aus der lokal anfallenden Biomasse),
- ENERI Sp. z o. o. aus Stanowice (Photovoltaikbranche),
- Neo Energy Sp. z o.o. aus Warschau (Energieerzeuger aus dem innerhalb der von der Inneko betriebenen städtischen Abfalldéponie anfallenden Déponiegas),

sowie Energieabnehmer:

- Gorzower Sozialbaugesellschaft (Gorzowskie Towarzystwo Budownictwa Społecznego Sp. z o.o.),
- ENERIS Surowce Sp. z o.o. aus Warschau (Recyclingbranche).

Kooperationspartner des Clusters sind:

- Gemeinde Bogdaniec,
- Gorzower Technologiezentrum – Wissenschafts- und Industriepark (Gorzowski Ośrodek Technologiczny Park Naukowo-Przemysłowy Sp. z o.o.),
- ENEA Operator (Energieversorger),
- Universität aus Zielona Góra.

Die Absicht der Gründer und Mitglieder des Gorzower Energieclusters ist es, im Tätigkeitsgebiet des Clusters innovative Lösungen umzusetzen, deren Ziel es ist, Prozesse der Abfallentsorgung, der Nutzung lokaler Energieressourcen, der Produktion, des Verbrauchs und der Verteilung von Energie unter Berücksichtigung der Umweltbelange und mit besonderem Augenmerk auf der Sorge um die Luftqualität zu optimieren und zu koordinieren.

Es wird an der Umsetzung firmeneigener Technologie zur Verbrennung des alternativen, aus der von der Inneko betriebenen Abfalldéponie stammenden RDF-Brennstoffes gearbeitet. Der Gorzower Energiecluster hat auch weitreichende Pläne hinsichtlich des Einsatzes von Elektrofahrzeugen im Bereich der Abfalltransporte. Die Fahrzeuge sollen mit dem aus Abfällen erzeugten Strom geladen werden. Der Cluster betreibt auch Forschungsarbeiten an solchen Projekten wie z. B. eine Anlage zur Sondermüllverarbeitung bzw. im Bereich der thermischen Abfallbehandlung. Zu diesem Zweck wird ein Testmodell des Vergasers entwickelt. Die Technologie soll einen wesentlichen Beitrag zur Verringerung der durch die Verbrennung von festen und flüssigen Brennstoffen in die Atmosphäre freigesetzten Schadstoffe leisten. Die dabei erzeugte Elektrizität und Wärme sollen den Bedarf der lokalen Verbraucher – der Gemeinde, der privaten Haushalte und der mittelständischen Unternehmen, abdecken.

4. Zielonogórski Klaster Energii [Energiecluster von Zielona Góra]

Anschrift:

Mazel S. A.

ul. Inżynierska 3

67-100 Nowa Sól

Kontakt:

Tel.: +48 68 457 01 00, E-Mail: biuro@mazel.pl

weiterführende Infos:

www.mazel.pl

Im Juni 2017 unterzeichneten 9 Partner eine Absichtserklärung zur Gründung des Energieclusters von Zielona Góra. Der Cluster ist eine Initiative der Stadt Zielona Góra, der Universität Zielona Góra, der Unternehmen des Lebuser Industrie- und Technologieparks, des Zentrums für Erneuerbare Energien aus Sulechów und der Sonderwirtschaftszone Kostrzyn-Słubice. Vertreter der Energiebranche sind die Enea Operator und die Enea Innovation, und der Clusterkoordinator ist die Gesellschaft Mazel S. A..

Ziel der Initiative ist es, die Investitionsbedingungen durch die Entwicklung und Erhöhung der Energiesicherheit in dem Ballungsraum von Zielona Góra zu optimieren. Folgende Aufgaben werden im Rahmen der Zusammenarbeit wahrgenommen:

- Verbesserung der Investitionsattraktivität des Ballungsraums von Zielona Góra,
- Umsetzung innovativer technologischer Lösungen im regionalen Energiesektor,
- Verbreitung von Lösungen zur Verbesserung der Energieeffizienz,
- Verringerung der Energieintensität und des Emissionsgrades der Wirtschaft auf lokaler und regionaler Ebene,
- Einleitung von Aktivitäten zur Entwicklung der Elektromobilität im Ballungsraum von Zielona Góra,
- Entwicklung der dezentralen Energiewirtschaft, der lokalen erneuerbaren Energiequellen, der Kraft-Wärme-Kopplung, der Kraft-Wärme-Kälte-Kopplung im Ballungsraum von Zielona Góra.

Die Mazel S. A. arbeitet zusammen mit der Enea Operator an einem Modell des lokalen intelligenten Energienetzes. Die Enea Operator wird für den Bau neuer Stromleitungen für den Lebuser Industrie- und Technologiepark in Stary Kisielin inklusive eines neuen Haupteinspeisepunktes zuständig sein.

Gemäß der Absichtserklärung soll der Energiecluster von Zielona Góra im Jahr 2017 eine Organisationsform annehmen, und binnen eines Jahres seine operative Tätigkeit beginnen.

5. Klaster Bobrowice – Zielona elektromobilność

[Cluster „Grüne Elektromobilität“ aus Bobrowice]

Anschrift:

Urząd Gminy Bobrowice

Bobrowice 131

66-627 Bobrowice

Kontakt:

Tel.: +48 68 391 92 00, +48 68 391 32 80, E-Mail: sekretariat@bobrowice.pl

Der in Bobrowice (Landkreis Krosno Odrzańskie) ansässige Cluster wurde mit dem Ziel gegründet, die Energieunabhängigkeit der Gemeinde Bobrowice mit Hilfe der im Landkreis verfügbaren erneuerbaren Energiequellen zu erhöhen und zur Entwicklung des elektrischen Transports im Ballungsraum von Zielona Góra beizutragen. Die Hauptakteure des Clusters sind:

1. Gemeinde Bobrowice,
2. Stadt Zielona Góra – Abnehmer der Energie, die für die Einführung eines integrierten Systems emissionsfreier öffentlicher Verkehrsmittel in Zielona Góra notwendig ist,
3. Enea Operator – Anbieter einer Lade- und Batterieaustauschstation für die Elektrobusse sowie eines Verteilernetzsystems,
4. Enea – zuständig für die Optimierung des Betriebs von Erzeugungsquellen,
5. Baywa – Investor und Energieerzeuger in einer Photovoltaikfarm (in Bobrowice),
6. Ursus Bus – Hersteller der Elektrobusse.

Die in Randgebieten (wie z. B. in der Gemeinde Bobrowice) veralteten Verteilernetze können dazu beitragen, dass diese Gebiete Einschränkungen in der Energieversorgung ausgesetzt werden. Auch die Entwicklung von Fernwärme- oder Gasnetzen wird in diesen Gebieten oft schwächer. Um diesen Problemen zu begegnen, beschlossen die Clustermitglieder, die lokal verfügbaren Energieressourcen auf kosteneffizienteste Art und Weise auszunutzen, indem sie die vorhandene technische Infrastruktur oder die Möglichkeit ihrer Schaffung nutzen. Investitionen in die Infrastruktur werden mit dem Wissen und Kapital der Clustermitglieder getätigt.

Der Aufbau des Clusters basiert auf einem modularen Konzept, d. h. es wird ein Raum aufgebaut, bestehend aus Modulen, die durch die Umsetzung nachhaltiger Energielösungen miteinander verbunden werden können. Die Module umfassen folgende Bereiche: Agroenergie, Energiemodellierung und -management, Wärme-, Kälte- und Stromspeicherung, virtuelle Kraftwerke, Mikronetze, EE-Anlagen, nachhaltiges Bauen, grüner Transport sowie Bildung und Intelligente Gemeinde.

Das Hauptvorhaben des Clusters ist die Investition in erneuerbare Energiequellen wie Photovoltaik, Biogasanlagen, Biomasseverbrennungsanlagen und Energiespeichersysteme, die mit der erzeugten elektrischen Energie die lokale Nachfrage und den Bedarf der elektrischen öffentlichen Verkehrsmittel in Zielona Góra abdecken werden.

Die Clustergründer sehen über Jahre verteilte Aktivitäten vor, die sich über drei Schlüsselperioden erstrecken. In der ersten Periode, d. h. im Jahr 2018 werden Projekte zur Entwicklung der Ladeinfrastruktur entwickelt, in den darauffolgenden zwei Jahren bis 2020 wird der Aufbau der Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge erfolgen. Für die Jahre 2020-2025 wird, so die Urheber der Clusterinitiative, die Einführung von Elektrofahrzeugen für den Bedarf der öffentlichen Verwaltung des Landkreises Krosno Odrzańskie geplant.

B. CLUSTER IN DER WOIWODSCHAFT LUBUSKIE, GEGRÜNDET IN DEN JAHREN 2015-2017

6. Klaster Zwalczenia Gatunków Inwazyjnych

[Cluster zur Bekämpfung invasiver Pflanzenarten]

Anschrift:

Lubuska Organizacja Pracodawców
ul. Jagiellończyka 17/1
66-400 Gorzów Wlkp.

Kontaktperson:

Józef Finster, Projektleiter, Tel./Fax: +48 95 722 75 30, E-Mail: lopgorzow@wp.pl

weiterführende Infos: <http://www.lp.wsb.gorzow.pl>

Seit April 2017 wird an der Gründung des Clusters zur Bekämpfung Invasiver Pflanzenarten gearbeitet. Die Initiative befindet sich noch in der Organisationsphase. Es wurden Informationsmaterialien entwickelt und im Juni die ersten Schulungskurse durchgeführt. Im September 2017 wurde in Mironice eine Absichtserklärung zur Aufnahme der Arbeiten an der Gründung des Clusters zur Bekämpfung Invasiver Pflanzenarten unterzeichnet. Derzeit wird an der Vorbereitung einer Partnerschaftsvereinbarung, einer Satzung und einer Strategie des Clusters gearbeitet, anschließend wird eine Cluster-Marke entwickelt.

Der Cluster hat einen grenzüberschreitenden Charakter und wird von dem Lebuser Arbeitgeberverband in Zusammenarbeit mit dem Business and Innovation Centre Frankfurt (O.), dem Verein der Gemeinden der Republik Polen „Euroregion Spree-Neiße-Bober“ und dem Centrum für Innovation und Technologie Forst (L.) im Rahmen des INTERREG-VA-Projekts „EuRegioNet - Internationalisierung von Netzwerken und Clustern“ unterstützt.

Die Gründung des Clusters ist eine Antwort auf die EU-Verordnung, die die Mitgliedsstaaten (ab 2015) verpflichtet, Präventiv- und Abhilfemaßnahmen im Hinblick auf die Einführung und Verbreitung invasiver Pflanzen, Tiere und Pilze fremder Arten durchzuführen. Insbesondere betrifft es jene Arten, die, in der Natur freigesetzt, einheimische Arten oder natürliche Lebensräume bedrohen können. Und solche kommen auch in der Woiwodschaft Lubuskie vor – z. B. der sehr giftige Riesen-Bärenklau.

Aufgrund einer starken Verbreitung invasiver Pflanzenarten richtet sich die Clusterinitiative an viele Milieus, darunter auch an Vertreter lokaler Selbstverwaltungen, Ämter sowie an interessierte Privatpersonen. Mitarbeiter der Staatsforste kartieren die Bestände gebietsfremder Arten in den Wäldern der Region und identifizieren die Methoden und den Umfang der Bekämpfungsmaßnahmen. Auch das Wissenschaftsmilieu ist an der Problematik der Biologie und der Bekämpfung invasiver Arten, die im deutsch-polnischen Grenzgebiet vorkommen, interessiert.

7. Klaster Turystyki Historycznej

[Cluster für Geschichtstourismus]

Anschrift:

Stowarzyszenie Gmin RP Euroregion „Spree-Nysa-Bóbr”
ul. Piastowska 18
66-620 Gubin

Kontaktperson:

Mariusz Welman, Projektleiter des Projekts „EuRegioNet – Internationalisierung von Clustern und Netzwerken”, Tel.: +48 68 455 80 58, +48 68 455 80 50

weiterführende Infos:

<http://euroregion-snb.pl/program/interreg/euregionet>

Es handelt sich dabei um einen polnisch-deutschen Cluster für Unternehmer der Tourismusbranche, der von dem Verein der Gemeinden der Republik Polen „Euroregion Spree-Neiße-Bober“ in Zusammenarbeit mit dem Lebuser Arbeitgeberverband, dem Business and Innovation Centre Frankfurt (O.), und dem Centrum für Innovation und Technologie Forst (L.) im Rahmen des Projekts „EuRegioNet – Internationalisierung von Netzwerken und Clustern“ gegründet wurde.

Der Cluster für Geschichtstourismus soll eine integrierende und inspirierende Plattform für die Unternehmer der Tourismusbranche und Kommunen darstellen, die zur Verbesserung der Qualität

und der Zugänglichkeit sowie zur Entwicklung und Förderung des touristischen Angebots für die Bürger der Grenzregion Lubuskie-Brandenburg beiträgt.

Der Cluster ist an der Kooperation mit Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen (z. B. BTU Cottbus-Senftenberg, Universität in Zielona Góra, Jacob-von-Paradies-Akademie in Gorzów Wielkopolski, Europa-Universität Viadrina in Frankfurt (O.), IHP Frankfurt (O.)), staatlichen Behörden, regionalen Verwaltungen und Institutionen des Wirtschaftsumfelds interessiert.

8. Lubuska Sieć Innowacji

[Lebuser Innovationsnetzwerk]

Anschrift:

ul. Sikorskiego 107/4
66-400 Gorzów Wlkp.

Kontaktperson:

Piotr Gramza, Vereinsvorsitzender, Tel.: +48 95 781 70 85, E-Mail:
p.gramza@lubuskasiecinnowacji.pl, biuro@lubuskasiecinnowacji.pl

weiterführende Infos:

<http://lubuskasiecinnowacji.pl/projekty>

Das Lebuser Innovationsnetzwerk ist eine Partnerschaft von etwa 50 Akteuren, deren Tätigkeitsgebiete sich mit denjenigen der Regionalen Intelligenten Spezialisierungen der Woiwodschaft Lubuskie überschneiden. Es sind hauptsächlich Unternehmen des KMU-Sektors, Hochschulen und Technologieparks, die an der Zusammenarbeit bei der Umsetzung von Projekten mit innovativen Ansätzen interessiert sind. Die Partnerschaft stellt eine lose Form der Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Akteuren dar, die als eine Clusterinitiative bezeichnet wird. Durch die Gründung der Partnerschaft wurden Akteure zusammengeführt, die in unterschiedlicher Form bei der Umsetzung von F+E-Projekten zusammenarbeiten wollen.

Die Partnerschaft wurde auf Initiative von zwei Technologieparks aus der Region gegründet: des Wissenschafts- und Technologiepark der Universität in Zielona Góra (Park Naukowo-Technologiczny Uniwersytetu Zielonogórskiego) und des Wissenschafts- und Industrieparks des Gorzower Technologiezentrums (Gorzowski Ośrodek Technologiczny – Park Naukowo-Przemysłowy). Der Koordinator der Partnerschaft ist der Verein Lebuser Innovationsnetzwerk (Stowarzyszenie Lubuska Sieć Innowacji). Es handelt sich um einen Verein von natürlichen Personen (27 Mitglieder), die verschiedene Bereiche des wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Lebens vertreten. Diese Vereinsmitglieder erklären ihre Bereitschaft zur Zusammenarbeit bei der Durchführung von F+E-Projekten und bilden die personelle Basis für das Lebuser Innovationsnetzwerk.

Unter den abgeschlossenen Projekten verdient das Projekt unter dem Titel „ÖkoSystem der Innovation“ („EkoSystem Innowacji“) Aufmerksamkeit. Es ist ein umfassendes Instrument zur Prüfung innovativer Projekte, zur Bildung von Konsortien für deren Umsetzung, zur Schaffung dezentralisierter F+E-Strukturen und zum Management des geistigen Eigentums und der Rechtswerte, die bei der Umsetzung der F+E-Projekte von Anfang an geschaffen werden.

Von großer Bedeutung sind die an Kinder und Jugendliche gerichteten Projekte. Es handelt sich meistens um praktische Workshops zur Förderung der exakten Wissenschaften oder zur Präsentation verschiedener Formen erneuerbarer Energien. Ältere Jugendliche werden in den Veranstaltungen an die Berufsausbildung herangeführt.

Das Lebuser Innovationsnetzwerk kooperiert aktiv mit Hochschulen, unter anderem über das Institut Technologie- und Innovationsautobahn (Instytut Autostrada Technologii i Innowacji, IATI), mit dem es eine Kooperationsvereinbarung unterzeichnet hat, sowie mit Partnern aus Berlin und Brandenburg. Die Beteiligung an Arbeiten der Partnerschaft Lebuser Innovationsnetzwerk ist für die Beteiligten mit keinen Kosten verbunden.

C. CLUSTER IN DER WOIWODSCHAFT LUBUSKIE LAUT BESTANDSAUFNAHME DER POLNISCHEN AGENTUR FÜR UNTERNEHMENSENTWICKLUNG AUS DEM JAHR 2015

9. Klaster Archiwizacji Cyfrowej (KAC), Nowa Sól

[Cluster für Digitale Archivierung]

Anschrift:

Sinersio Polska sp. z o.o.
(SINERSIO Data Center WEST – Nowa Sól)
ul. Inżynierska 8
67-100 Nowa Sól

Kontaktperson:

Marcin Bąkowski, Tel.: + 48 68 411 44 40, Fax: +48 68 411 44 41, E-Mail: office@sinersio.com

weiterführende Infos:

www.nca.org.pl/pl/

Tätigkeitsgebiet und Mitglieder des Clusters

Impulsgeber für die Gründung des Clusters für Digitale Archivierung waren: das Nationale Archivierungszentrum (Narodowe Centrum Archiwizacji) aus Poznań, die Arbeitgeberorganisation des Lebuser Landes (Organizacja Pracodawców Ziemi Lubuskiej) aus Zielona Góra und die Universität Zielona Góra.

Weitere Mitglieder des Clusters sind Unternehmen, die im Bereich des Datenschutzes, der Datensicherheit und der Effektivität der elektronischen Datenverwaltung der Telekommunikations- und IT-Dienstleistungs- und -produktbranche tätig sind. Der Cluster ist als eine Kooperationsvereinbarung organisiert, und die Mitglieder sind durch einen multilateralen Vertrag gebunden. Da die Clustermitglieder aus 3 Woiwodschaften (Lubuskie, Wielkopolskie und Pomorskie) stammen hat der Cluster einen überregionalen Charakter. Die Gesamtbeschäftigung in den Clusterunternehmen beträgt ca. 120 Personen.

Ziele und Aufgaben des Clusters

Der Cluster wurde gegründet, um eine neue Art von Dienstleistungen zu entwickeln, nämlich die Langzeitarchivierung von Daten aus digitalen Ressourcen. Die Dienstleistung besteht in der Sammlung und Speicherung elektronischer Daten, wobei ihre langfristige Nutzbarkeit gewährleistet wird. Dies bedeutet, dass der zukünftige Benutzer sicher sein wird, dass der Inhalt des elektronischen Dokuments authentisch und nicht verfälscht ist, d. h. dass der Inhalt vom Autor stammt und sich seit dem Datum der Veröffentlichung nicht geändert hat und genau das darstellt, was ursprünglich aufgezeichnet wurde.

Die Aufgabe des Clusters besteht darin, Dienstleistungen für Unternehmer und Institutionen zu erbringen und die Entwicklung der Industrie fortgeschrittener Technologien zu fördern, unter anderem durch:

- Schaffung einer geeigneten Infrastruktur, die die Bedingungen für die Generierung von Innovationen, die Verbesserung von Qualifikationen der Unternehmensmitarbeiter im Bereich der fortgeschrittenen Technologien, das pro-innovative Management sowie für den Transfer neuer Technologien und die Kommerzialisierung der wissenschaftlichen Forschungsergebnisse gewährleistet,
- Unterstützung pro-innovativer Unternehmen und Einrichtungen und der Wirtschaftsförderung in der Region,
- Unterstützung der Exportaktivitäten der Unternehmern (Organisation der Teilnahme an Messen, Missionen und Ausstellungen im In- und Ausland),
- Zusammenarbeit mit in- und ausländischen pro-innovativen Zentren und Gewinnung von in- und ausländischen Investoren.

Der Großteil der von Clustermitgliedern übernommenen Aufträge wird in zwei Datenverarbeitungszentren, d. h. im SINERSIO DataCenter auf dem Gelände des Technologie- und Industrielogistikparks INTERIOR in Nowa Sól und im Datenverarbeitungszentrum PCPD auf dem Gelände des Pommerschen Wissenschafts- und Technologieparks in Gdańsk realisiert.

Kooperationen

Der Cluster für Digitale Archivierung arbeitet mit folgenden Partnern zusammen: seit 2011 mit dem lettischen „Latvian IT Cluster“, seit 2012 mit dem Cluster „SYNERGIT“, dem Wissenschafts- und Technologiepark in Białystok, dem Medizinischen Wissenschafts- und Technologiepark aus Wrocław, dem Wissenschafts- und Technologiepark aus Gdańsk, dem Forschungszentrum „EIT+“ aus Wrocław und dem US-Polnischen Handelsrat sowie seit 2013 mit dem Institut für Qualität aus Poznań. Clustermitglieder nehmen aktiv an den Foren der Polnischen Cluster der IT- und ICT-Branche und an den Veranstaltungen der Europäischen Woche der Städte und Regionen „OPEN DAYS“ teil.

Ergebnisse der Aktivitäten und Investitionspläne

Dank der Zusammenarbeit der Clustermitglieder wurde die erste Dienstleistung entwickelt: Archivierung als Dienstleistung nach dem PaaS-Modell (Platform-as-a-Service), das eine Kombination aus SaaS (Software-as-a-Service) und IaaS (Infrastructure-as-a-Service) ist. Gegenwärtig betreiben die innerhalb des Clusters tätigen Unternehmen intensive Werbung und Verkauf ihrer Produkte und Dienstleistungen auf ausländischen Märkten, vor allem in Deutschland, Russland und Großbritannien.

10. Lubuski Klaster Metalowy (LKM), Gorzów Wlkp.

[Lebuser Metallcluster]

Anschrift:

ul. Jagiellończyka 17/1
66-400 Gorzów Wlkp.

Kontaktpersonen:

Joanna Sondej-Pierzyńska, Tel. /Fax: +48 95 722 75 30

Włodzimierz Fleischer, Tel.: +48 501 181 511, E-Mail: biuro@lubuskiklaster.pl

weiterführende Infos: www.lubuskiklaster.pl

Mitglieder des Clusters

Der Verein Lebuser Metallcluster (Stowarzyszenie Lubuski Klaster Metalowy, LKM) wurde als Ergebnis des Bedarfs von Unternehmen aus verschiedenen Zweigen der Metallindustrie an gemeinsamen Aktivitäten zur Erzielung von Marktvorteilen durch die Organisation eines Systems für den Sammeleinkauf von Materialien und Komponenten für die Produktion und eines Transaktionssystems für den Ein- und Verkauf von Produktionskapazitäten.

Dem Lebuser Metallcluster gehören derzeit 37 Mitglieder aus 4 Woiwodschaften (Lubuskie, Zachodniopomorskie, Dolnośląskie und Małopolskie) an. Die Handelsrichtungen der Mitgliedsunternehmen umfassen Europa, Afrika, Asien und beide Amerikas, aber die Hauptmärkte sind: Deutschland, Frankreich, Dänemark, Niederlande, Italien, Großbritannien, Ukraine, Litauen und der Inlandsmarkt. Der Produktionswert dieser Unternehmen hat die Schwelle von 400 Millionen Zloty überschritten, und die Zahl der Beschäftigten in den Unternehmen des Clusters beträgt über 3000 Mitarbeiter.

Potenzial des Clusters

Clustermitglieder liefern ihre Produkte an verschiedene Unternehmen der Industrie, der Energiewirtschaft, des Bauwesens, der Umweltschutztechnik und der Landwirtschaft. Die Dienstleistungen umfassen alle Arten von Tests, Instandsetzungen, Modernisierungen, Montage von Maschinen, Geräten und Anlagen sowie umfassende Verlagerungen von Fabriken und Produktionsstraßen.

Zu den wichtigsten Technologien, die in den Mitgliedsunternehmen des Lebuser Metallclusters eingesetzt werden, gehören unter anderem: Span- und Umformbearbeitung, Sauerstoff-, Plasma- und Laserschneiden von Stahl, verschiedene Schweißtechnologien, Feuerverzinkung, Lackierung, Technologien der Herstellung von Graugussteilen im Handform- und Vollformverfahren, 3D-Koordinatenmesstechnik, Vibrationsmessungen, Wellen- und Kupplungsausrichtung, Auswuchten von rotierenden Bauteilen, Bearbeitung von Zahnrädern usw.

Angebot des Clusters und Ergebnisse seiner Aktivitäten

Der Lebuser Metallcluster bietet seinen Mitgliedern Unterstützung bei der Lösung organisatorischer, technischer, kaufmännischer und Ausbildungsprobleme. Er schafft günstige Bedingungen für die Entwicklung, u.a. durch Zusammenarbeit mit staatlichen und kommunalen Verwaltungsorganen und Nichtregierungsorganisationen.

Der Cluster erweitert das Kooperationsnetzwerk und ein kohärentes System des naturwissenschaftlich-technischen Unterrichts auf der Sekundarstufe (in Kooperation mit Schulzentrum für Mechanik in Gorzów Wielkopolski) und in der Hochschulbildung (Einrichtung des Studiengangs Mechanik und Maschinenbau an der Jakob-von-Paradies-Akademie in Gorzów Wielkopolski).

Der Cluster schafft auch effektive Verbindungen zwischen Wissenschaft und Wirtschaft auf dem Gebiet des Wissenstransfers, der Forschung und Anwendung innovativer Technologien (Missionen, Messen, Kooperationsbörsen, Konferenzen, Schulungen). Dank diesen Aktivitäten wurde die Produktion von vielen innovativen Produkten eingeleitet, darunter Biegemaschine zur Herstellung von Rohrheizkörpern, Bohr-Werkzeugmaschinen, Spritzgussformen und Öko-Pflanzentöpfe. Der Cluster hat zur Gründung des Wissenschafts- und Industrieparks Gorzower Technologiezentrum (GOT PNP) beigetragen. Der Cluster pflegt eine aktive grenzüberschreitende Kooperation mit Partnern aus der brandenburgischen Metallindustrie und setzt gemeinsam mit ihnen EU-geförderte Projekte um (Themen: Beschäftigungspolitik, Förderung von Ausbildungskompetenzen in der Metall- und Elektroindustrie und Einführung innovativer Technologien).

Im Jahr 2015 erhielt der Lebuser Metallcluster eine besondere Anerkennung und Auszeichnung des Wirtschaftsministers für „die Förderung der Innovation und des Unternehmergeistes durch aktive Zusammenarbeit mit dem öffentlichen Sektor und dem Berufsschulwesen sowie Aktivitäten zur Anpassung der Berufsbildung an die Bedürfnisse des lokalen Arbeitsmarktes durch die Initiierung von technischen Bildungskursen“.

Der Lebuser Metallcluster ist der einzige Cluster in der Woiwodschaft, der die von der Polnischen Agentur für Unternehmensentwicklung festgelegten Cluster-Management-Standards erfüllt

11. Lubuski Klaster Przedsiębiorczości i Turystyki (LKPiT), Lubrza

[Lebuser Cluster für Unternehmergeist und Tourismus]

Anschrift des Büros:

ul. Okrężna 3

68-200 Świebodzin

Kontaktpersonen:

Sylwia Kowalik, Vereinsvorsitzende des Vereins „LOT ŚWIEBODA“, Tel.: +48 503 074 085, E-Mail: negotiumconsulens@o2.pl

Stefan Tomczak, Vorsitzender des Clusters „LKPiT“, Tel.: +48 601 793 711

weiterführende Infos: www.swiebodzin.turystyka.pl

www.izba.zgora.pl/lubuski-klaster-przedsi%C4%99biorczo%C5%9Bci-i-turystyki.html

Der Cluster entstand am 02.06.2015 durch die Fusion des Lebuser Tourismusclusters (Lubuski Klaster Turystyczny) mit dem Cluster für Unternehmergeist und Bildung (Klaster Przedsiębiorczości i Edukacji). Dem Cluster gehören derzeit 20 Mitglieder, darunter Kleinst- und Kleinunternehmen, lokale Selbstverwaltungen, Institutionen des Wirtschaftsumfelds und Schulen – hauptsächlich aus dem Landkreis Świebodzin.

Für die Koordinierung der Clusterarbeit ist die Lokale Tourismusorganisation „ŚWIEBODA“ (Lokalna Organizacja Turystyczna „ŚWIEBODA“) mit Sitz in Lubrza zuständig.

Der Cluster wurde mit dem Ziel gegründet, eine neue Marke und neue Produkte, die mit dem Unternehmergeist, Tourismus und der beruflichen Bildung in Verbindung stehen, zu fördern, die Wettbewerbsfähigkeit und Innovationsfähigkeit zu erhöhen und die Förderaktivitäten durch Schaffung eines Kooperationsnetzwerks zur Entwicklung des Unternehmergeistes, moderner Technologien und zur Qualitätsverbesserung in der Berufsbildung zu intensivieren.

Die Kommunikation zwischen den Clustermitgliedern findet im Rahmen von Fach- und Förderreisen, per E-Mail und während der Business-Networking-Frühstücke statt.

Zu den bisher von den Mitgliedern des Clusters durchgeführten Aktivitäten gehören die Veranstaltungen im Freien, Feste und Stadtspiele für SchülerInnen, um die lokale Gemeinschaft zu integrieren und die aktive Erholung zu fördern. Darüber hinaus werden gemeinsame Aufräumaktionen im Gebiet des Landkreises Świebodzin organisiert. Der Cluster erarbeitete außerdem Quests, die die Stadt Świebodzin fördern. Er unterstützt das Unternehmertum, auch bei jungen Menschen und Menschen über 50, die Selbständigkeit und die Qualitätsverbesserung in der Berufsbildung.

Der Cluster-Partnerschaftsvertrag lässt es zu, dass die Clustermitglieder Konsortien bilden und ihre Leader ernennen. Die Clustergründer vertreten die Meinung, dass solche Konsortien unter anderem in der Lage sein werden, regionale und nationale durch Programme zur Unternehmensentwicklung geförderte Projekte umzusetzen.

12. Zachodni Klaster Informatyki i Bezpieczeństwa IT E-COOP, Zielona Góra

[Westlicher Cluster für Informatik und IT-Sicherheit „e-COOP“]

Anschrift:

Park Naukowo-Technologiczny UZ

Nowy Kisielin

ul. Antoniego Wysockiego 8

66-002 Zielona Góra

Kontaktperson:

Dr. Ing. Waldemar Woźniak, Vorstandsvorsitzender: Tel.: +48 68 470 07 70, E-Mail:

office@ecoop.pl, w.wozniak@frig.org.pl

weiterführende Infos:

www.ecoop.pl, www.frig.org.pl

Der Clusterkoordinator ist die Stiftung für die Entwicklung von Wirtschaftsinitiativen (Fundacja Rozwoju Inicjatyw Gospodarczych) aus Zielona Góra. Ziel des 14 Mitglieder zählenden Clusters ist es, ein Kooperationsnetzwerk im Bereich der IT-Sicherheit zu schaffen, das eine effektive Verbindung und Nutzung des Potenzials von Menschen, Unternehmen, Hochschulen, Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen, Institutionen des Wirtschaftsumfelds sowie lokalen und regionalen Behörden ermöglicht. Weitere Ziele des Clusters sind:

- die Unterstützung des Unternehmergeistes und der Innovation im Tätigkeitsbereich des Clusters und Schaffung von Bedingungen für die effektive Kommerzialisierung der Forschungsergebnisse von Hochschulen und F+E-Einrichtungen,
- das Zusammenführen und die Entwicklung von Ressourcen und Kompetenzen im Tätigkeitsbereich des Clusters, um sowohl die bestehenden Möglichkeiten als auch die mit der Entwicklung einer innovativen wissensbasierten Wirtschaft verbundenen Möglichkeiten effektiv zu nutzen,
- die Rechts-, Marketing-, technische und technologische Beratung, die auf die Einführung neuer Produkt- und Technologielösungen auf dem polnischen und ausländischen Markt abzielt,
- die Beratung im Bereich der Fördermöglichkeiten aus den Mitteln der Europäischen Union für die Umsetzung von Projekten sowie die Unterstützung bei der Erstellung von Antragsunterlagen, u. a. von Zuwendungsanträgen für die Erstellung von Machbarkeitsstudien und Geschäftsplänen,
- die Beratung bei der Planung und Durchführung von IT-Projekten,
- die Erstellung von detaillierten Analysen des Bedarfs an Hardware- und Software-Infrastruktur.

Die Vertreter des Clusters legen einen großen Wert auf die Zusammenarbeit mit dem Bildungssektor und den Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen. Studenten und Forscher werden ermutigt, sich an der Forschung und Entwicklung im Bereich der IT zu beteiligen und bei der Betreuung und Koordination von Diplomarbeiten zusammenzuarbeiten. Für die Schuljugend werden IT-Foren organisiert.

Für seine Mitgliedsunternehmen organisiert der Cluster Treffen mit Geschäftspartnern und Kunden. Die Treffen werden unter anderem der Verwaltung von großen Datensätzen und den Gefahren, mit denen sich die Hardware- und Software-Hersteller derzeit messen müssen, gewidmet.

D. AKTEURE AUS DER WOJOWDSCHAFT LUBUSKIE, DIE AN DEN NATIONALEN SCHLÜSSEL- UND ANDEREN CLUSTERN AUSSERHALB DER REGION BETEILIGT SIND

13. Cluster: Klaster NUTRIBIOMED, Wrocław

[Cluster „NUTRIBIOMED“]

Clustermitglied aus der Woiwodschaft Lubuskie: Zakłady Jajczarskie OVOPOL Sp. z o.o., Nowa Sól

[Eiproduktwerke „OVOPOL“]

Die Eiproduktwerke OVOPOL (Zakłady Jajczarskie OVOPOL Sp. z o.o.) mit Sitz in Nowa Sól wurden 1997 im Zuge der Privatisierung der Staatlichen Eiproduktwerke gegründet. Eigentümer des Unternehmens sind seine Mitarbeiter und Rohstofflieferanten. Das Unternehmen ist ein in Polen führender Hersteller von qualitativ hochwertigen und technologisch fortgeschrittenen Eiprodukten. Durch die Aufrechterhaltung einer guten und stabilen Qualität der Produkte konnte das Vertrauen der Kunden im In- und Ausland gewonnen werden. Die wichtigsten Exportdestinationen sind europäische und asiatische Länder.

Information aus der Webseite: www.nutribiomed.pl/pl/partnerzy_klastra/partners?partner_id=19

14. Cluster: Stowarzyszenie Grupy Przedsiębiorców Przemysłu Lotniczego „Dolina Lotnicza”, Rzeszów

[Verein der Unternehmergruppe der Luftfahrtindustrie „TAL DER LUFTFAHRT“]

Clustermitglied aus der Woiwodschaft Lubuskie: BODYCOTE Polska Sp. z o.o., Świebodzin

[Wärmebehandlungsbetrieb der Firma „BODYCOTE Polska“]

BODYCOTE ist der größte und angesehenste Wärmebehandlungsdienstleister der Welt. Diese Dienstleistungen sind ein wesentlicher Bestandteil jedes Produktionsprozesses und umfassen: klassische Wärmebehandlung, Metallverbindungstechnologien und Spezialverfahren. Bodycote hat 180 Standorte in 23 Ländern der Welt und ist der ausgewählte Geschäftspartner führender internationaler Unternehmen. Das Unternehmen hält die höchsten Produktionsstandards in Bezug auf die Qualität, Sicherheit und Effizienz ein und verfügt über eine umfangreiche Liste von Akkreditierungen seitens der Schlüsselkunden und Standardorganisationen in allen Marktsektoren, einschließlich einer Nadcap-Akkreditierung. Der Betrieb in Świebodzin ist einer der 6 Standorte der Firma Bodycote in Polen.

Information aus der Webseite: www.dolinalotnicza.pl/wizytowki/bodycote-polska-sp-z-o-o-,155.html

15. Cluster: Zachodniopomorski Klaster Chemiczny „Zielona Chemia”, Szczecin

[Westpommerscher Chemiecluster „Grüne Chemie“]

Clustermitglied aus der Woiwodschaft Lubuskie: Gorzowski Ośrodek Technologiczny – Park Naukowo-Przemysłowy Sp. z o.o.

[Gorzower Technologiezentrum – Wissenschafts- und Industriepark]

Eines der Mitglieder des Westpommerschen Chemieclusters „Grüne Chemie“ aus Szczecin und ist der Wissenschafts- und Industriepark – Gorzower Technologiezentrum.

Information aus der Webseite: <http://zielonachemia.eu/firmy-w-klastrze/>

16. Cluster: Klaster Inżynierii Kosmicznej i Satelitarnej, Warszawa

[Cluster für Raumfahrt- und Satellitentechnik]

Clustermittglieder aus der Woiwodschaft Lubuskie: Uniwersytet Zielonogórski, Hertz Systems Ltd. Sp. z o.o., Zielona Góra

[Universität Zielona Góra und Firma Herz Systems Ltd. aus Zielona Góra]

Im Mai 2014 wurde in der Technischen Militärakademie der Cluster für Raumfahrt- und Satellitentechnik gegründet. Das Gründungsabkommen wurde von Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Unternehmen aus der Raumfahrtbranche unterzeichnet. Unter den vielen Einrichtungen, die den Cluster gründeten, wurden auch Universität Zielona Góra und Firma Hertz Systems Ltd. aus Zielona Góra erwähnt.

Informationen aus folgenden Webseiten:

<http://ilot.edu.pl/klaster-inzynierii-kosmicznej-i-satelitarnej/>

www.hertzsystems.com/klaster-inzynierii-kosmicznej-i-satelitarnej-biznes-i-nauka-w-sprawie-technologiei-kosmicznych/

INTERESSANTE LINKS:

<http://euroregion-snb.pl/program/interreg/euregionet>

[http://euroregion-snb.pl/aktualnosci/1061/Pierwsze spotkanie inicjujace powstanie Klastra Zwalczania Roslin In wazyjnych](http://euroregion-snb.pl/aktualnosci/1061/Pierwsze_spotkanie_inicjujace_powstanie_Klastra_Zwalczania_Roslin_In_wazyjnych)

[http://euroregion-snb.pl/aktualnosci/1073/Spotkanie Regionalne w Mironicach kolo Gorzowa Wlkp w ramach projektu EuRegioNet](http://euroregion-snb.pl/aktualnosci/1073/Spotkanie_Regionalne_w_Mironicach_kolo_Gorzowa_Wlkp_w_ramach_projektu_EuRegioNet)

<http://gorzow.rdos.gov.pl/inwazyjne-gatunki-obce>

<http://gramzielone.pl/energia-sloneczna/21639/w-gubinie-powstaje-kolejna-farma-fotowoltaiczna>

<https://polskisolar.com/klastry-energii/>

<http://rzecz.pl/wspolpraca-kluczem-do-sukcesu/>

<https://polskisolar.com/klastry-energii/>

<http://lubuskie.pl/news/21912/27/Klastry-energii-w-województwie-lubuskim/>

<http://igorzow.pl/informacje/lokalne/69632.html>

<http://gramzielone.pl/trendy/28316/powstal-gorzowski-klaster-energii>

<http://kier-institute.pl/kier-koordynatorem-gorzowskiego-klustra-energii/>

<http://kier-institute.pl/o-instytucie/>

<https://grupa-eneris.pl/klastry-energii>

http://inneko.pl/wp-content/uploads/2017/11/Zielony_Gorzow-Biuletyn_0708-www.pdf

<https://inzynieria.com/wpis-branzy/wiadomosci/9/51250,w-woj-lubuskim-powstal-pierwszy-klaster-energii>

<http://tvgorzow.pl/2017/07/20/jak-zwalczac-rosliny-inwazyjne/>

<https://gorzow.tvp.pl/33294567/polskoniemiecki-projekt-pomoze-zwalczyc-barszcz-sosnowskiego>

<http://lubuskie.pl/news/13114/27/Klastry-w-Lubuskiem/>

http://wrotalubuskie.eu/system/obj/gal/5873_KLASTRY%2520lubuskie%2520dane%2520z%2520nia%25204%252011%25202013.pdf

<http://lubuskasiecinnowacji.pl/blog/2017/10/30/przystapienie-zakladu-promowania-ksztalcenia-zawodowego-przemyslu-budowlanego-berlina-i-brandenburgii-do-lubuskiej-sieci-innowacji/>

www.echogorzowa.pl/news/2/trzy-pytania-do_/2017-07-19/klaster-narzedziem-branzowej-integracji-srodowiska-gospodarczego-19063.html

www.echogorzowa.pl/news/1/mija-dzien/2017-07-20/polacy-i-niemcy-przeciwko-obcym-gatunkom-roslin-19065.html

www.cybinka.pl/asp/pl_start.asp?typ=13&menu=23&dzialy=23&akcja=artykul&artykul=4237&prywatnosc=tak

www.ekonomiaspoleczna.pl/wiadomosc/910168.html

www.elektro.info.pl/artykul/id6719,analiza-perspektyw-rozwoju-klastrow-energetycznych-w-polsce

www.gazetalubuska.pl/strefa-agro/a/klaster-wyeliminuje-rosliny-niebezpieczne-rosliny-wideo.12470206/

www.gsfotowoltaika.pl/najwieksza-elektrownia-fotowoltaiczna-w-polsce-gubin-1/

www.infoserwis.uz.zgora.pl/index.php?w-parku-naukowo-technologicznym-w-nowym-kisielinie-powstanie-park-bada-kosmicznych

www.me.gov.pl/Energetyka/Klastry+energii/Zestawienie+klastrow+energii+i+inicytyw+klastrowych

www.me.gov.pl/files/upload/27316/Publikacja.pdf

www.me.gov.pl/node/27316

www.peq.com.pl/

www.pi.gov.pl/Klastry/chapter_95064.asp

www.pi.gov.pl/Klastry/chapter_95064.asp

www.pi.gov.pl/PARP/chapter_86197.asp?soid=13B041DE9F5045EC9EBA708D4D698A76

www.pvinfo.pl/w-gubinie-powstala-elektrownia-sloneczna-o-mocy-15-mw

www.researchgate.net/publication/317012484_Klastry_jako_instrument_polityki_regionalnej

www.slubice.pl/pl/wiadomosci/?id=4459

www.wfosgw.poznan.pl/wp-content/uploads/2018/02/A_Bobrowski_WAZE_Klastry-i-inne-inicjatywy-lokalne.pdf

C) „Das Potenzial grenzübergreifender Cluster und ihre Bedeutung für die Entwicklung der Grenzregion Brandenburg-Lubuskie“

Fachvortrag im Rahmen des Projektes „EuRegioNet“, gehalten auf dem Clusterkongress am 28. Januar 2020 in Zielona Gora



DAS POTENZIAL GRENZÜBERGREIFENDER CLUSTER UND IHRE BEDEUTUNG FÜR DIE ENTWICKLUNG DER GRENZREGION LUBUSKIE-BRANDENBURG

Katarzyna Cheba, Iwona Bąk

Zielona Góra, den 28. Januar 2020

Unia Europejska
Europejski Fundusz
Rozwoju Regionalnego
„Redukować bariery - wspólnie
wykorzystywać siłę strumy“



Europäische Union
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung
„Barrieren reduzieren
- gemeinsame Stärken nutzen“



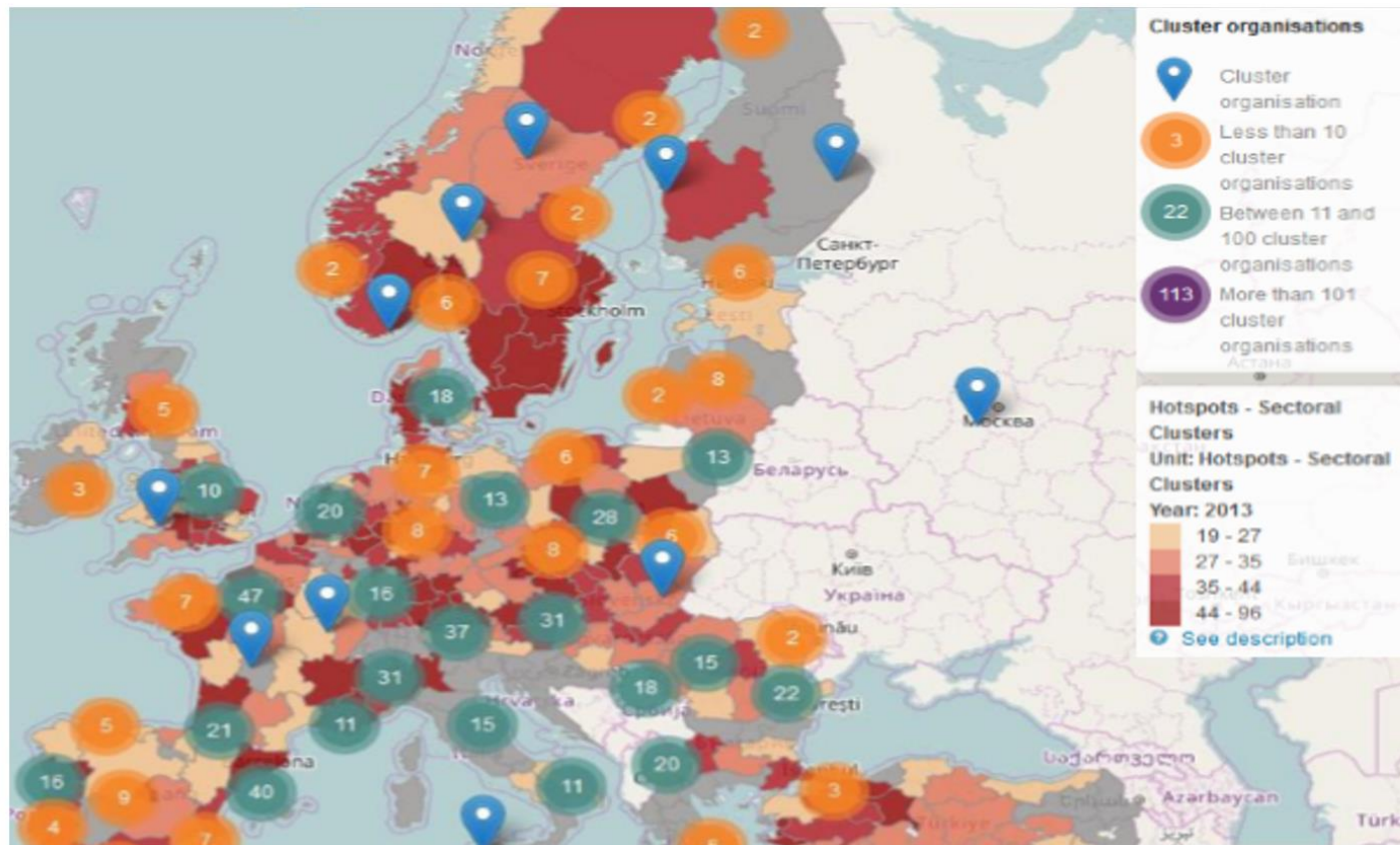
Zachodniopomorski Uniwersytet Technologiczny
w Szczecinie

Warum Cluster?

- ... sie bieten ein günstiges „Ökosystem“
- ... sie nehmen innovative Unternehmen auf
- ... sie erreichen Gruppen von verwandten KMUs
- ... sie sind als Vermittler und Brückenbauer, z. B. zwischen der Wissenschaft und Wirtschaft gut aufgestellt

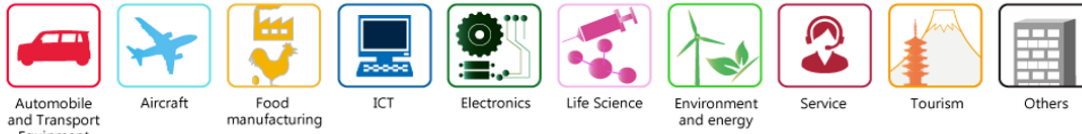
- ... sie schaffen strategische Partnerschaften auf der Ebene der Entscheidungsträger und Vermittler
- ... sie bieten Unterstützung für innovative Aktivitäten
- ... sie erleichtern die Validierung von Ideen für gemeinsame innovative Projekte

Karte der Cluster in der Europäischen Union

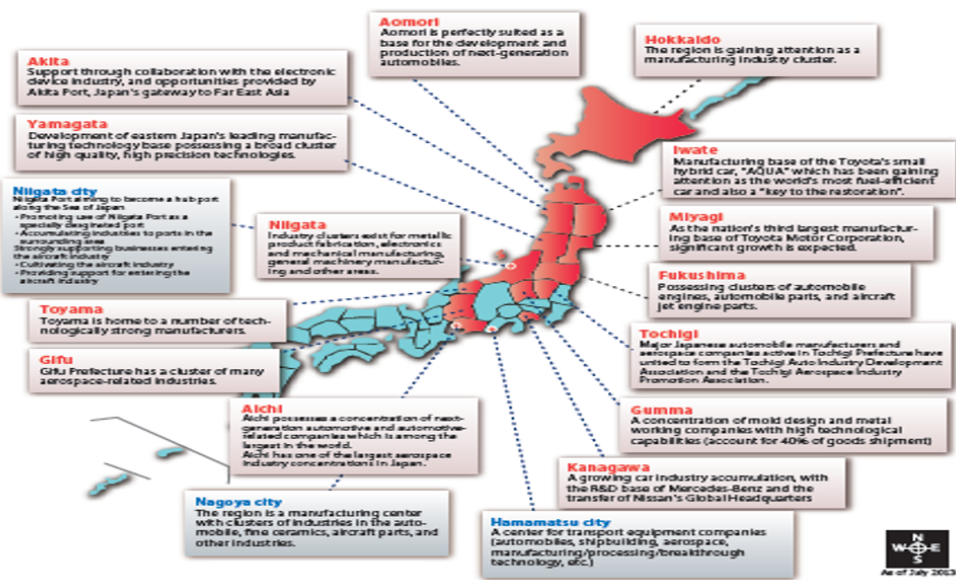


Quelle: Europäische Union, Cluster Collaboration Platform [Cluster-Kooperationsplattform]

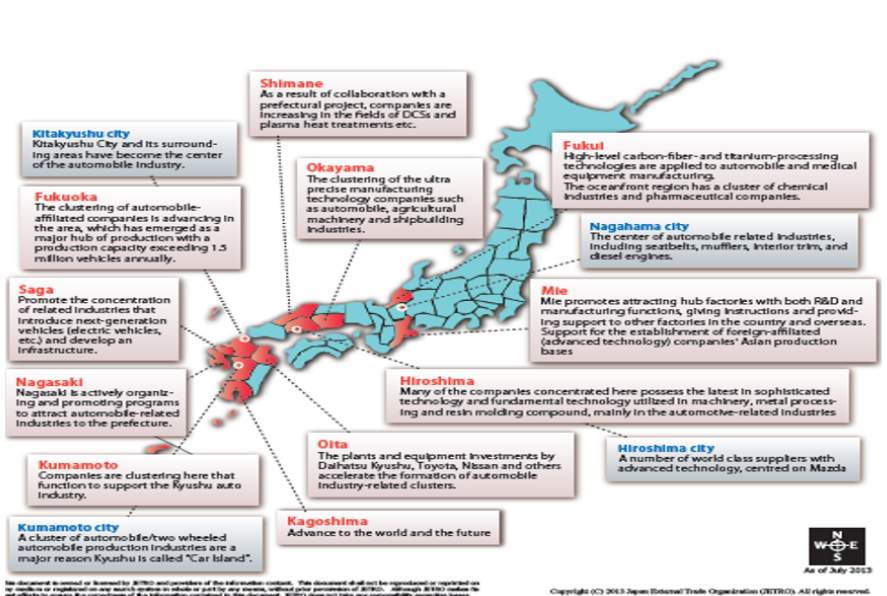
Karte der Cluster in Japan



Automobile and Transport Equipment (Eastern Japan)



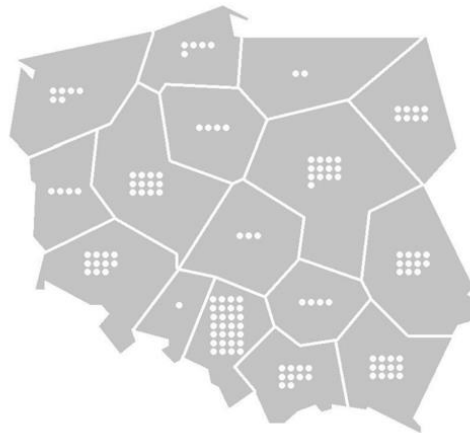
Automobile and Transport Equipment (Western Japan)



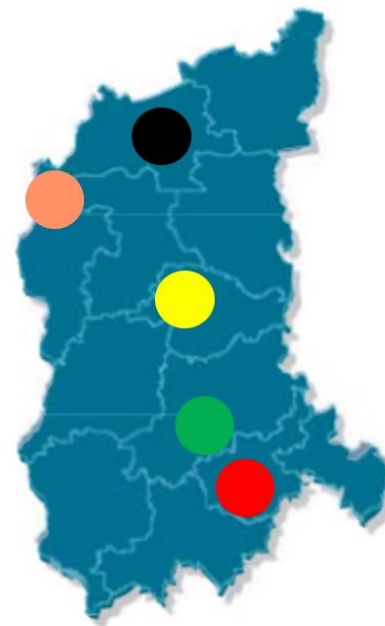
This document is issued or revised by JETRO and provides the information content. This document shall not be reproduced or translated in whole or in part without the prior written consent of JETRO. Although JETRO makes its best efforts to ensure the accuracy of the information contained in this document, JETRO does not take any responsibility regarding losses caused from the information contained in this document. Copyright (C) 2013 Japan External Trade Organization (JETRO). All rights reserved. As of July 2013. No document is issued or revised by JETRO and provides the information content. This document shall not be reproduced or translated in whole or in part without the prior written consent of JETRO. Although JETRO makes its best efforts to ensure the accuracy of the information contained in this document, JETRO does not take any responsibility regarding losses caused from the information contained in this document. Copyright (C) 2013 Japan External Trade Organization (JETRO). All rights reserved. As of July 2013.

Quelle: www.jetro.go.jp

Karte der Cluster in Polen – 2015



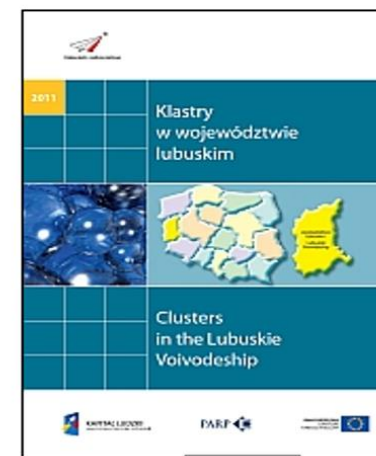
Karte der Cluster und Clusterorganisationen in der Woiwodschaft Lubuskie



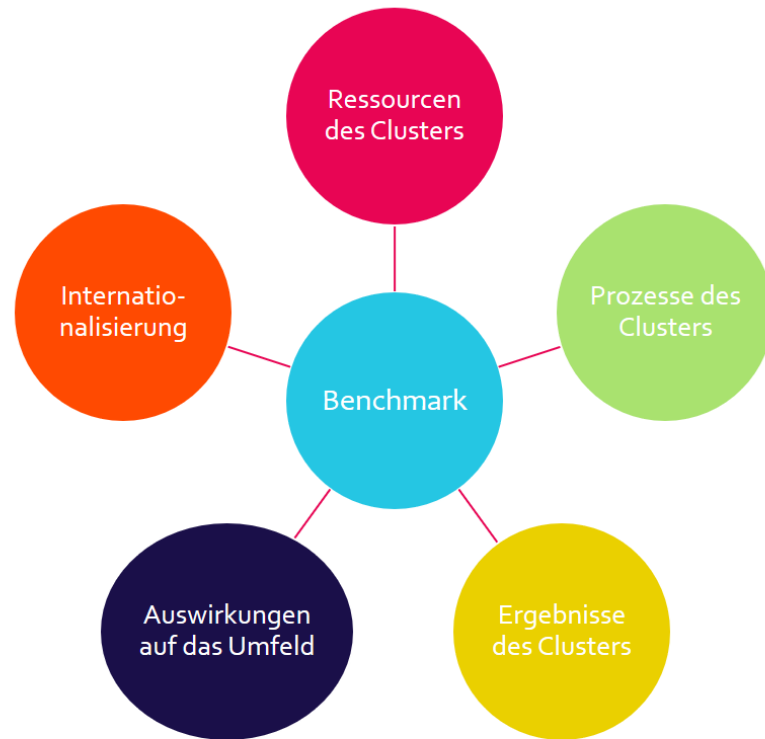
- Kostrzyn Nad Odrą
 Lubuski Klaster Szkoleniowo-Doradczy na Rzecz Produktu Regionalnego [*Lebuser Schulungs- und Beratungscluster für Regionalprodukte*]
- Gorzów Wlkp.
 Lubuski Klaster Metalowy [*Lebuser Metallcluster*], Klaster Edukacji Lubuskie-Brandenburgia [*Bildungscluster Lubuskie-Brandenburg*]
- Zielona Góra
 Lubuski Szlak Wina i Miodu [*Lebuser Wein- und Honigroute*], Lubuska Regionalna Organizacja Turystyczna LOTUR [*Lebuser Regionale Tourismusorganisation LOTUR*]
- Nowa Sól
 Klaster Archiwizacji Cyfrowej [*Cluster für Digitale Archivierung*]
- Lubrza
 Lubuski Klaster Przedsiębiorczości i Turystyki [*Lebuser Cluster für Unternehmergeist und Tourismus*]

Źródło: Polska Agencja Rozwoju Przedsiębiorczości [Polnische Agentur für Unternehmensentwicklung]

Cluster in Polen – die wichtigsten Veröffentlichungen:



Benchmarking der Cluster in Polen – Edition 2018



Empfohlene Maßnahmen:

1. Erhöhung der Anzahl der Clustermitglieder, der sog. „kritischen Masse“ eines Clusters.
2. Erhöhung des Beschäftigungsniveaus von Mitarbeitern, die für Aufrechterhaltung des täglichen Clusterbetriebs sorgen.
3. Erhöhung der finanziellen Ressourcen des Clusters.
4. Umsetzung gemeinsamer Prozesse in dem Cluster.
5. Weitere Ausweitung des Umfangs und der Verfügbarkeit von Dienstleistungen zur Unterstützung der Internationalisierung der Cluster.
6. Suche nach Möglichkeiten zur Anpassung der Clusterspezialisierung an die wichtigsten, strategischen Entwicklungsrichtungen der Region, in der der Cluster tätig ist, darunter auch , einschließlich der Kompatibilität mit den Regionalen Intelligenten Spezialisierungen.
7. **Streben nach Stärkung des Engagements der Cluster in die Zusammenarbeit mit ausländischen Clustern.**

Regional- und Kohäsionspolitik für die Jahre 2021-2027

Die fünf Hauptziele für die Investitionen der EU in den Jahren 2021–2027 sind:

- Ein **intelligenteres Europa** durch Innovation, Digitalisierung, wirtschaftlichen Wandel sowie Förderung kleiner und mittlerer Unternehmen.
- Ein **grüneres, CO₂-freies Europa**, das das Übereinkommen von Paris umsetzt und in die Energiewende, in erneuerbare Energien und in die Bekämpfung des Klimawandels investiert.
- Ein **stärker vernetztes Europa** mit strategischen Verkehrs- und Digitalnetzen.
- Ein **sozialeres Europa**, das die europäische Säule sozialer Rechte umsetzt und hochwertige Arbeitsplätze, Bildung, Qualifizierung, soziale Inklusion und den gleichberechtigten Zugang zu medizinischer Versorgung fördert.
- Ein **bürgernahes Europa** durch Unterstützung lokal geführter Entwicklungsstrategien und einer nachhaltigen Stadtentwicklung in der gesamten EU.

Quelle: https://ec.europa.eu/regional_policy/pl/2021_2027/.



Zachodniopomorski Uniwersytet Techniczny
w Szczecinie

8

Die wichtigsten Entwicklungsrichtungen der Cluster in der neuen Finanzierungsperspektive 2021-2027

“call for the **further development of the European cluster policy**, with the aim of linking-up and scaling-up regional clusters into cross-European world-class clusters, based on smart specialization principles, in order to support the emergence of new value chains across Europe”

Frei übersetzt:

(Die Europäische Kommission) fordert die Weiterentwicklung der europäischen Clusterpolitik mit dem Ziel, basierend auf den Grundsätzen der intelligenten Spezialisierung regionale Cluster zu vernetzen und zu europaweiten Clustern von Weltrang auszubauen, um so das Entstehen neuer Wertschöpfungsketten in ganz Europa zu fördern.

Europäische Kommission, den 12. März 2018

Stellungnahme des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses zum Thema „Die Rolle transnationaler Cluster bei der Stärkung der wirtschaftlichen Konvergenz und der Wettbewerbsfähigkeit innerhalb von Makroregionen am Beispiel der EU-Strategie für den Donauraum“

Der Europäische Wirtschafts- und Sozialausschuss (EWSA) ist der Auffassung, dass eine **interregionale und länderübergreifende Zusammenarbeit, die auf bestehenden, historisch gewachsenen sozioökonomischen und kulturellen Beziehungen aufbaut, die notwendige Antwort auf die Herausforderungen infolge der raschen Ausdehnung der Europäischen Union (EU) ist.** Diese ist ihrerseits teilweise eine Reaktion auf den zunehmenden globalen Wettbewerb und die damit einhergehende dringende Notwendigkeit einer sowohl geografischen als auch wirtschaftlichen Erweiterung kontrollierter Märkte. Von großer Bedeutung ist der Aufbau eines vernetzten, grenz- und sektorenübergreifenden Systems der Zusammenarbeit auf der Grundlage der Multi-Level-Governance und der Schaffung eines strategischen Rahmens für Themenschwerpunkte zur Umsetzung gezielter Projekte in den Makroregionen, an denen sich die Förder-einrichtungen orientieren können. Die Stellungnahme soll den politischen Entscheidungsträgern in ganz Europa konstruktive Impulse und eine objektive Analyse sowie praktische Vorschläge dazu bieten, wie sich die Umsetzung makroregionaler Strategien verbessern lässt. Sie wird konkret auch Aufschluss darüber geben, ob der Umfang dieser Strategien erweitert werden muss und welche innovativen Instrumente vorgeschlagen werden könnten, um Anreize für eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Akteuren zu setzen. **Hierbei werden auch die Chancen berücksichtigt, die sich aus der länder- und bereichsübergreifende Clusterbildung ergeben.**

Europäische Kommission, den 20. August 2019

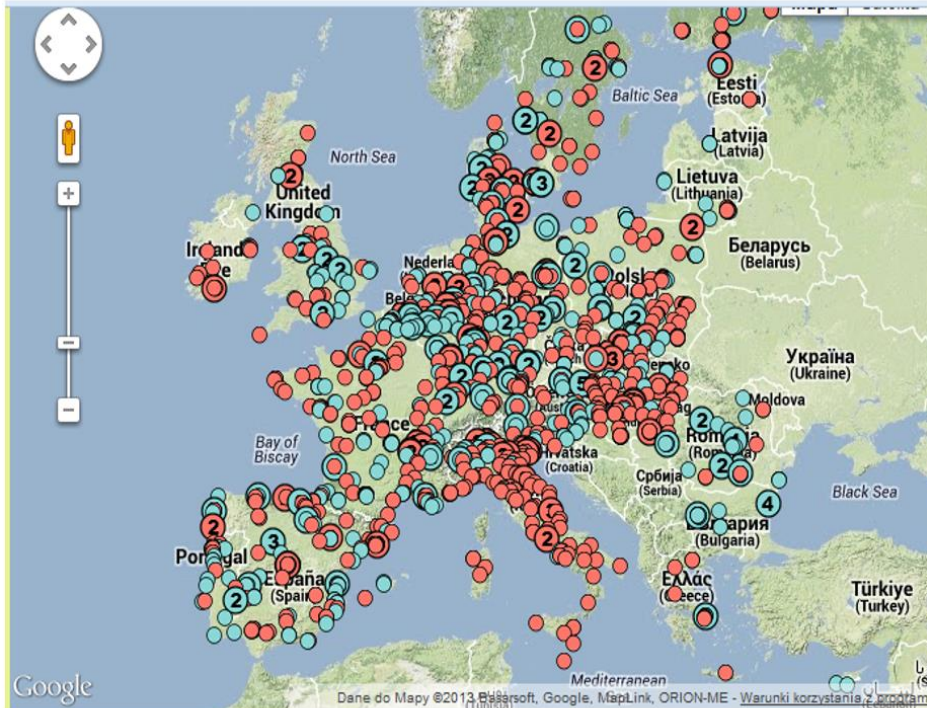
Quelle: <https://sip.lex.pl/akty-prawne/dzienniki-UE/opinia-europejskiego-komiteu-ekonomiczno-spolecznego-w-kierunku-lepszej-69215061>



Zachodniopomorski Uniwersytet Techniczny
w Szczecinie

10

Internationale Cluster? Diese gibt es bereits seit Langem in Europa!!!



Swedish/Norwegian Cluster Cooperation (2012/2013)
Kooperation zwischen Medizintechnik-Clustern in Schweden und Norwegen.



Im Januar 2017 hat sich der polnische **Bałtycki Klaster „sEaNERGIA“** [Ostsee-Cluster „sEaNERGIA“] mit anderen Organisationen in der Gründungsgruppe der **European Circular Construction Alliance** [Europäische Bauallianz für Kreislaufwirtschaft] zusammengefunden. Tätigkeitsbereiche: Bauwesen, Energiewirtschaft und Kreislaufwirtschaft im weitesten Sinne.

Im Jahr 2019 ist Polen dem **Cluster für Weltraumrobotik PERASPERA der Europäischen Kommission** beigetreten, der sich mit der Planung, Entwicklung und Harmonisierung der Weltraumrobotik-Technologie befasst. Das Projekt „PER ASPERA (ad ASTRA)“ (lat. „Durch das Raue zu den Sternen“) wird durch EU-Zuwendungen im Rahmen des Programms „Horizont 2020“ finanziert.

Grenzübergreifende Cluster in Polen

Szlak Wodny Berlin-Szczecin-Bałtyk
[Wasserroute Berlin-Szczecin-Ostsee]



Bieszczadzki Transgraniczny Klaster Turystyczny
[Grenzübergreifender Tourismuscluster des Bieszczady-Gebirges] Gegründet im Rahmen des Projekts „Polnisch-ukrainische Strategie für Tourismusentwicklung als ein unabdingbares Element gemeinsamer Vorhaben“, gefördert mit EFRE-Mitteln im Rahmen des Nachbarschaftsprogramms INTERREG IIIA/Tacis CBC Polen-Weißrussland-Ukraine.



Klaster Zwalczenia Gatunków Inwazyjnych
[Cluster zur Bekämpfung invasiver Pflanzenarten]

Klaster Turystyki Historycznej
[Cluster für Geschichtstourismus]

[Projekt PL-SK](#)

Entwicklung und Förderung eines grenzübergreifenden polnisch-slowakischen Luftfahrt-Clusters

Merkmale der Grenzregion und ihre Auswirkungen auf die Entwicklung der Cluster

Positive:

- Zugang zu Absatzmärkten auf der jeweils anderen Seite der Grenze
- Transit – ein intensiver Verkehr (sowohl Transportunternehmen als auch individuelle Kunden)
- Zugang zu Waren und Dienstleistungen auf der jeweils anderen Seite der Grenze – andere Qualität, andere Preise etc.
- Niedrige Transportkosten, z. B. beim Wareneinkauf im Nachbarland
- Grenzüberschreitende Naturräume – Möglichkeiten im Tourismusbereich
- Aktivitäten der Euroregionen und das institutionelle Umfeld, das Erfahrungen mit der grenzübergreifenden Zusammenarbeit hat, z. B. innerhalb der Euroregion

Negative:

- Peripheriegebiete des jeweiligen Landes – schwache Infrastruktur, geringe Bevölkerungsdichte
- Eine geringere Anzahl von großen und mittleren Unternehmen
- Größere Entfernungen zu den größeren städtischen Zentren des Landes, z. B. zu der Landeshauptstadt bzw. Hauptstadt der Woiwodschaft
- Schlechterer Zugang zu Wissenschafts- und Forschungszentren
- Historische Missstände – kulturelle Barrieren
- Sprachbarrieren
- Rechtliche Barrieren

Quelle: Połomska-Jesionowska A. (2016). Transgraniczne klastry jako forma współdziałania gospodarczego na pograniczu, *Studia Ekonomiczne [Grenzübergreifende Cluster als eine Form der wirtschaftlichen Kooperation in den Grenzregionen]*, S. 255





Das Potenzial der Woiwodschaft Lubuskie für die Entwicklung grenzübergreifender Cluster

Entwicklung grenzübergreifender Cluster



Intelligente Spezialisierungen der Woiwodschaft Lubuskie



Grüne Wirtschaft
ÖKO-INNOVATIONEN



Innovative Industrie
NACHHALTIGE ENTWICKLUNG



Gesundheit und Lebensqualität
ÖKO-ENTWICKLUNG

Angesicht der im Zeitraum 2014-2020 erfolgreich umgesetzten Pilotaktion schlägt die Kommission die Schaffung **interregionaler innovativer Investitionen** vor. Regionen, die über Finanzierungsmöglichkeiten für „**intelligente Spezialisierungen**“ verfügen, werden mehr Unterstützung für die Schaffung von **paneuropäischen Clustern** in vorrangigen Bereichen, wie Technologie der großen Datensätze, Kreislaufwirtschaft, fortgeschrittene Fertigungstechnologien oder Cybersicherheit, erhalten..

Quelle: Inteligentne specjalizacje województwa lubuskiego [Intelligente Spezialisierungen der Woiwodschaft Lubuskie], WMWL Zielona Góra, 2018

Das soziale Potenzial der Woiwodschaft Lubuskie

Ungünstige Veränderungen in der demographischen Struktur der Bevölkerung:

1. Geburtenrückgang.
2. Niedrige Fruchtbarkeit, Fertilitätsrate 1,43.
3. Negativer Migrationssaldo.
4. Anteil der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter 61,0%, im nicht mehr erwerbsfähigen Alter 21,0%.
5. Dynamische Bevölkerungsalterung: Der Anteil der über 65-Jährigen an der Gesamtbevölkerung hat 16% überschritten.
6. Anstieg des Abhängigkeitsquotienten (im Jahr 2017 kamen auf 100 Personen im erwerbsfähigen Alter 32,8 Personen im nicht mehr erwerbsfähigen Alter)
7. Prozess der Lebensverlängerung.

Veränderungen im Bildungsniveau der Einwohner und Schwächung des akademischen Potentials:

1. Der Anteil der Personen mit abgeschlossener Berufsausbildung und Abitur ist zurückgegangen (von 21,30% im Jahr 2002 auf 20,32% im Jahr 2011).
2. Der Anteil der Personen mit abgeschlossener allgemeiner Sekundarschulbildung ist gestiegen (von 8,66% im Jahr 2002 auf 17,2% im Jahr 2017).
3. Im Jahr 2017 hat der Anteil der Menschen mit Hochschulbildung etwa 17,1% der Bevölkerung betragen, wobei dieser Prozentsatz wesentlich höher ist als 2002 (8,57%).
4. Die Kennzahl, die die Zahl der Studenten pro 10.000 Einwohner beschreibt, geht systematisch zurück. Im Jahr 2015 hat ihr Wert 329,4 betragen, und 2018 waren es nur noch 137,3 – die Region nahm in dieser Hinsicht den letzten Platz in Polen ein.

Das soziale Potenzial der Woiwodschaft Lubuskie

Situation der Haushalte:

1. Landesweit eine der höchsten Quoten, wenn es um die Zahl der Sozialhilfeempfänger geht (2017 betrug sie 449 pro 10.000 Einwohner gegenüber dem Landesdurchschnitt von 373), wobei diese Quote allmählich abnimmt, denn 2012 betrug sie 604 pro 10.000 Einwohner.
2. Die durchschnittliche monatliche Bruttovergütung in der Woiwodschaft Lubuskie liegt seit Jahren unter dem Landesdurchschnitt. Im Jahr 2017 betrug sie 3754,54 PLN im Vergleich zu 4283,73 PLN im Landesdurchschnitt.

Das wirtschaftliche Potenzial der Woiwodschaft Lubuskie

Im Jahr 2017 erwirtschaftete die Woiwodschaft Lubuskie 2,2% des Bruttoinlandsprodukts und das Pro-Kopf-BIP in der Woiwodschaft betrug 82,6% des Pro-Kopf-BIP im Landesdurchschnitt. Diese Kennzahlen sind niedriger als in den vergangenen Jahren. Zum Beispiel im Jahr 2008 erwirtschaftete die Woiwodschaft 2,3% des Bruttoinlandsprodukts, und das Pro-Kopf-BIP betrug 85,8% des Pro-Kopf-BIP im Landesdurchschnitt.

Arbeitsmarkt: Anstieg der Beschäftigungsquote der Bevölkerung im Alter von 15-64 Jahren von 57,1% im Jahr 2012 und 59,7% im Jahr 2014 auf 66,1% im Jahr 2018; registrierte Arbeitslosenquote: 5,8% (Stand für Ende 2018).

Im Jahr 2018 gab es in der Woiwodschaft 113.277 Eintragungen im Gewerberegister REGON. Bezogen auf die Bevölkerungszahl waren es 1.117 pro 10.000 Einwohner. Mit diesem Wert belegt die Woiwodschaft Lubuskie den 7. Platz landesweit.

Das wirtschaftliche Potenzial der Woiwodschaft Lubuskie



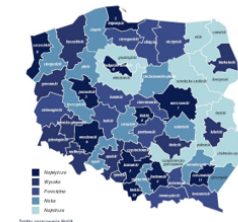
Indeks Millennium 2018
Potencjał Innowacyjności Regionów

Niedriges Innovationsniveau der Woiwodschaft – die Region wird, ähnlich wie die meisten polnischen Woiwodschaften, in die Kategorie der am wenigsten innovativen Regionen Europas eingestuft.

Auf der Rangliste der Millennium Bank „**Millennium-Index 2018 – Innovationspotenzial der Regionen**“ belegte die Woiwodschaft Lubuskie, wie bereits in den Vorjahren (Daten seit 2010) den letzten Platz.

Plätze der Woiwodschaft Lubuskie nach einzelnen Bewertungskriterien des Millennium-Indexes:

1. Arbeitsproduktivität berechnet als Einkommen, das von einem Beschäftigten erwirtschaftet wird – 12. Platz
2. Wertschöpfungsrate (berechnet als Verhältnis der Summe von Nettogewinn, Gehältern, Zuschlägen und Steuern zum Einkommen) – 11. Platz
3. Ausgaben für F+E (Forschung und Entwicklung) im Verhältnis zum BIP – 16. Platz
4. Postsekundäre Ausbildung, d.h. die Anzahl der Studenten pro 10 Tausend Einwohner – 16. Platz
5. Anzahl der Beschäftigten im F+E-Bereich pro 1.000 Erwerbstätige - 16. Platz
6. Anzahl der erhaltenen Patente (pro 1 Million Einwohner) – 16. Platz



Laut dem Bericht „**Investitionsattraktivität der Regionen 2017**“ der Polnischen Investitions- und Handelsagentur am Institut für Unternehmertum der Warschauer Hochschule für Ökonomie belegte die Woiwodschaft Lubuskie den **11. Platz** auf der Rangliste der potenziellen Investitionsattraktivität der Woiwodschaften für die Volkswirtschaft, vor den Woiwodschaften **Podkarpackie, Warmińsko-Mazurskie, Podlaskie, Lubelskie** und **Świętokrzyskie**.



Besondere natürliche und touristische Vorzüge der Woiwodschaft Lubuskie

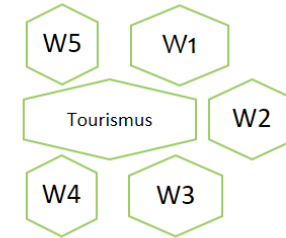
1. Dicht bewaldete Gebiete, mit zahlreichen Flüssen und Seen,
2. Zahlreiche Naturschutzgebiete, attraktive Angelplätze und eine sich prächtig entwickelnde touristische Infrastruktur.
3. Gesetzlich geschützte Gebiete, z. B. von besonderem natürlichen Wert stellen beinahe 40% der Woiwodschaftsfläche dar.
4. Unter Naturschutz stehen zahlreiche Objekte und Gebiete, u.a. NSGs, Landschaftsschutzparks und Natur- und Landschaftsschutzkomplexe (30% der Woiwodschaftsfläche). Besonders erwähnenswert sind:
 - ein Teilbereich des Drage-Nationalparks,
 - der Nationalpark „Warthemündung”,
 - 7 Landschaftsschutzparks,
 - 67 Naturschutzgebiete,
 - 1338 Naturdenkmäler.

„Grünes Land **moderner** Technologien”



„Grünes Land **intelligenter** Technologien”

Differenzierte Tourismusintensität in den einzelnen Landkreisen der Woiwodschaft Lubuskie



- **W1 – Defert-Kennzahl**, zur Abbildung der Anzahl der Übernachtungsplätze je 100 ständige Einwohner einer territorialen Einheit – von 0,34 bis 6,53 (in der Woiwodschaft = 1,82)
- **W2 – Schneider-Kennzahl**, zur Abbildung der Anzahl von Personen, die Übernachtungsplätze nutzen je 100 ständige Einwohner – von 13 bis 288 (in der Woiwodschaft = 68)
- **W3 – Charvat-Kennzahl**, berechnet als Anzahl der geleisteten Übernachtungen je 100 ständige Einwohner – von 30 bis 515 (in der Woiwodschaft = 141)
- **W4 – Auslastungskennzahl der Übernachtungskapazität**, misst, wie viele Tage im Jahr ein Übernachtungsplatz belegt war – von 38 bis 148 (in der Woiwodschaft = 77)
- **W5 – Entwicklungskennzahl der Übernachtungsbasis**, berechnet als Quotient aus der Anzahl der Touristen und der Anzahl der Übernachtungsplätze – von 11 bis 104 (in der Woiwodschaft = 37)
- **W6 – Kennzahl der Tourismusdichte**, zur Abbildung der Anzahl von Touristen pro 1 km² – von 15 bis 758 (in der Woiwodschaft = 49)
- **W7 – Kennzahl der Dichte der Übernachtungsbasis**, zur Abbildung der Anzahl von Übernachtungsplätzen pro 1 km² der Landesfläche – von 0 bis 10 (in der Woiwodschaft = 1)

Internationale Zusammenarbeit der Woiwodschaft Lubuskie mit dem Bundesland Brandenburg

1. Die Zusammenarbeit deckt viele Themenbereiche ab. Die Durchführung gemeinsamer Projekte wird durch die Programme der Europäischen territorialen Zusammenarbeit INTERREG Polen (Woiwodschaft Lubuskie) - Brandenburg erleichtert.
2. Sie entwickelt sich in allen Aktivitätsbereichen. Es wird von zahlreichen in der Region Lubuskie-Brandenburg realisierten Projekten belegt, die nicht nur auf der regionalen, sondern auch auf der lokalen Ebene durch Partnerschaften der Städte, Gemeinden und Landkreise oder Kontakte zwischen Schulen sowie öffentlichen und privaten Einrichtungen umgesetzt werden.

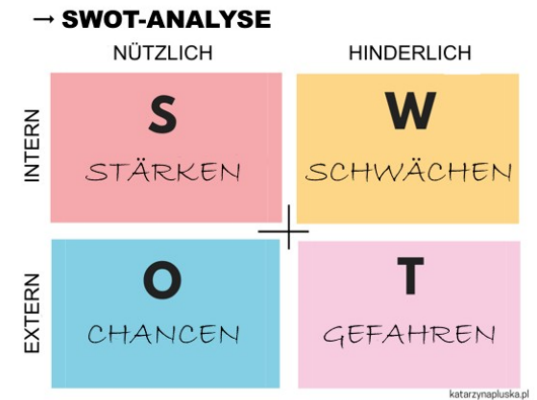
Die folgenden Vereinbarungen sind Musterbeispiele dafür:

- Partnerschaftsverträge zwischen den Städten bzw. Ortschaften: Zielona Góra und Cottbus, Kostrzyn nad Odrą und Küstrin-Kietz, Słubice und Frankfurt an der Oder, Gubin und Guben, Łęknica und Bad Muskau. Insgesamt wurden 58 Partnerschaftsverträge zwischen Städten und Ortschaften aus der Woiwodschaft Lubuskie und Deutschland abgeschlossen.
- Doppelstädte bzw. -ortschaften: Słubice und Frankfurt an der Oder, Gubin und Guben, Kostrzyn nad Odrą und Küstrin-Kietz.
- Auf der Landkreisebene wurden 16, und auf der Gemeindeebene 96 Partnerschaftsverträge abgeschlossen.

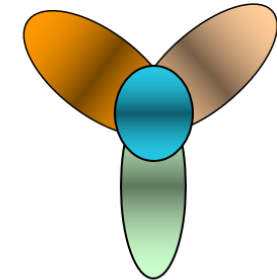


CHANCEN DER WOIWODSCHAFT LUBUSKIE

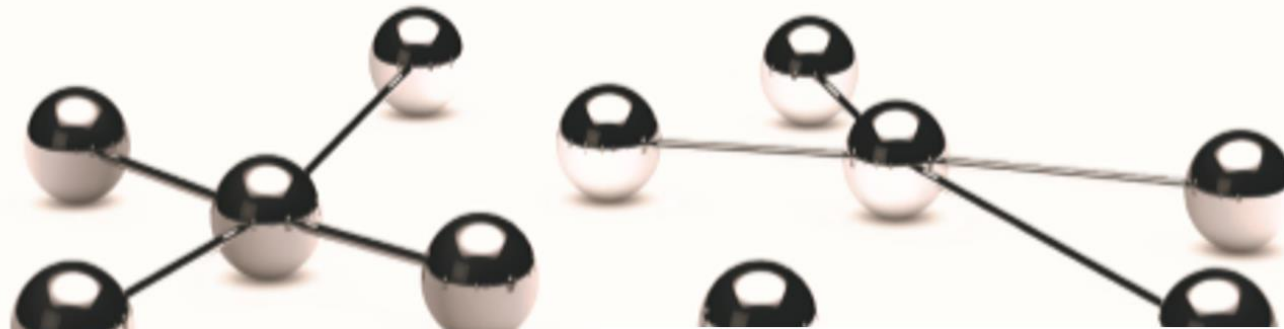
1. Die Lage der Region in der Nähe florierender in- und ausländischer Wissenschaftszentren erleichtert die Zusammenarbeit und den Technologietransfer.
2. Die Nähe zum großen deutschen Markt, die es ermöglicht, das Potenzial der Unternehmen zu erhöhen.
3. Ständige Verbesserung der externen Verkehrsverbindungen der Region.
4. Potenzial zur Energieerzeugung aus erneuerbaren Quellen.
5. Das bestehende Netzwerk von Institutionen des Wirtschaftsumfelds, einschließlich **Cluster**, Wissenschafts- und Technologieparks und Finanzinstitutionen.



EIN POSITIVES KLIMA FÜR DIE ENTWICKLUNG DER CLUSTER IN DER WOIWODSCHAFT LUBUSKIE



1. Günstige Lage und Nähe zu anderen großen städtischen Ballungsgebieten.
2. Günstiges Klima und günstige Bedingungen für die Entwicklung von Unternehmen.
3. Präsenz internationaler Unternehmen (im Jahr 2017: 2919 Unternehmen mit ausländischer Kapitalbeteiligung).
4. Erhebliche Arbeitsressourcen von hoher Qualität (Verfügbarkeit von erfahrenem und gut qualifiziertem Personal, ein Netz von weiterführenden und Hochschulen mit Technik- und BWL-Fachrichtungen).
5. Aktive Industriezonen (Sonderwirtschaftszone Kostrzyn-Słubice, wirtschaftliche Aktivitätszonen, Industrie- sowie Wissenschafts- und Technologieparks).
6. Festgelegte Schlüsselbereiche der wirtschaftlichen Entwicklung – Regionale Intelligente Spezialisierungen (innovative Industrie, Gesundheit und Lebensqualität, Grüne Wirtschaft).
7. Besondere natürliche und klimatische Werte (guter Ort zum Leben und Geschäftemachen).



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Katarzyna Cheba 

katarzyna.cheba@zut.edu.pl

Iwona Bąk 

Iwona.bak@zut.edu.pl



Zachodniopomorski Uniwersytet Techniczny
w Szczecinie

D) Vorstellung und Ergebnisse des Projektes „EuRegioNet – Internationalisierung von Netzwerken & Clustern (NWC)“



BB-PL
INTERREG V A
2014-2020



Europäische Union
Europäischer Fonds für
Regionale Entwicklung



Barrieren reduzieren - gemeinsame Stärken nutzen! Redukować bariery - wspólnie wykorzystywać silne strony!

EuRegioNet

EuroRegionales Netzwerk

zur intelligenten Spezialisierung und Internationalisierung
von Clustern und Netzwerken

in den Regionen „Pro Europa Viadrina“ und „Spree-Neiße-Bober“

Euroregionalna sieć na rzecz inteligentnej specjalizacji oraz umiędzynarodowienia
klastrów i inicjatyw sieciowych

w euroregionach „Pro Europa Viadrina“ i „Sprewa-Nysa-Bóbr“





BB-PL
INTERREG V A
2014-2020



Intelligente
Spezialisierung
über Netzwerke

Inteligentna
specjalizacja
poprzez sieci

Europäische Union

Europäischer Fonds für
Regionale Entwicklung



Barrieren reduzieren - gemeinsame Stärken nutzen! Redukować bariery - wspólnie wykorzystywać silne strony!

Vier Projektpartner – eine Region Czterech partnerów projektu – jeden region

- BIC Frankfurt (Oder) GmbH (D)
- Lubusker Arbeitgeberverband (PL) /
Lubuska Organizacja Pracodawców, Gorzów Wlkp. (PL)
- Centrum für Innovation und Technologie GmbH
Wirtschaftsförderungsgesellschaft
des Landkreises Spree-Neiße, Forst (DE)
- Verein der Gemeinden der Republik Polen
Euroregion „Spree-Nysa-Bóbr“/
Stowarzyszenie Gmin RP
Euroregion „Spree-Nysa-Bóbr“, Gubin (PL)



Kooperationsprogramm INTERREG V A Brandenburg-Polen 2014-2020 im Rahmen des Ziels "Europäische Territoriale Zusammenarbeit" des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE)



BB-PL
INTERREG V A
2014-2020



Europäische Union
Europäischer Fonds für
Regionale Entwicklung



Barrieren reduzieren - gemeinsame Stärken nutzen! Redukować bariery - wspólnie wykorzystywać silne strony!

Die Herausforderung - Wyzwanie

- Das Fördergebiet liegt zwischen bedeutenden Metropolräumen
Obszar wsparcia położony jest pomiędzy znaczącymi obszarami metropolitarnymi
- Es „ist als strukturschwacher Raum zu charakterisieren. ... „dünn besiedelt, stark von Abwanderung bedroht und weist eine geringe Wirtschaftsleistung auf“.
Charakteryzuje się słabymi strukturami ekonomicznymi, „niewielką gęstością zaludnienia, jest silnie zagrożony emigracją i nacechowany niewielką siłą gospodarczą“.
- „... die Wirtschaftsstruktur ..., ist im Wesentlichen durch kleine und Kleinunternehmen mit zum Teil geringer Innovationskompetenz ... geprägt.“
„ ... struktura ekonomiczna, którą kształtują zasadniczo małe i mikroprzedsiębiorstwa, o częściowo niskich kompetencjach innowacyjnych.“



Kooperationsprogramm INTERREG V A Brandenburg-Polen 2014-2020 im Rahmen des Ziels "Europäische Territoriale Zusammenarbeit" des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE)



BB-PL
INTERREG V A
2014-2020



Europäische Union

Europäischer Fonds für
Regionale Entwicklung



Barrieren reduzieren - gemeinsame Stärken nutzen! Redukować bariery - wspólnie wykorzystywać silne strony!

Die Herausforderung - Wyzwanie

- Die Branchenstruktur ist zu wenig auf Zukunftsbranchen orientiert /
Struktura branżowa wskazuje na zbyt małe ukierunkowanie na branże przyszłościowe.
- „Die wirtschaftlichen Verflechtungen ... sind immer noch auf einem relativ niedrigen Niveau und weiter ausbaufähig. Dies gilt insbesondere für grenzüberschreitende Unternehmensnetzwerke.,, /
„Powiązania gospodarcze między przedsiębiorstwami na obszarze wsparcia ... ich poziom jest nadal stosunkowo niski i kryje w sobie więcej potencjałów rozwojowych. Odnosi się to w szczególności do transgranicznych sieci przedsiębiorstw.“

Strukturschwäche und demografischer Wandel/Słabość strukturalna i zmiany demograficzne

Quelle Kooperationsprogramm BB-PL 2014-2020)/ Źródło: Program Współpracy BB-PL 2014-2020



Kooperationsprogramm INTERREG V A Brandenburg-Polen 2014-2020 im Rahmen des Ziels "Europäische Territoriale Zusammenarbeit" des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE)



BB-PL
INTERREG V A
2014-2020



Europäische Union
Europäischer Fonds für
Regionale Entwicklung



Barrieren reduzieren - gemeinsame Stärken nutzen! Redukować bariery - wspólnie wykorzystywać silne strony!

Potentiale und Chancen - Potencjały i szanse

Potentiale

- In der Projektregion existieren mehr als 20 Cluster und noch mehr Netzwerke
- Es gibt mehr als 10 Universitäten und Forschungseinrichtungen.

Potencjały

- W regionie objętym projektem istnieje więcej niż 20 klastrów i jeszcze więcej sieci
- Działają tu kilkanaście uczelni i instytucji badawczych.





BB-PL
INTERREG V A
2014-2020



Europäische Union

Europäischer Fonds für
Regionale Entwicklung



Barrieren reduzieren - gemeinsame Stärken nutzen! Redukować bariery - wspólnie wykorzystywać silne strony!

Die Zielstellung - Cel

Das Projekt sollte:

- die Vernetzung von Wirtschaftsakteuren,
- die Stärkung der wirtschaftlichen Verflechtungen,
- die Entwicklung grenzübergreifender Kooperation zwischen Wirtschaft und Wissenschaft

insbesondere durch die Internationalisierung von Netzwerken und Clustern, gezielt anstoßen und sie nachhaltig befördern.

Projekt miał za cel inicjowanie oraz ekonomicznie zrównoważone wspieranie:

- sieciowej współpracy podmiotów gospodarczych,
- intensyfikacji powiązań gospodarczych,
- rozwoju transgranicznej kooperacji między gospodarką i nauką

w szczególności poprzez umiędzynarodowienie sieci i klastrów.



Kooperationsprogramm INTERREG V A Brandenburg-Polen 2014-2020 im Rahmen des Ziels "Europäische Territoriale Zusammenarbeit" des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE)



BB-PL
INTERREG V A
2014-2020



Europäische Union
Europäischer Fonds für
Regionale Entwicklung



Barrieren reduzieren - gemeinsame Stärken nutzen! Redukować bariery - wspólnie wykorzystywać silne strony!

Projektaktivitäten – Działania w projekcie

Evaluierung von min. 16 NWC

- Bedarfs- und Effektdiagnosen, Diagnose Mittelbedarf, Prüfung des Vernetzungspotentials innerhalb der Gesamtregion
- Identifizierung der Branchenschwerpunkte, die in das Projekt einbezogen werden
- Auswahl von 8 NWC für eine konkrete Unterstützung/Stärkung

Ewaluacja min. 16 SK

- diagnozy zapotrzebowania i efektów, diagnoza potrzeb finansowych, weryfikacja potencjału współpracy sieciowej na poziomie całego regionu
- identyfikacja głównych gałęzi branżowych, które zostaną włączone do projektu
- wybór 8 SK do konkretnego wsparcia/wzmocnienia



Kooperationsprogramm INTERREG V A Brandenburg-Polen 2014-2020 im Rahmen des Ziels "Europäische Territoriale Zusammenarbeit" des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE)



BB-PL
INTERREG V A
2014-2020



Europäische Union
Europäischer Fonds für
Regionale Entwicklung



Barrieren reduzieren - gemeinsame Stärken nutzen! Redukować bariery - wspólnie wykorzystywać silne strony!

Projektaktivitäten – Działania w projekcie

Unterstützung- und Vernetzung der ausgewählten NWC

- Festlegung der konkreten Aufgaben für jeden Projektpartner, Abstimmung mit den NWC
- Schrittweise Unterstützung, Erweiterung und grenzübergreifender Ausbau dieser NWC/Netzwerkbestrebungen und ihrer Vorhaben

Wsparcie i wzmocnienie sieciowej współpracy wybranych SK,

- ustalenie konkretnych zadań dla każdego z partnerów, uzgodnienia z SK
- stopniowe wsparcie, rozszerzenie i transgraniczna rozbudowa tych SK i ich działań



Kooperationsprogramm INTERREG V A Brandenburg-Polen 2014-2020 im Rahmen des Ziels "Europäische Territoriale Zusammenarbeit" des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE)



BB-PL
INTERREG V A
2014-2020



Europäische Union
Europäischer Fonds für
Regionale Entwicklung



Barrieren reduzieren - gemeinsame Stärken nutzen! Redukować bariery - wspólnie wykorzystywać silne strony!

Arbeitsinstrumente - Narzędzia wykorzystywane w działaniach

Dienstleistungen durch Projektpartner unter Einbeziehung externen Know-Hows

Konsultationen, Beratung, Coaching, Sprachmittlung, Recherchen, Klärung von Rechts-, Steuerfragen, Partnervermittlung und -prüfung, Begleitung grenzübergreifend,

Open-Shop Aktivitäten

Identifikation, Initiierung und Unterstützung neuer innovativer NWC- Vorhaben im Projektgebiet

Usługi wykonywane przez partnerów projektu z wykorzystaniem zewnętrznego know how

konsultacje, doradztwo, coaching, pośrednictwo językowe, badania – kwerendy, wyjaśnienie kwestii prawnych i podatkowych, kojarzenie partnerów, pilotowanie transgranicznie, pomoc w rozmowach ...

Działania otwarte open-shop

identyfikacja, inicjowanie i wspieranie, nowych innowacyjnych przedsięwzięć sieciowych



Kooperationsprogramm INTERREG V A Brandenburg-Polen 2014-2020 im Rahmen des Ziels "Europäische Territoriale Zusammenarbeit" des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE)



BB-PL
INTERREG V A
2014-2020



Europäische Union
Europäischer Fonds für
Regionale Entwicklung



Barrieren reduzieren - gemeinsame Stärken nutzen! Redukować bariery - wspólnie wykorzystywać silne strony!

Projektunterstützung - Wsparcie ze strony projektu

Konkret wurden 9 NWC im Projekt unterstützt und grenzübergreifend vernetzt

1. **FEWE e.V.** „Verein zur Förderung und Entwicklung der Wirtschaft im Bereich erneuerbarer Energien in den Euroregionen e.V.“ FFO / FEWE e.V. „Stowarzyszenie na rzecz Wspierania i Rozwoju Gospodarki w Dziedzinie Energii Odnawialnych w Euroregionach“
2. Netzwerk „**LSI - Lebuser Netzwerk für Innovationen e.V.**“ Stanowice“ / Sieć „LSI - Stowarzyszenie Lubuska Sieć Innowacji“
3. Netzwerk „**LKM - Lebuser Metallcluster**“ Gorzów / sieć „LKM - Lubuski Klaster Metalowy“
4. Neugründung 11/2019: Cluster „**Verein zur Bekämpfung invasiver Gattungen**“ Gorzów
nowo założony Klaster „Stowarzyszenie zwalczania Gatunków Inwazyjnych“
5. Neugründung „**Cluster für Geschichtstourismus**“ 11/2019 Krosno Odrzańskie /
nowo założony „Klaster Turystyki Historycznej (KTH)“



Kooperationsprogramm INTERREG V A Brandenburg-Polen 2014-2020 im Rahmen des Ziels "Europäische Territoriale Zusammenarbeit" des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE)



BB-PL
INTERREG V A
2014-2020



Intelligente
Spezialisierung
über Netzwerke

Inteligentna
specjalizacja
poprzez sieci

Europäische Union

Europäischer Fonds für
Regionale Entwicklung



Barrieren reduzieren - gemeinsame Stärken nutzen! Redukować bariery - wspólnie wykorzystywać silne strony!

Projektunterstützung - wsparcie ze strony projektu

Konkret wurden 9 NWC im Projekt unterstützt und grenzübergreifend vernetzt

6. Cluster „**CLIA - Lebuser Centrum für Innovationen in der Landwirtschaft**“ Żaray /
Kluster „**Centrum Lubuskich Innowacji Agrotechnicznych - CLIA**“
7. Netzwerk „**Regional gemacht**“ / Sieć – „**Zrobione w Regionie**“
8. Netzwerk „**Grenzübergreifende Gesundheitsvorsorge**“ Guben /
Sieć „**Transgraniczna opieka zdrowotna**“
9. „**Gesundheitsstammtisch**“ Burg (Spreewald) / **Grupa dyskusyjna „Zdrowie**“ Burg
(Spreewald)

Unterstützte Branchen / wspierane branże

Erneuerbare Energien, Tourismus, Gesundheit, Ernährung, Handel, Umwelt- und Naturschutz,
Metall- und Leichtbau / **energie odnawialna, turystyka, zdrowie, żywienie, handel, ochrona
środowiska i przyrody, metale i konstrukcje lekkie**



Lebuser
Arbeitgeberverband
Gründungsjahr: 1991



Kooperationsprogramm INTERREG V A Brandenburg-Polen 2014-2020 im Rahmen des Ziels "Europäische Territoriale Zusammenarbeit" des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE)



BB-PL
INTERREG V A
2014-2020



Intelligente
Spezialisierung
über Netzwerke

Inteligentna
specjalizacja
poprzez sieci

Europäische Union

Europäischer Fonds für
Regionale Entwicklung



Barrieren reduzieren - gemeinsame Stärken nutzen! Redukować bariery - wspólnie wykorzystywać silne strony!

Weitere Projektaktivitäten – Inne działania w projekcie

*Konferenzen, Workshops, Kommunikation und Medienarbeit/
konferencje, warsztaty, komunikacja i współpraca z mediami*

- Eröffnungskonferenz / konferencja inauguracyjna (29.06.2017)
- 4 Regionalkonferenzen der Projektpartner / 4 konferencje regionalne partnerów projektu
- > 20 Workshops mit NWC / > 20 warsztatów z SK
- Clusterkonferenz in der Euroregion SNB / konferencja klastrowa w Euroregionie SNB (22.01.2020)
- Abschlusskonferenz / konferencja końcowa (20.02.2020)
- Entwicklung neuer Ideen und Projekte / wypracowanie nowych idei oraz projektów
- Auswertung, Verallgemeinerung, Verbreitung der Ergebnisse und Erfahrungen (Clusterinformator) / analiza i podsumowanie, rozpowszechnianie rezultatów i doświadczeń (informator klastrowy)
- Mitglieder in unterstützten NWC: > 150 / Członkowie w obsługiwanych SK: > 150
- Teilnehmer an Veranstaltungen insgesamt: > 1.000! / Uczestnicy wydarzeń łącznie > 1.000!



Kooperationsprogramm INTERREG V A Brandenburg-Polen 2014-2020 im Rahmen des Ziels "Europäische Territoriale Zusammenarbeit" des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE)



BB-PL
INTERREG V A
2014-2020



Europäische Union
Europäischer Fonds für
Regionale Entwicklung



Barrieren reduzieren - gemeinsame Stärken nutzen! Redukować bariery - wspólnie wykorzystywać silne strony!

Erkenntnisse aus dem Projekt – Doświadczenia z projektu

- Das durch die zunehmende Vernetzung anwachsende D – PL Vertrauen begünstigt grenzübergreifende Kooperationen insgesamt - Klimaverbesserung.
- **Wzrastające dzięki rozwijającemu się usieciowieniu niemiecko-polskie zaufanie sprzyja ogólnie rzecz biorąc współpracy transgranicznej – poprawa klimatu.**
- **Aber: Der zeitliche und finanzielle Aufwand für grenzübergreifende Kooperationen von der Idee bis zum Erfolg wird durch Unternehmen und Institutionen stark unterschätzt!**
- **Ale: Niezbędne do współpracy transgranicznej na drodze od pomysłu do zwiędzonego sukcesem zakończenia nakłady czasu i pieniędzy są przez przedsiębiorstwa i instytucje w znaczny sposób niedoceniane!**
- Auf Wirtschaftsprozesse ist kein Zwang ausübbar – es muss einen realen Bedarf/Nutzen geben.
- **Na procesy gospodarcze nie daje się wywierać żaden nacisk – musi występować rzeczywiste zapotrzebowanie i korzyści.**
- Wirtschaftskooperationen brauchen Zeit – größere und internationale Vernetzungen noch viel mehr Zeit → Die Projektlaufzeit von EuRegionet war mit drei Jahren in diesem Maßstab gesehen und besonders für die neu entstandenen Netzwerke, sehr kurz.
- **Formy współpracy gospodarczej potrzebują czasu, a większe i międzynarodowe formy współpracy sieciowej potrzebują go jeszcze więcej → Czas realizacji projektu EuRegionet określony na trzy lata był w tym kontekście, a w szczególności z punktu widzenie nowopowstałych sieci, bardzo krótki.**



Kooperationsprogramm INTERREG V A Brandenburg-Polen 2014-2020 im Rahmen des Ziels "Europäische Territoriale Zusammenarbeit" des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE)



BB-PL
INTERREG V A
2014-2020



Europäische Union
Europäischer Fonds für
Regionale Entwicklung



Barrieren reduzieren - gemeinsame Stärken nutzen! Redukować bariery - wspólnie wykorzystywać silne strony!

Erkenntnisse aus dem Projekt – Doświadczenia z projektu

- Für NWC lebenswichtig und erfolgsbestimmend sind engagierte Initiativpersonen, daraus resultiert auch der hohe Nutzen einer externen Begleitung/Unterstützung: initiiert Aktivitäten, neue Impulse, Beschleunigung und Sicherung der Vernetzungsprozesse - besonders bei neuen NWC erhöht es die „Überlebensrate“ maßgeblich, da die meisten Vorhaben auf Grund der Aufwandsproblematik und der Spezifik von Vernetzungsprozessen in der Startphase scheitern.
- Dla sieci i klastrów żywotne i warunkujące szanse sukcesu znaczenie mają zaangażowane w działania osoby inicjatorów. Wynikają z tego również wysokie korzyści, jakie niesie ze sobą zewnętrzna asysta bądź wsparcie: inicjuje ona działania, daje nowe impulsy, zapewnia przyspieszenie i bezpieczeństwo procesów usieciowienia – zwłaszcza w przypadku nowych sieci i klastrów podwyższa to znacznie „współczynnik przeżywalności”, gdyż większość przedsięwzięć upada w fazie początkowej ze względu na problemy z nakładami i specyfiką procesów usieciowienia.
- Vernetzungsprozesse sind i.d.R. komplizierter als von außen sichtbar oder vermutet - „Der Teufel steckt im Detail“.
- Procesy usieciowienia są z reguły bardziej skomplikowane, niż można to dostrzec lub domyślać się tego z zewnątrz – „diabeł tkwi w szczegółach”.
- Digitalisierung als Innovation und Zukunftsthema spielt bisher kaum eine Rolle in den KMU.
- Cyfryzacja jako innowacja i temat przyszłości nie odgrywa dotychczas w MŚP niemal żadnej roli.



Kooperationsprogramm INTERREG V A Brandenburg-Polen 2014-2020 im Rahmen des Ziels "Europäische Territoriale Zusammenarbeit" des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE)



BB-PL
INTERREG V A
2014-2020



Intelligente
Spezialisierung
über Netzwerke

Inteligentna
specjalizacja
poprzez sieci

Europäische Union

Europäischer Fonds für
Regionale Entwicklung



Barrieren reduzieren - gemeinsame Stärken nutzen! Redukować bariery - wspólnie wykorzystywać silne strony!

Know How und Budget / budżet

Einer der wesentlichen Faktoren für den Projekterfolg war das

→ *Know-How der vier Projektpartner und der Projektmitarbeiter*

Sie verfügen über langjährige Erfahrungen in den Bereich Wirtschaft, Wissenschaft und beim Aufbau grenzübergreifender Kooperationen und sind regional und überregional sehr gut vernetzt.

→ *Budget* 120 T€ Eigenmittel der Projektpartner + 680 T€ EFRE Mittel

Jednym z najważniejszych czynników, decydujących o skuteczności projektu było

→ *know how czterech partnerów projektu oraz pracowników projektu*

Dysponują oni wieloletnim doświadczeniem w dziedzinach działalności gospodarczej i naukowej oraz w tworzeniu transgranicznych kooperacji i posiadają sieć kontaktów ponadregionalnych.

→ *Budżet* środki własne partnerów 120 tys. EUR + 680 tys. EUR dofinansowania z EFRR



Lebuser
Arbeitgeberverband
Gründungsjahr: 1991





BB-PL
INTERREG V A
2014-2020



Europäische Union
Europäischer Fonds für
Regionale Entwicklung



Barrieren reduzieren - gemeinsame Stärken nutzen! Redukować bariery - wspólnie wykorzystywać silne strony!

Wir leisten messbaren Beitrag - Wnosimy wymierny wkład

... zur Erfüllung der spezifischen Ziele der Priorität IV

- Mehr Informationen und besseres Verständnis über den jeweiligen Nachbarn
- Schaffung der Grundlagen für weiterführende Aktivitäten, mehr Wirtschafts- und Wissenschaftskooperation und grenzübergreifender Austausch in allen Bereichen
- Stärkung der Kooperation zwischen Institutionen, sowie Institutionen und Zivilgesellschaft
- Generell die Beförderung eines gemeinsamen Lebens- und Wirtschaftsraums

... do realizacji celów szczegółowych Osi Priorytetowej IV

- Więcej informacji i lepsze zrozumienie kraju sąsiada
- Stworzenie podstaw dla dalej idących działań, dla rozszerzenia współpracy podmiotów gospodarczych i naukowych oraz dla wymiany we wszystkich dziedzinach
- Wzmocnienie współpracy pomiędzy instytucjami, i pomiędzy instytucjami i mieszkańcami
- Stworzenie warunków sprzyjających powstawaniu wspólnej przestrzeni życiowej i gospodarczej



Kooperationsprogramm INTERREG V A Brandenburg-Polen 2014-2020 im Rahmen des Ziels "Europäische Territoriale Zusammenarbeit" des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE)



BB-PL
INTERREG V A
2014-2020



Intelligente
Spezialisierung
über Netzwerke

Inteligentna
specjalizacja
poprzez sieci

Europäische Union

Europäischer Fonds für
Regionale Entwicklung



Barrieren reduzieren - gemeinsame Stärken nutzen! Redukować bariery - wspólnie wykorzystywać silne strony!

... zur Erfüllung des Leitbildes des Programms:

„... das gemeinsame Programmgebiet grenzübergreifend zu einem integrierten, infrastrukturell gut vernetzten, nachhaltigen Lebens- und Wirtschaftsraum mit einer hohen Attraktivität so zu entwickeln, dass in all seinen Teilräumen die Lebensbedingungen für die Menschen und die Lebensqualität verbessert werden.“

... do realizacji wizji Programu Współpracy:

„... transgraniczny rozwój wspólnego obszaru wsparcia w kierunku zintegrowanej, trwałej i wysoce atrakcyjnej przestrzeni życiowej i gospodarczej, dysponującej dobrze rozwiniętą infrastrukturą sieciową i oferującej lepsze warunki i jakość życia mieszkańców.“



Lebuser
Arbeitgeberverband
Gründungsjahr: 1991



EUROREGION
"Sprewa-Nysa-Bóbr"



Kooperationsprogramm INTERREG V A Brandenburg-Polen 2014-2020 im Rahmen des Ziels "Europäische Territoriale Zusammenarbeit" des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE)



BB-PL
INTERREG V A
2014-2020



Europäische Union
Europäischer Fonds für
Regionale Entwicklung



Barrieren reduzieren - gemeinsame Stärken nutzen! Redukować bariery - wspólnie wykorzystywać silne strony!

Wir danken allen Unterstützern! Dziękujemy wszystkim pomagającym!

Ich möchte mich bei allen Partnern des Projektes und ihren fleißigen Mitarbeitern, bei allen Kooperationspartnern, Unternehmen, Wissenschaftseinrichtungen, Netzwerkorganisatoren, bei allen Ämtern und Behörden und Personen bedanken, die uns geholfen haben, das Projekt EuRegionet erfolgreich durchzuführen!

Chciałbym podziękować wszystkim partnerom projektu i ich sumiennym pracownikom, firmom, instytucjom naukowym, organizatorom sieci, organizacjom i urzędом publicznym i oraz wszystkim innym osobom, które pomogły nam z powodzeniem wdrożyć projekt EuRegionet!



E) Wissenschaftliche Evaluation des Projektes „EuRegionet“

B e r i c h t

**zur wissenschaftlichen Evaluation des Projektes
„EuRegionet -
Internationalisierung von Netzwerken & Clustern“
und der Aktivitäten der Projektpartner zur Erfassung und
Untersuchung von Netzwerken und Clustern im Projekt**

Deutsch-polnische Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft mbH

März 2020

Inhaltsverzeichnis Abschlussbericht

I.	Analysegrundsätze	82
II.	Beschreibung der Projektpartner und ihrer Kompetenzen	84
III.	Beschreibung der Evaluierung	85
IV.	Tabellarische Übersicht der in das Projekt einbezogenen Netzwerke und Cluster	89
V.	Darstellung der mit Projektunterstützung erzielten Resultate in den betreuten Netzwerken und Clustern	92
VI.	Zusammenfassung - Evaluationsergebnisse und Wertung	97

I. Analysegrundsätze

Basis für die Evaluationsstrategie sind die folgenden Überlegungen:

Für eine wissenschaftliche Projektbegleitung und Evaluation ist es erforderlich, Daten methodisch zu erheben und systematisch zu dokumentieren, um die Untersuchung, das Vorgehen und die Ergebnisse nachvollziehbar und überprüfbar zu machen. Im vorliegenden Fall wurde die Evaluierungskonzeption umgesetzt, indem der Schwerpunkt auf die prozessbegleitende Evaluation gelegt wurde, das heißt das Projekt wurde in regelmäßigen Abständen untersucht und Zwischenresultate erhoben.

Nach dem Abschluss des Projekts wurden die Resultate der Aktivitäten der Projektpartner bewertet. Aufgabe der projektbegleitenden Evaluation war es, die nötigen Daten zu erheben, um die Projektentwicklung abzubilden und so frühzeitig und umfassend Steuerungsmöglichkeiten für die Projektpartner zu eröffnen.

Die zu veröffentlichenden Evaluierungsergebnisse sollen auch dazu dienen, die Regionalpolitik in Zukunft noch effizienter zu gestalten.

Die Vorgehensweise folgt den Kriterien bzw. dem Standard der DeGVal Gesellschaft für Evaluation:

- **Nützlichkeit**

Die Evaluation orientiert sich am Informationsbedarf der Projektbeteiligten und der Nutzer der Ergebnisse. Die Nützlichkeit bestimmte die Art und den Umfang der erhobenen Informationen.

- **Durchführbarkeit**

Die Vorgehensweise bei der Evaluation sollte die Belastung der Projektpartner und der beteiligten Unternehmen so optimieren, dass der Aufwand in angemessenem Verhältnis zum Nutzen der zu erwartenden Ergebnisse steht. Die Evaluation wurde so gestaltet, dass eine hohe Akzeptanz der Projektbeteiligten erreicht werden konnte.

- **Fairness**

Die Erhebung und Bewertung der Evaluationsdaten wurden unter fairer Berücksichtigung der unterschiedlichen Ausgangspositionen der Projektbeteiligten (Unternehmensgröße, Finanzkraft, regionale Verflechtung, Mentalität, kulturelle und soziale Unterschiede, Branche und Markt etc.) vorgenommen. Die Vertraulichkeit der erhobenen Daten und insbesondere der personenbezogenen Daten wurde durch Anonymisierung gesichert. Die verallgemeinerten Daten und die Schlussfolgerungen wurden allen Projektpartnern gleichermaßen zugänglich gemacht.

- **Genauigkeit**

Die Genauigkeitsstandards sollen sicherstellen, dass valide Informationen und Ergebnisse zu den Evaluationsfragestellungen hervorgebracht werden. Qualitative und quantitative Informationen der Evaluation wurden systematisch analysiert und die Folgerungen ausführlich begründet.

Die Evaluationsstrategie umfasst also:

- die Definition der Parameter für den Projekterfolg und deren zu erwartende Veränderung über die Projektlaufzeit auf der Basis der Projektbeschreibung (ex ante als strukturierter Prozess im Dialog mit den 4 Projektpartnern)
- Messung der Veränderungen (qualitativ, quantitativ, zeitlich-dynamisch, Kombination von Fremd- und Selbstevaluation)
- Bewertung und Sicherung der Ergebnisse (qualitativ und quantitativ)
- Erstellung eines Clusterinformators auf der Basis relevanter Ergebnisse

Basierend auf diesen Prinzipien wurden in einer ersten Phase der Evaluierung Fragebögen und Erfassungsspiegel in deutscher und polnischer Sprache erarbeitet und den Projektpartnern als gleiche Grundlage der Datenerfassung, durch die DePoWi GmbH, zur Verfügung gestellt.

Das waren Datenerfassungsbögen, die folgende Teilaspekte der Evaluierung erfassten:

- Erfassung der Cluster und Netzwerke
- Unternehmen und andere Partner, die in einem Netzwerk oder Cluster organisiert sind
- Kleine- und mittlere Unternehmen, die Interesse an einer Mitarbeit in einem Netzwerk oder Cluster haben
- Kurze Zusammenfassung der projektrelevanten Daten

Dabei wurde ein Konzept zur Wirkungspotenzial- und Implementationsanalyse eingeschlossen, das untersucht, inwieweit die konkrete Umsetzung des Projektes geeignet war, Wirkungspotenzial zu entfalten.

Die Querschnittsthemen der Programme wie Nachhaltigkeit der Projektwirkung, Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung und Gleichstellung von Männern und Frauen spiegeln sich in den Evaluationskriterien und in der abschließenden Erfolgskontrolle wider.

Im Evaluationsprozess für die beteiligten Unternehmen sollte insbesondere analysiert werden, ob:

- Wirkungen auf ihre Wettbewerbsfähigkeit eingetreten sind,
- wissenschaftlich-technische Lösungen entstanden sind oder weiterentwickelt wurden, die Unternehmensgründungen ermöglichten oder in Unternehmen angewendet werden.
- Lerneffekte und dauerhafte Verhaltensänderungen im Innovationsprozess eingetreten sind und ob dabei die bereichsübergreifenden Grundsätze eine Rolle spielen.

Außerdem wurden über die Projektlaufzeit externe Einflussfaktoren beobachtet, die den Innovationsprozess beeinflussen (Konjunktur, Branchenspezifik, Personalverfügbarkeit, Finanzierungsmöglichkeiten, andere Faktoren).

II. Beschreibung der Projektpartner (PP) und ihrer Kompetenzen

Projektpartner 1 (PP1):

Das **Business und Innovation Centre Frankfurt (Oder) - BIC**, seit 1991 TGZ der Stadt Frankfurt (Oder), fördert in der Oderregion Wirtschaft, Wissenschafts-Wirtschafts-Kooperation und Unternehmensnetzwerke und entwickelt Projekte für die Region. Ein Schwerpunkt ist dabei die deutsch-polnische Kooperation. Das BIC war an mehr als 10 EU Projekten u.a. 5 deutsch-polnischen INTERREG A Projekten als Leadpartner beteiligt. Das BIC hat 25 Jahre Erfahrung als Projektentwickler, in der Projektsteuerung und als Seniorberater. Es hat beste interkulturelle, sprachliche und wirtschaftliche Kompetenzen angesammelt und ist Sprecher des Netzwerkes EGP ODERLAND für junge Unternehmer (Public Private Partnership der Kreise Märkisch Oderland und Oder-Spree sowie der Stadt Frankfurt (Oder), der regionalen Kammern, von Banken und der WFBB Brandenburg).

Projektpartner 2 (PP2):

Die **Lubuska Organizacja Pracodawców (LOP)** (150 Mitglieder) unterstützt seit 1991 Unternehmer im Lebuser Land, fördert Qualifizierung von Managern, organisiert Wirtschaftskontakte ins Ausland, vernetzt Unternehmen, ist beteiligt an der Strategieentwicklung berufsbildender Schulen/Fachhochschulen. LOP-Mitglieder sind im Begleitausschuss des Kooperationsprogramms Interreg VA Brandenburg-Lubuskie 2014/20 tätig. Seit 1991 bestehen Kontakte nach Brandenburg, u.a. initiierte der LOP die Gründung der Deutsch-Polnischen Bildungstiftung der Wirtschaft, war Projektpartner in EU Projekten, u.a. mit dem BIC in „Cross-Border Connect“ und „Cross-Border ClusterNet“, gründete den Lebuser Metallcluster (23 KMU/ 5 Hochschulen/16 Institutionen).

Projektpartner 3 (PP3):

Das **Centrum für Innovation und Technologie GmbH (CIT)**, 1993 gegründet, ist die Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Landkreises Spree-Neiße. Ein Schwerpunkt von Anfang an war die Beförderung der deutsch-polnischen Kontakte in den Bereichen Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung. Dazu wurden zahlreiche INTERREG-Projekte (IIA, IIIA, IVA) entwickelt und erfolgreich realisiert. Beispielhaft dafür sind TMS (Phare 2004/6), Grenzüberschreitende Wirtschaftsförderung (2003/7), DEPLINNO (2010/12), DENUI (2014/15), Wassertourismus Neiße (2014/15).

Projektpartner 4 (PP4):

Der Verein **Stowarzyszenie Gmin RP Euroregion „Sprewa-Nysa-Bóbr“ (SNB)** hat 50 Städte und Gemeinden und 7 Landkreise als Mitglieder. Seit 1993 fördert er u.a. mittels der Fonds für Kleinprojekte die Entwicklung zwischenmenschlicher Kontakte in allen Bereichen des Lebens, u.a. auch in den Bereichen Wirtschaft und Wissenschaft. Mit über 2000 kleinen und Kleinst-Projekten erreicht der Verein eine hohe Multiplikationswirkung. Der Verein war als Lead Partner oder Projektpartner an zahlreichen Projekten in den Programmen PHARE CBC, Interreg IIIA, Interreg IVA direkt beteiligt. Dabei war er Lead Partner bei einer Reihe von Projekten zur Initiierung und Entwicklung grenzübergreifender Kooperationen und Partnerschaften (2009/14)

III. Beschreibung der Evaluierung - Etappen der Evaluierung

III.1. Charakterisierung der Startsituation

Für das Projekt wurden die folgenden **strategischen Zielstellungen** formuliert:

- Erfassung und Untersuchung von mindestens 16 Kooperationsnetzwerken
- Weiterentwicklung/Vernetzung von 8 Netzwerken bzw. Clustern
- Suche nach und Initiierung von neuen Netzwerk-/Clusterideen – mind. eine Neugründung

Für die Zielerreichung wurden Arbeitspakete und Projektaktivitäten formuliert, die als Basis für die kontinuierliche Evaluierung und die abschließende Bewertung dienen.

Für die Evaluierung wurden eine Vielzahl von Gesprächen mit den Projektpartnern, den NWC und den Einzelunternehmen geführt. Die durch die Projektpartner geplanten Abstimmungsveranstaltungen in Deutschland und Polen wurden genutzt, um den Fortgang des Projekts zu eruieren und Hinweise zur Weiterführung des Projekts zu geben.

Arbeitspaket (AP) 1 Informationsbeschaffung

(Kordinator des Arbeitspaketes: Projektpartner 4)

Die *Projektaktivitäten bzw. Outputs*, die im Rahmen des Projektes geplant waren und umgesetzt wurden, gliedern sich wie folgt:

- **Projektmanagement:**

Es wurden zur Umsetzung Partnervereinbarungen abgeschlossen und ein Projektrat (PR) als fachlich beratendes Organ gebildet, der u.a. die Zwischen- und Endberichte entgegennimmt und das Controlling organisiert.
- **Öffentlichkeitsarbeit:**

Auf der Website jedes Projektpartners wurde eine Seite zum Projekt eingerichtet. Die Partnerseiten wurden untereinander vernetzt.
Eine Auftakt-, ein Cluster- und eine Abschlusspressekonferenz wurden durchgeführt.
Als Werbematerialien wurden Projektflyer, Bänder, Mappen, Rollups und Banner hergestellt. Die Ergebnisse wurden in der Presse, Funk, TV und auf den Websites der Projektpartner veröffentlicht: Zum Abschluss wurde ein Clusterinformatior in deutscher, englischer und polnischer Sprache erstellt, der u.a. die Projektergebnisse für Interessierte zugänglich macht. An den Projektstandorten wurden Plakate zur Information angebracht und zielgruppenorientierte Faltblätter verteilt.
- **fachlich-inhaltliche Arbeit/Beratung:**

Zum Projektstart wurde eine zentrale Auftaktveranstaltung und vier regionale Eröffnungsveranstaltungen mit insgesamt 319 Teilnehmern durchgeführt.
Zur Identifizierung der Netzwerke und Cluster, die aktiv in das Projekt einbezogen werden sollten, wurden Fragebögen und Handreichungen für strukturierte Interviews erarbeitet.

- Ergebnisdarstellung

Auf den jeweiligen Kooperationsplattformen bzw. Websites wurden die in das Projekt einbezogenen Cluster bzw. Netzwerke dargestellt und der Projektfortschritt beschrieben.

- Es wurde eine Abschlussveranstaltung durchgeführt, die die Projektergebnisse vorstellte und zusammenfasste und Best-Practice-Beispiele kommunizierte. Teilnehmer konnten die Mehrwerte aus der Projektarbeit darstellen.

III.2. Auswahl der teilnehmenden Unternehmen

Die Auswahl teilnehmender Unternehmen war Teil des Arbeitspaketes 2:

Arbeitspaket (AP) 2 Identifikations- und Sensibilisierungsphase

(Koordinator des Arbeitspaketes: Projektpartner 2)

Im Verlaufe der Projektbearbeitung wurden im Zeitraum ab III. Quartal 2017 16 Netzwerke und Cluster mit Hilfe der Fragebögen analysiert und entsprechende Analysen erarbeitet.

Es gab je Projektpartner in der jeweiligen Region einen grenzübergreifenden Cluster-Workshop.

Mit 9 Clustern bzw. Netzwerken wurden Vereinbarungen bzw. Arbeitspläne zur Unterstützung und Weiterentwicklung der Kooperation entwickelt.

Schwerpunkte der Evaluation der Netzwerke und Cluster waren Aktivitäten zur Identifikation, Initiierung, Unterstützung neuer innovativer Potentiale.

Die Auswahl erfolgte auf der Basis von Interviews der Netzwerke und Cluster und der potentiell teilnehmenden Unternehmen. Die unter Beteiligung des Evaluators erarbeiteten Fragebögen werden für Interviews genutzt und gemeinsam mit den Projektpartnern ausgewertet.

III.3. Entwicklung bestehender Netzwerke und Cluster

Die Aktivitäten zur Projektentwicklung wurden in den Arbeitspaketen 2 und 3 fixiert.

Arbeitspaket (AP) 2 Identifikations- und Sensibilisierungsphase

(Koordinator des Arbeitspaketes: Projektpartner 2)

Arbeitspaket (AP) 3 Unterstützungs- und Vernetzungsphase

(Koordinator des Arbeitspaketes: Projektpartner 3)

Es wurden folgende Arbeitsschritte umgesetzt:

III. Quartal 2018 – I. Quartal 2020:

Aufstellung der Arbeitspläne mit den 9 Netzwerken und Clustern, Unterstützung/Vernetzung der ausgewählten Netzwerke und Cluster, Strategieentwicklung, Unterstützung von 9 Netzwerken und Clustern u.a. zu den Fragen: intelligente Spezialisierung, strategische Partnergewinnung, Projektentwicklung, Förderung und Finanzierung, grenzübergreifende Vernetzung, Know-how Transfer, Open-Shop Aktivitäten zu den Vorhaben der Netzwerke und Cluster

III./IV. Quartal 2018

Treffen der Projektpartner und des Projektrates, Studienreisen zu Unternehmen, Arbeitsmeetings mit den Netzwerken und Clustern in der Projektregion, 4 regionale Workshops in Frankfurt/Oder; Gorzow, Forst und Zielona Gora

I./II. Quartal 2019

Treffen der Projektpartner und des Projektrates, Studienreisen zu Unternehmen, Arbeitsmeetings mit Netzwerken und Clustern in der Projektregion

IV. Quartal 2019:

Zahlreiche Treffen der Projektpartner, Studienreisen zu Unternehmen, Arbeitsmeetings mit Netzwerken und Clustern in der Projektregion

I. Quartal 2020:

Treffen der Projektpartner und des Projektrates, Studienreisen zu Unternehmen, Arbeitsmeetings mit Netzwerken und Clustern in der Projektregion.

Grenzübergreifender Clusterkongress in Zielona Gora, (V.: Projektpartner 4)

III.4. Halbjahresberichte/Abschlussbericht

Die Berichtsstruktur wird durch die Aufgaben- und Zielstruktur, die in den Arbeitspaketen beschriebenen Aufgaben und die Fragebögen vorgegeben. Die Abschlussauswertung und die Mainstreamingaktivitäten wurden im Arbeitspaket 4 zusammengefasst:

Arbeitspaket (AP) 4 Projektauswertung/Ergebnisverbreitung

(Kordinator des *Arbeitspaketes*: Projektpartner 1)

Im Rahmen des Arbeitspaketes wurden folgende Aufgaben, federführend durch den Leadpartner BIC Frankfurt (Oder) GmbH gelöst:

Quartale IV/2019 – I/2020

Verallgemeinerung der Erkenntnisse nach Auswertung der Fragebögen und der Berichte, Know-How-Transfer zu den Projektpartnern und in die Regionen, Ergebnisdarstellung auf der Plattform der Euroregionen (ab Ende 03/2020),

Entwicklung neuer Projektideen (z.B. Digitalisierung in den Netzwerkbeziehungen), Erstellung des Brandenburg-Lebuser Clusterinformators (in deutscher, englischer und polnischer Sprache)

Organisation einer Abschlusskonferenz zur Vorstellung der Ergebnisse der grenzübergreifenden intelligenten Spezialisierungen, von Best-Practice-Beispielen und Mehrwerten aus dem Projekt

Erkenntnisschwerpunkte sind auch die Projektschwerpunkte:

- Entwicklung und Ausbau von Produkt- und Wertschöpfungsketten;
- Gemeinsame Verarbeitung/Vermarktung;
- Einbeziehung von FuE Kapazitäten für KMU;

- Smart Spezialisierung von NWC
- Anstoß zur Bildung von deutsch-polnischen Clustermarken und Differenzierung des Standortmarketings;
- Grenzüberschreitende Kooperation, Wirtschaftsförderung und Infrastruktur

Zahlen und Fakten:

- 16 evaluierte NWC
- 9 unterstützte NWC, die zunehmend grenzübergreifend kooperieren
- darunter 2 neugegründete Cluster mit hohem regionalem Mehrwert: „Geschichtstourismus“ und innovativem Ansatz und bereits jetzt von landesweitem Interesse „Cluster zur Bekämpfung invasiver Arten“
- Mehr als 150 betroffene Mitglieder (KMU, Wissenschaftseinrichtungen, Institutionen) in den 9 unterstützten NWC
- Mehr als 20 neue Mitglieder in NWC
- Mehr als 20 Workshops zur Unterstützung der NWC und ihrer Vernetzung
- Auswertung, Verallgemeinerung, Verbreitung der Ergebnisse und Erfahrungen in Form des Clusterinformators
- Teilnehmer an Projektveranstaltungen insgesamt über 1.000

IV. Tabellarische Übersicht der in das Projekt einbezogenen Netzwerke und Cluster

Pos.	Name	Gründungs-jahr	Branche	Tätigkeit / Ziel	Anzahl d. Mit-glieder	Ergebnisse / Erfahrungen	Kontakt zu anderen Clustern	Grenzüberschreitende Aktivitäten	Förderung nat./internat.	Planung	Fort-führung
1	Verein FEWE e.V.	2004	erneuerbare Energien	Zusammenarbeit und Information	11	grenzüberschreitend Zusammenarbeit	ja	Verbindung zu poln. Clustern	nein	System der Qualifizierung	ja
2	Lubuski Klaster Metalowy [Lebuser Metallcluster]	2008	Metall	Schaffung optimaler Bedingungen für die Entwicklung der Unternehmen der Branche	38	Gemeinsames Auftreten, grenzüberschreitende Zusammenarbeit	ja	Kontakt zu mehreren Clustern in Deutschland	VIVA 4.0 Interreg VA	Aktualisierung der Entwicklungsstrategie des Clusters, Entwicklung einer Clustermarke	ja
3	Stowarzyszenie Lubuska Sieć Innowacji [Verein Lebuser Innovationsnetzwerk]	2016	Forschung, Entwicklung, Bildung	Umsetzungen neuer technischer Lösungen, Kooperation mit Hochschulen u. Wissenschaftseinrichtungen, Consulting	27	Grenzüberschreitende Aktivitäten, Workshops, Informationsveranstaltungen	ja	Zusammenarbeit mit der Universität Zielona Gora	nein	Vorbereitung gemeinsamer grenzüberschreitender Projekte. Fortsetzung gemeinsamen Workshops und Informationsveranstaltungen	ja
4	Centrum Lubuskich Innowacji Agrotechnicznych „CLIA“ [Lebuser Zentrum für Innovationen in der Landwirtschaft „CLIA“]	2013	Agrarprodukte, Lebensmittelverarbeitung, Schwerpunkt Lein	Entwicklung von Technologien zur Verarbeitung von Leinsamen, Verkauf von Leinprodukten,	7	Informationen über neue und geplante Produkte und über potentielle Kunden	nein	wenige grenzüberschreitende Verbindungen	nein	Ausbau des Netzwerkes auf deutscher Seite, z.B. Lebensmittelproduktionsbetriebe, Großabnehmer etc.	ja
5	Klaster Zwalczenia Gatunków Inwazyjnych [Cluster zur Bekämpfung invasiver Arten] *	2017	Umweltschutz	Bekämpfung invasiver Pflanzenarten	16	Aufbau eines kontinuierlich und grenzüberschreitend arbeitenden Netzwerkes,	ja	Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie Sachsen und der CIT GmbH Forst (L.)	nein	Ausweitung der Zusammenarbeit zur Bekämpfung von invasiven Pflanzenarten im Bereich der industriellen Infrastruktur, sowie in Investitions- und Tourismusgebieten	ja
6	Klaster Turystyki Historycznej [Cluster für Geschichtstourismus] *	2017	Tourismus	Bessere Nutzung des historischen touristischen Potenzials der Region,	15	2017 Idee der Gründung eines „Clusters für Geschichtstourismus“ Lubuskie-Brandenburg, 2019 Clustergründung in Krosno Odrzańskie	ja	Deutsche Partner integriert	KPF, EFRE	Vergrößerung der Anzahl der Cluster-Mitglieder, Netzwerkausbau auf der deutschen Seite	ja

Pos.	Name	Gründungs-jahr	Branche	Tätigkeit / Ziel	Anzahl d. Mitglieder	Ergebnisse / Erfahrungen	Kontakt zu anderen Clustern	Grenzüberschreitende Aktivitäten	Förderung nat./internat.	Planung	Fortführung
7	Netzwerk „Regional gemacht“	2015	Regionalwirtschaft	Produktion und Vertrieb regionaler Produkte	67	Good Practices der Region, Nutzung Wochenmärkte	ja	Versuche grenzüberschreitende Wochenmärkte zu organisieren	nein	Erstellung einer Internetplattform	ja
8	Netzwerk „Grenz-überschreitende Gesundheitsvorsorge“	2019	Gesundheitswesen	Verbesserung der grenzüberschreitenden Gesundheitsvorsorge und der Notfallversorgung	20-30	Verbesserung der grenzüberschreitenden Gesundheitsvorsorge und der Notfallversorgung	ja	Weiterentwicklung der deutsch-polnischen Zusammenarbeit der Verwaltungen, med. Einrichtungen und Bürgern im Bereich des Gesundheitswesens	Euroregion	Suche nach weiteren interessierten Partnern	ja
9	Netzwerk „Gesundheitsstamm-tisch Burg (Spreeewald)“	2013	Gesundheitswesen	Organisation, Gestaltung und Vermarktung gemeinsamer Aktivitäten gesundheitsorientierter Unternehmen und Verwaltungen	20	Unterstützung des Amtes Burg bei Koordinierung der Aktivitäten und Vorhaben gesundheitsorientierter Unternehmen, Organisation der Gesundheitswoche	nein	Ausweitung der grenzüberschreitenden Aktivitäten um mehr polnische Partner für diese Veranstaltungen und Aktivitäten zu interessieren	nein	Organisation und Gestaltung von Workshops. Suche geeigneter Finanzierungs- und Unterstützungsmöglichkeiten für die geplanten Veranstaltungen	ja
10	Ekoenergetyka Polska sp. z o.o. (+ Partner)	2013	Elektromobilität	Entwicklung neuer Technologien für E-Transports, vollständig neue Technologien für Elektromobilität	4	Bisher Aufbau einer Produktionskette, Clustereigenschaft (Gleichberechtigung) fehlt	nein	Vertriebspartner in Deutschland	nein	Aufbau „Forschungs- und Entwicklungszentrums für neue Technologien im Elektrotransport“	nein
11	Netzwerk Leichtbau Metall Brandenburg	2015	Metallindustrie und Anwenderbranchen des Leichtbaus	Unterstützung bei der Suche nach Leichtbaulösungen, Partnern, Lieferanten und Forschungseinrichtungen	22	Zur Zeit kein Interesse an Euroregionaler Ausweitung	ja	Verbindung zu LKM in Gorzow	nein	Bei Förderung Erweiterung des Clusters angedacht.	nein
12	Cluster Optik und Photonik Berlin Brandenburg	2011	Optik und Photonik	Förderung von Innovationen und Kooperationen mit dem Ziel der Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit	400	Zur Zeit kein Interesse an Euroregionaler Ausweitung	ja	Vielfältige Verbindungen nach Polen	Eigenes D-PL Förderprogramm	Weitere Partnersuche im Rahmen des eigenen Förderprogramms	nein
13	Verein CURPAS e.V.	2016	Luft- und Raumfahrt	Bündelung des Wirtschafts- und Innovationspotentials Luftfahrtaffiner Unternehmen	40	Bereits international tätig. Eine finanzielle und inhaltliche Förderung wird nicht benötigt	ja	Vielfältige Verbindungen nach Polen und Dänemark	GRW – Brandenburg	Im Rahmen des NWC ist bei einzelnen Partnern eine Patententwicklung angestrebt	nein

Pos.	Name	Gründungs- jahr	Branche	Tätigkeit / Ziel	Anzahl d. Mit- glieder	Ergebnisse / Erfahrungen	Kontakt zu anderen Clustern	Grenzüberschreitende Aktivitäten	Förderung nat./internat.	Planung	Fort- füh- rung
14	Spółdzielnia „Sma- ki Znad Warty i No- teci” [Genossenschaft „Geschmäcker der Warthe und Netze”]	2014	Produktion und Verkauf von regio- nalen Lebensmitteln	Regionale Lebens- mittel, Naturkost- produzenten, Einweggeschirr aus Kleie	30	Das Interesse an regionalen Produk- ten wird immer größer	ja	Teilnahme an Märkten in Deutschland	Förderung für eine soziale Genossen- schaft	Erschließung weiterer Märkte, regionale Erweiterung. Suche nach Investoren	nein
15	Blue Sensors	2001	IT-Technologien und Sensorik	Produktion von Gasanalyseystemen verschiedenster Art	4	Weiterentwicklung der bestehenden Systeme, Suche nach neuen Partnern	ja	Blue Sensors ist in überregionalen Netzwerken orga- nisiert. Kein Bezug zu EuRegioNet	nein	Entwicklung neuer Systeme und Forschung	nein
16	Klaster Wsparcia Biznesu [<i>Business-Support- Cluster</i>]	2013	Wissenschaft und Unterstützung der Arbeitgeber und Unternehmer	Öffnung der Betriebe für Berufspraktika. Stipendien und geförderte Praktika.	23	Neue Fachrichtun- gen in der Berufs- bildung auf dem Sekundar- und Hochschulniveau.	ja	Grenzüberschreiten- der Cluster	nein	Schaffung und Unter- stützung der Koopera- tion zwischen Wissen- schaft und Wirtschaft. Neue Fachrichtungen angepasst an Bedarfe der Region	nein

*) Mit Unterstützung des Projekts „EuRegioNet“ neu gegründete Cluster

V. Darstellung der mit Projektunterstützung erzielten Resultate in den betreuten Netzwerken und Clustern

Beschreibung der zur Weiterführung und Unterstützung ihrer Entwicklung durch die Projektpartner und das Projekt ausgewählten 9 Netzwerke und Cluster (NWC):

Projektpartner 1 - BIC Frankfurt (Oder) GmbH

1. NWC: FEWE e.V., „Verein zur Förderung und Entwicklung der Wirtschaft im Bereich erneuerbarer Energien in den Euroregionen e.V.“

Ziele (Strategie) des NWC:

- Suche von polnischen Netzwerken/Clustern, die gleiche oder ähnliche Zielstellungen verfolgen
- Gestaltung von Workshops und Informationsveranstaltungen zum Informationsaustausch und zur Informationsgewinnung – Suche nach grenzübergreifenden Kooperationspotentialen
- Kooperationen von deutschen und polnischen Unternehmen und Wissenschaftseinrichtungen
- Durchführung grenzüberschreitender Projekte

Planung, Unterstützung und Ergebnisse:

- Suche nach polnischen Partnern im Projektgebiet mit entsprechendem Profil
- Kontaktaufnahme mit dem „Lebuser Innovationsnetzwerk“
- Gemeinsame Planung und Durchführung von 4 Workshops/Informationsveranstaltungen in Deutschland und Polen
- Planung und Durchführung weiterer gemeinsamer Veranstaltungen
- Erarbeitung und Unterzeichnung eines LETTER of INTEND zur Zusammenarbeit

2. NWC: Stowarzyszenie Lubuska Sieć Innowacji (LSI) [Verein Lebuser Innovationsnetzwerk]

Ziele (Strategie) des NWC:

- Entwicklung von grenzüberschreitenden Initiativen auf innovativen Gebieten insbesondere dem Gebiet der regenerativen Energien
- Förderung der Zusammenarbeit mit Unternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen
- Suche von innovativen Lösungen bei anstehenden Problemen im Unternehmertum
- Zusammenarbeit mit der Universität in Zielona Gora
- Erbringung von professionellen Schulungs-, Beratungs- und Consultingdienstleistungen
- Wirtschaftsförderung im In- und Ausland

Planung, Unterstützung und Ergebnisse:

- Kontaktaufnahme und Gespräche/Treffen mit dem FEWE e.V. in Frankfurt (Oder)
- Auslotung von Interessenlagen und Kooperationsansätzen
- Unterzeichnung eines LETTER of INTENT mit FEWE e.V.
- Nutzung von deutschen Erfahrungen im Bereich der Planung, Projektierung, dem Bau und dem Betrieb erneuerbarer Energieanlagen
- Planung und Durchführung von 4 Fachworkshops in Deutschland und Polen
- Kontaktaufnahme zur Europauniversität in Frankfurt (Oder)

Projektpartner 2 - Lubuska Organizacja Pracodawcow (LOP) Gorzow

3. NWC: Lubuski Klaster Metalowy (LKM)

[*Lebuser Metallcluster*]

Ziele (Strategie) des NWC:

- Zusammenarbeit bei der Umsetzung gemeinsamer Maßnahmen zur Erzielung von Marktvorteilen durch die Organisation eines Systems für den Sammeleinkauf von Materialien und Komponenten für die Produktion
- Aufbau eines Transaktionssystems für den Ein- und Verkauf von Produktionskapazitäten
- Gemeinsamer Marktauftritt
- Unterstützung bei der Entwicklung von innovativen Produkten
- Schaffung der Grundlagen für eine gemeinsame deutsch-polnische duale Berufsausbildung im Bereich der Metallberufe

Planung, Unterstützung und Ergebnisse:

- Unterstützung bei der Kontaktaufnahme zu deutschen NWC mit ähnlichen Profilen
- Der Kontakt zu den deutschen NWC Metall Brandenburg und profil.metall wurden fachlich weiter erschlossen und Kooperationsansätze untersetzt
- Begleitung und Unterstützung des polnisch-deutschen Projekts „ViVA 4.0“, zwischen dem Lebuser Metallcluster und der QCW GmbH Eisenhüttenstadt, zur Schaffung eines grenzüberschreitenden dualen Berufsbildungsmodells ViVA 4.0
- Popularisierung der Informations- und Schulungsveranstaltungen in Deutschland
- In Zusammenarbeit mit der Akademie „Jacob vom Paradies“ Gorzow wurden für die Clustermitglieder neue technische Studiengänge entwickelt, die für die Zukunftssicherung der Unternehmen benötigt werden

4. NWC: Klaster Zwalczenia Gatunków Inwazyjnych

[*Cluster zur Bekämpfung invasiver Arten*]

Ziele (Strategie) des NWC:

- Umweltschutz, Schutz vor gefährlichen invasiven Pflanzen
- Bekämpfung invasiver Arten durch abgestimmte Aktivitäten und Maßnahmen
- Entwicklung von Bekämpfungsmethoden
- Schulungen zum Thema „Invasive Arten“ und zu bestimmten Bekämpfungsmethoden
- Aufbau eines kontinuierlich und grenzüberschreitend arbeitenden Vereins zur Untersuchung und Bekämpfung invasiver Pflanzenarten im Projektgebiet und darüber hinaus

Planung, Unterstützung und Ergebnisse:

- Unterstützung und Mitgestaltung einer Konferenz zum Thema: „Cluster und Netzwerke in der Grenzregion“
- In Zusammenarbeit mit den Universitäten Szczecin und Gorzow wurde die Strategie für das Cluster erarbeitet.

- Zusammenarbeit mit der Stiftung „Heracleum – Pałac Problem“ („Bärenklau – ein brennendes Problem“), um deren Erfahrungen und know how weiter zu vermitteln.
- Durch die Zusammenarbeit mit den Schulämtern konnten Kinder und Jugendliche in Unterrichtsveranstaltungen über die Gefährlichkeit, den Umgang und die Verbreitung invasiver Pflanzen informiert werden.
- Zusammenarbeit mit dem Business-Support-Cluster aus Gorzów Wlkp. zum Thema „Bekämpfung invasiver Pflanzenarten im Bereich der industriellen Infrastruktur“, sowie in Investitions- und Tourismusgebieten
- in Zusammenarbeit mit der CIT GmbH Forst, Gestaltung einer Konferenz mit Vorlesungen und Multimedia-Präsentationen für Vertreter der Kommunalverwaltungen, Wissenschaftlern und Vertretern des Umweltministeriums Brandenburg, zum Thema „invasive Pflanzen in unserer Region“

Projektpartner 3 - Centrum für Innovation und Technologie GmbH (CIT), Forst (Lausitz)

5. NWC: Netzwerk „Regional gemacht“

Ziele (Strategie) des NWC:

- das NWC will die Region im Bereich der Darstellung, des Handels und des Verkaufs regionaler Produkte stärken
- weitere Händler sollen sich dem NWC anschließen
- die Produktpalette des Angebots soll weiter erhöht werden
- die Außendarstellung und die Popularisierung müssen erhöht werden
- Organisation einer grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zwischen regionalen deutschen und polnischen Erzeugern und Händlern

Planung, Unterstützung und Ergebnisse:

- Erarbeitung eines Planes auf der Grundlage von Good Practices Beispielen der Region, der sowohl auf die bisherigen Aktivitäten als auch auf die zukünftig geplanten grenzüberschreitenden Aktivitäten abzielt
- Besuch des Großhandels in Gorzow
- geplant ist, regelmäßig grenzüberschreitende Wochenmärkte zu organisieren
- Durchführung von 3 gemeinsam organisierten Märkten
- Erstellung einer Internetplattform
- gemeinsame Erarbeitung eines Förderantrags für das RIK Förderprogramm

6. NWC: Netzwerk „grenzüberschreitende Gesundheitsvorsorge“ im Bereich der Euroregion „Spree-Neiße-Bober“

Ziele (Strategie) des NWC:

- Weiterentwicklung und Stärkung der deutsch-polnischen Zusammenarbeit der Verwaltungen, Institutionen, medizinischen Einrichtungen, von Medizinern und Bürgern im Bereich des Gesundheitswesens
- Verbesserung der grenzüberschreitenden Gesundheitsvorsorge und der Notfallversorgung im Raum SNB

Planung, Unterstützung und Ergebnisse:

- gemeinsame Teilnahme an Veranstaltungen, um auf diese Problematik aufmerksam zu machen
- Kontaktaufnahme zu den in Deutschland und Polen regional verantwortlichen Einrichtungen, die sich mit den Fragen der Gesundheitsvorsorge und der Notfallversorgung befassen und Diskussion des Themas „grenzübergreifende Potentiale“ und Suche nach Ansätzen/Partnern
- Suche nach weiteren interessierten Partnern zur Mitarbeit in diesem deutsch-polnischen Netzwerk
- regelmäßige Pflege der grenzüberschreitenden Kontakte und gegenseitige Information zu aktuellen Fragen der Gesundheitsvorsorge

7. NWC: Netzwerk „Gesundheitsstammtisch Burg (Spreewald)“

Ziele (Strategie) des NWC:

- Organisation, Gestaltung und Vermarktung gemeinsamer Aktivitäten gesundheitsorientierter Unternehmen und Verwaltungen
- Organisation und Vermarktung gemeinsamer Veranstaltungen
- Ausweitung der grenzüberschreitenden Werbeaktivitäten, um z.B. mehr polnische Bürger anzusprechen, um sie für diese Veranstaltungen und Aktivitäten zu interessieren

Planung, Unterstützung und Ergebnisse:

- Unterstützung der Aktivitäten des Amts Burg zur Koordinierung der Aktivitäten und Vorhaben gesundheitsorientierter Unternehmen
- Verbesserung der aktiven Mitarbeit der in diesem Bereich tätigen Unternehmen
- Mitorganisator der Bürger Gesundheitswoche
- Organisation und Durchführung von mehreren Workshops
- Suche geeigneter Finanzierungs- und Unterstützungsmöglichkeiten für die geplanten und zukünftigen, gemeinsamen Veranstaltungen

Projektpartner 4 - Verband der Gemeinden der RP - Euroregion „Spree-Neiße-Bohr“

8. NWC: Stowarzyszenie „Klaster Turystyki Historycznej“ [Verein „Cluster für Geschichtstourismus“]

Ziele (Strategie) des NWC:

- Bessere Nutzung der touristischen Potentiale der deutsch-polnischen Grenzregion.
- maximale Ausnutzung der touristischen Gegebenheiten, der historischen Schlösser und Parkanlagen, Festungen und Befestigungen
- Aufarbeitung und Verbreitung des Wissens über die Geschichte und Tradition des Weinbaus in der Region
- Unterstützung der Aktivitäten zur grenzüberschreitenden Vernetzung der touristischen Potentiale
- Vernetzung touristischer Aktivitäten und Attraktionen
- Zusammenarbeit mit den Tourismusverbänden der Region

Planung, Unterstützung und Ergebnisse:

- Idee, Vorbereitung und Gründung des Vereins „Cluster für Geschichtstourismus“
- Eröffnung einer Geschäftsstelle in Krossen.
- Unterstützung gemeinsamer Werbeaktivitäten

- Vorbereitung, Gestaltung und Durchführung von bisher 17 Veranstaltungen zur Popularisierung des Projekts in der Öffentlichkeit
- Organisation von 2 Konferenzen unter dem Titel „Cluster für Geschichtstourismus“
- mehrere Treffen mit Kommunalvertretern, die auf dem Gebiet des Tourismus tätig sind, zur Erläuterung des Inhalts der Tätigkeit eines Clusters für Geschichtstourismus.
- Erarbeitung einer Entwicklungsstrategie für den Verein
- Suche von deutschen Partnern (Cluster) für eine gemeinsame grenzüberschreitende Strategie auf diesem Gebiet
- Überlegungen zur wirtschaftlichen Nutzung der Aktivitäten
- Suche nach weiteren Projektansätzen

9. NWC: Centrum Lubuskich Innowacji Agrotechnicznych (CLIA)
 [*Lebuser Zentrum für Innovationen in der Landwirtschaft „CLIA“*]

Ziele (Strategie) des NWC:

- Entwicklung von Technologien im Bereich der Verarbeitung von Leinsamen
- Verkauf aller Arten von Leinsamen und Omega-Säuren (Estern) und Ölen
- Produktion verschiedenster Back- und Konditorwaren (Kekse, Brot, Fladenbrot ...) aus Leinmehl oder unter Zusatz von Leinmehl und Leinölestern

Planung, Unterstützung und Ergebnisse:

- Austausch von Informationen zu neuen und geplanten Produkten
- Informationsaustausch über das Netzwerk des Projektes EuRegioNet
- Suche nach Netzwerkpartnern auf der deutschen Seite und Einladungen zu Informationsaktivitäten
- Aufbau eines stabilen Netzwerkes auf der deutschen Seite
- Darstellung und Information zur Qualität der aus Zary stammenden Leinprodukten im Vergleich zu den importierten, billigeren Produkten aus der Ukraine
- Suche nach festen Kooperationspartnern (Abnehmern) in Deutschland, wie Apotheken, Naturkostläden, Biohändlern usw. für Leinenprodukte in Einzelverpackungen, Omega-Säuren-Produkte, Leinsamen, Leinmehl, sowie entfettetem und gemahlenem Leinsamen

VI. Zusammenfassung - Evaluationsergebnisse und Wertung

Es konnte festgestellt werden, dass die Projektpartner ihr Aufgaben erfüllt und ihre Ziele erreicht haben. Die Projektaktivitäten zur Unterstützung und Entwicklung der Netzwerke und Cluster erwiesen sich als wirksam für die zukunftsorientierte wirtschaftliche Entwicklung der Region.

Zusammenfassend ist festzustellen:

- Die Bildung von Netzwerken und Clustern (NWC) ist von wirtschaftlichem und gesellschaftlichem Vorteil.
- Gut organisierte und gemanagte NWC bringen Vorteile für alle Beteiligten.
- Durch die Netzwerkbildung können Probleme schneller erkannt und gelöst werden.
- Netzwerke und Cluster sind eine wirkungsvolle Unterstützung im Prozess der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit
- Die Zusammenarbeit in Netzwerken und Clustern muss zielstrebig weitergeführt und neue Netzwerk- und Clusterverbindungen erschlossen, gebildet und qualifiziert werden.

Eine Weiterführung der Projektarbeit ist erforderlich, um die positiven Ergebnisse der Entwicklung der Netzwerke und Cluster zu verstetigen und die Entwicklung nachhaltig und zukunftssicher zu gestalten.

F) Erkenntnisse, Empfehlungen, Perspektive

Aus der Projektarbeit und ihrer Evaluation ergeben sich folgende Postulate und darauf basierende Empfehlungen:

1. Die grenzübergreifende Kooperation mit Netzwerk- und Clusterbildung hat folgende Wirkungen auf die Netzwerke selbst, die beteiligten Einzelsubjekte in den NWC und die Region:

- Wissensvermittlung und Vertrauensbildung

Es entwickelt sich bei allen am Prozess Beteiligten ein neuer Kenntnisstand zu den Märkten und Wirtschaftssystemen, zu Partnern und Wettbewerbern, zu den Mechanismen und Anforderungen bei der Internationalisierung und damit auch das Verständnis für andere Beteiligte und für den jeweils benachbarten Markt. Es entstehen vielfältige persönliche Kontakte, weil von innovativen Ideen geprägte Prozesse, wie sie die Netzwerkbildung ja ursächliche ist, auch besonders stark vom Engagement aktiver Personen geprägt sind.

- Bildung zusätzlicher Mehrwerte, die anders nicht erreichbar sind

Die zusätzlichen Anforderungen bei einer Internationalisierung (Zusammenspiel unterschiedlicher Märkte und Rechtssysteme, Überwindung von Sprachbarrieren, Einfluss unterschiedlicher Mentalitäten auf Wirtschaftsprozesse ...) beschleunigen und dynamisieren strategische Überlegungen und Prozesse in den beteiligten Unternehmen und Institutionen, sie erfordern neue Ideen, Strategien und Lösungen und sind dadurch innovationsfördernd, die Knowhow Basis verbreitert sich auf wirtschaftlichem, rechtlichem, wissenschaftlichem und sozialem Gebiet wesentlich, die Aktivitäten strahlen positiv und beispielgebend aus.

Mehrwerte für die NWC, Einzelsubjekte und die Region sind:

- ✓ Zusätzliche Investitionen und neue Projekte
- ✓ Steigerung der Innovationskraft
- ✓ Steigerung der Aktivität in Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung
- ✓ Verflechtung der Arbeitsmärkte
- ✓ Knüpfung neuer, persönlicher Kontakte auf allen Ebenen → Vertrauensbildung → Dominoeffekte
- ✓ Verbesserung des Fühlens und des sozialen Klimas in der Region → Zusammenwachsen der Region wird gefördert
- ✓ Beispielgebend, sie aktivieren andere Marktteilnehmer
- ✓ Verbesserte Außendarstellung und Außenwahrnehmung der Region

2. Grenzübergreifende Netzwerkbildung kann von außen sehr gut angeregt werden. Die Moderation, Begleitung und Unterstützung von Vernetzungsprozessen haben stabilisierenden und nachhaltigen Einfluss.

- „Initialzündung“ zur Aufnahme von Aktivitäten

Oft sind Ideen für eine Vernetzung oder Kooperation schon vorhanden oder naheliegend. Hintergrund sind meist dadurch erreichbare, wirtschaftliche Vorteile. Sie werden aber aus verschiedensten Gründen nicht aufgegriffen oder mit der Umsetzung wurde nicht begonnen. Solche Gründe sind z.B. Auslastung mit Tagesaufgaben, Fehlschläge bei ersten Versuchen

grenzübergreifend Partner zu finden, psychologische Barrieren, fehlende internationale Erfahrungen, fehlendes oder zu enges Umfeld usw. Der Kontakt durch ein Netzwerk von außen, wie z.B. durch das Projekt „EuRegioNet“, wirkt wie eine „Energiezufuhr“ und es kann zur Initialzündung kommen. Dabei spielt das dabei zur Verfügung stehende Knowhow des Externen z.B. wie in unserem Fall des Projektes „EuRegioNet“ und der Projektpartner und auch dessen anfängliche Unterstützung eine wesentliche Rolle.

- Die Moderation und anfängliche Förderung der Vernetzungsprozesse durch das Projekt hilft die oben genannten, objektiv vorhandenen Barrieren und Defizite, die einen Start verhindern, zu überwinden und wirken in der Aufbauphase stabilisierend.

Erprobte Unterstützungsformen in der Praxis sind (Beispiele):

- ✓ Herauskrystallisieren und Erfassung von Ideen und Potentialen und Aktivierung der Subjekte zum Handeln
- ✓ Zurverfügungstellung des Umfeldes und des Knowhows des Projektes und der Projektpartner, um aus den Ideen eine Strategie zu entwickeln und Unterstützung bei der Suche von und dann Kontaktaufnahme zu benötigten Partnern
d.h. anfängliche Entlastung der Unternehmen und potentiellen Partner z.B. durch:
 - Aktive Moderation der ersten Schritte
 - Gemeinsame Organisation, Vorbereitung und Durchführung von Treffen und Workshops
 - Dolmetscher- und Beratungsleistungen
 - Hilfe bei der Klärung von Sachfragen (steuerliche, rechtliche, organisatorische)
 - Unterstützung bei der Erbringung von Marketingleistungen

Wir verhindern, dass gute Ideen an anfänglich, objektiv vorhandenen Barrieren scheitern.

3. Die grenzübergreifende Netzwerk- und Clusterbildung stellt folgende Anforderungen

- Der zeitliche, personelle und finanzielle Aufwand für grenzübergreifende Kooperationen von der Idee bis zum Erfolg ist für alle Beteiligten sehr hoch und wird durch Unternehmen und Institutionen stark unterschätzt!
- Auf Wirtschafts- und damit auf Vernetzungsprozesse kann man keinen Zwang ausüben, es muss einen realen Bedarf und (erwarteten) Nutzen geben.
- Wirtschaftskooperationen (Organisation, Klärung von Wettbewerbs-, Sach- und Rechtsfragen, personelle Ausstattung, Finanzierung) brauchen Zeit – Vernetzungen von mehreren Subjekten und internationale Vernetzungen bedürfen auf Grund der ablaufenden Prozesse und zusätzlichen Problemstellungen (siehe oben) noch viel mehr Zeit.
- Für Vernetzungen existenziell und erfolgsbestimmend sind engagierte Initiativpersonen, die in der Lage sind, andere zu begeistern und mitzunehmen, daraus resultiert auch der hohe Nutzen einer anfänglichen externen Begleitung und Unterstützung (siehe 2.). Sie initiiert Aktivitäten, setzt neue Impulse, beschleunigt und sichert die Vernetzungsprozesse durch Aufgabenteilung, Entlastung, Zurverfügungstellung von Knowhow usw. - besonders bei neu entstehenden Vernetzungen und Grenzübertritt erhöht es die „Überlebensrate“ maßgeblich, da die meisten Vorhaben auf Grund der Aufwandsproblematik und der Spezifik von Vernetzungsprozessen in der Startphase, die meistens unterschätzt werden, scheitern.

- Vernetzungsprozesse sind i.d.R. komplizierter als von außen sichtbar oder vermutet - „Der Teufel steckt im Detail“.
- Auf Grund der Vielfalt der Aufgaben und zu lösenden Problemstellungen ist eine sehr straffe Organisation, Kommunikation und immer wieder eine Fokussierung notwendig
- Digitalisierungsinstrumente spielen bei der Vernetzung noch fast keine Rolle, sie sind auch in den KMU noch kein aktuell anstehendes Thema.

4. Empfehlungen und Perspektive

Die Politik hat das Thema Netzwerke und Cluster schon lange auf allen Ebenen in ihrem Fokus und fördert diese Initiativen aus gutem Grund.

Wir möchten einige Aspekte aus unseren Erfahrungen (siehe Pkt. 1.-3.) bei der Betreuung und Begleitung von Netzwerken bzw. Clustern insbesondere bei grenzübergreifenden Vorhaben in der Praxis hier zusammenfassen.

- Es hat Sinn und erzeugt Mehrwerte, aktiv auf Netzwerke zuzugehen, um Ideen mit grenzübergreifendem Charakter zu finden oder aktiv zu erarbeiten und deren Umsetzung zu initiieren und zu begleiten, da es sehr oft Barrieren gibt, die überwunden werden müssen und diese Ideen/Ansätze ohne die Intervention nicht realisiert werden.
- Die Praxis zeigt, dass diese Aufgabe am erfolgreichsten von überregionalen, grenzübergreifenden Netzwerken aus regionalen Knowhow-Trägern erfüllt werden kann, die in sich unternehmerisches, markttechnisches, Beraterisches, regionales und internationales Knowhow und Projekterfahrungen vereinigen. Gründe dafür sind deren Position, die eine große Übersicht aus der Distanz ermöglicht, ihre Wettbewerbsunabhängigkeit, die rein sachlich geprägte Entscheidungen ermöglicht und ihr Knowhow und regionaler Zugriff auf das gesamte Umfeld auf beiden Seiten der Grenze, das in der Startphase einer grenzübergreifenden Vernetzung benötigt wird. Diese Netzwerke sollten über Projekte gebildet und zeitlich begrenzt finanziert sein, um eine Institutionalisierung zu verhindern.
- Parallel sollte von diesen Knowhow-Trägern in den Regionen und überregional gezielt nach neuen Vernetzungsthemen und sich dadurch eröffnenden neuen Feldern und Zukunftschancen gesucht werden. Sie sind dafür sehr gut geeignet, da sie aus der „Distanz und Übersicht“ heraus agieren können (→ intelligente Spezialisierung).
- Die Finanzierung der Projekte sollte, neben Manpower, Mittel für Organisationsaufgaben, Treffen, Workshops, Sprachmittlung, fachliches Knowhow und Marketing enthalten, um Barrieren insbesondere am Start abzubauen und zu überwinden.
- Der benötigte Zeithorizont zur nachhaltigen Erfüllung solcher Aufgaben ist mit 5-6 Jahren anzunehmen, da die Prozesse auf Grund ihrer komplexen Natur sehr zeitaufwendig und daher langwierig sind. Das Risiko des Scheiterns ist deshalb gerade in der ersten, der Organisationsphase sehr hoch. Es wird durch den Einsatz des begleitenden Knowhows und die anfängliche Unterstützung und Förderung stark gesenkt.

- Das Knowhow und die Erfahrungen aus solchen Projekten müssen intelligent und dauerhaft bewahrt werden. Sie sind an Personen gebunden. Diese dürfen nach der Förderphase nicht abwandern. Das sollte eine wesentliche Anforderung an Projekte sein.
- Methoden zur Digitalisierung der Vernetzungsprozesse sollten von Beginn an mit untersucht und einbezogen werden. Bisher ist das vor allem bei KMU kein Thema, aber ein zukünftiges Wettbewerbserfordernis.

G) Kontaktdaten

➤ **BIC Frankfurt (Oder) GmbH**

Im Technologiepark 1
D 15236 Frankfurt (Oder)

Telefon +49 335 557 11 00
E-Mail info@bic-ffo.de
Internet <http://www.bic-ffo.de>

➤ **Lubusker Arbeitgeberverband (LOP)**

ul. Jagiellończyka 17
PL 66-400 Gorzów Wlkp.

Telefon +48 95 722 75 30
E-Mail lopgorzow@wp.pl
Internet <http://lop.biz.pl/>

➤ **Centrum für Innovation und Technologie GmbH**

Inselstraße 30/31
D 03149 Forst (Lausitz)

Telefon +49 3562 69 241 0
E-Mail info@cit-wfg.de
Internet <https://www.cit-wfg.de/>

➤ **Verein der Gemeinden der Republik Polen Euroregion „Sprewa-Nysa-Bóbr“**

ul. Piastowska 18,
PL 66-620 Gubin

Telefon +48 68 455 80 50
E-Mail info@euroregion-snb.pl
Internet <http://euroregion-snb.pl/>